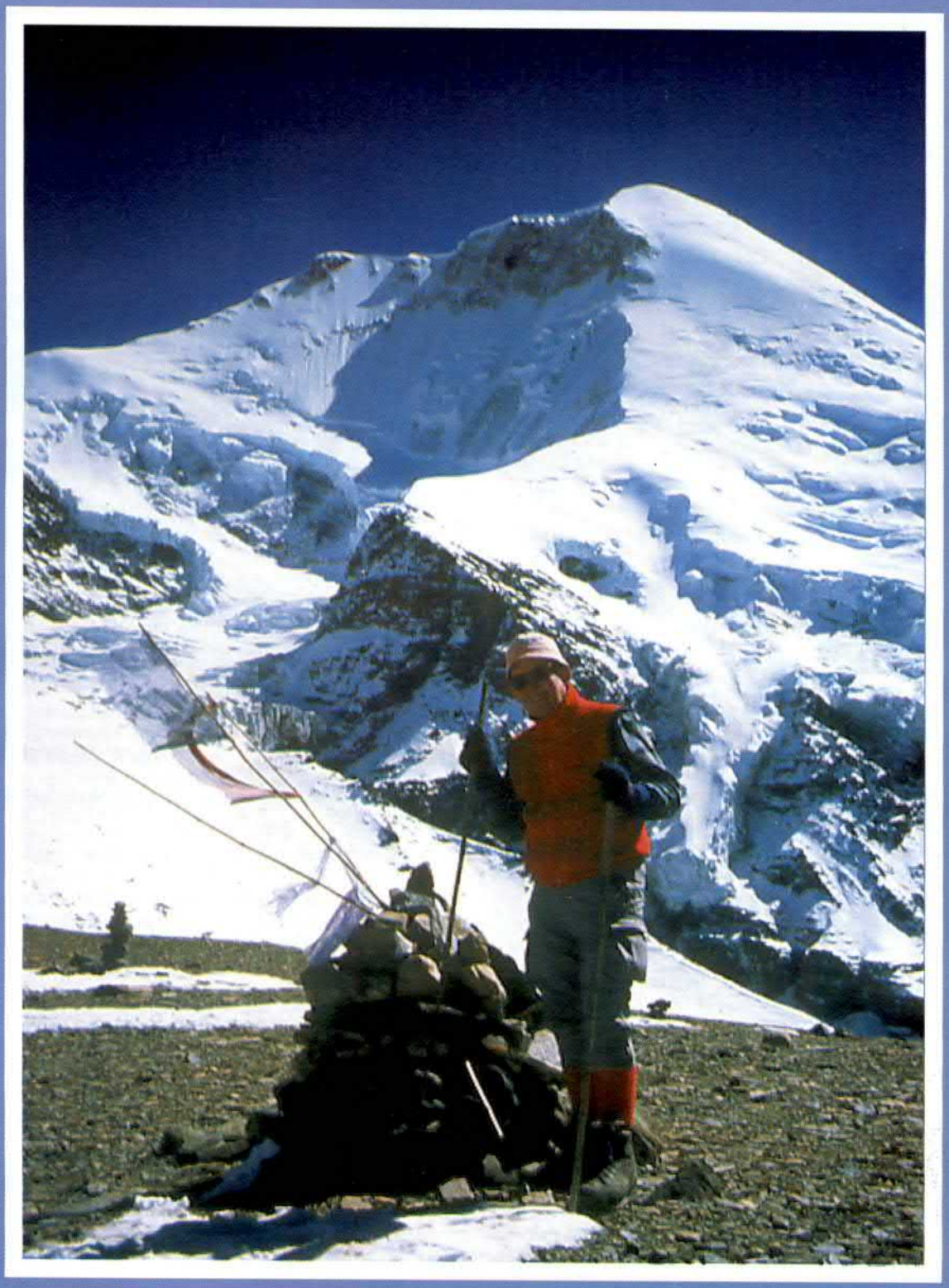
gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER
SEKTION RHEINLAND KÖLN DES
DEUTSCHEN ALPENVEREINS

1/97
März



Das Jahr 1996
„Klettergarten Furglersee"
Alpenferne Tourenziele

Deutscher Alpenverein
Sektion-Rheinland Köln e.V.

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 50670 Köln · Telefon 13 42 55
Geschäftsstelle: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

Bücherei:
Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge	Aufnahmegebühr
A-Beitrag = 95,- DM	75,- DM
B-Beitrag = 45,- DM	50,- DM
C-Beitrag = 20,- DM	— —
Junioren = 40,- DM*)	30,- DM
Jugend (10 -18 Jahre) = 18,00 DM	5,- DM
Kinder (6 -10 Jahre) = 6,00 DM	5,- DM
Kinder (0 - 5 Jahre) = — DM	5,- DM

*) 18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.
Bitte teilen Sie uns eine Adressenänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postbank: Köln 38 90-504 (BLZ 370 100 50)
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:
Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben" dankt Ihnen
Ihre Geschäftsstelle

Eifelheim Blens, 52396 Heimbach, Telefon 0 24 46 / 35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-62 14

GLETSCHERSPALTEN, *Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 50670 Köln.*

Redaktion und Gestaltung:
Karin Spiegel (verantwortlich), Robert Wagner
Druck: *Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 51789 Lindlar*

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15.5.1997

Mitgliederversammlung
24. April 1997, 19.30 Uhr

Kolping-Haus,
St. Apernstr., Köln

Einladung und Tagesordnung
siehe grünes Programm Seite 1

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch"
Ottostraße/Ecke Subbelrather Str.
50823 Köln

Cheap Charly
Gregor Papadopoulos
Salierring 30
50677 Köln

Outdoor Trekking
HAUSCHKE GmbH
Alter Markt 5
53879 Euskirchen

Hei-Ha-Sport
Breite Straße 40
50667 Köln

Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
51373 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
50931 Köln

Martinus Apotheke
Chorbuschstr.
50765 Köln Esch

Schuhhaus Bernhard Middendorf
Buchheimer Straße 48
51063 Köln

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
51103 Köln

Radstudio Mounty
Wingertsheide 13
51427 Bergisch Gladbach

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
50667 Köln

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7-11
51065 Köln Mülheim

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17
41539 Dormagen

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
51399 Burscheid

Viktoria-Apotheke
am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
50624 Köln

Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
50939 Köln

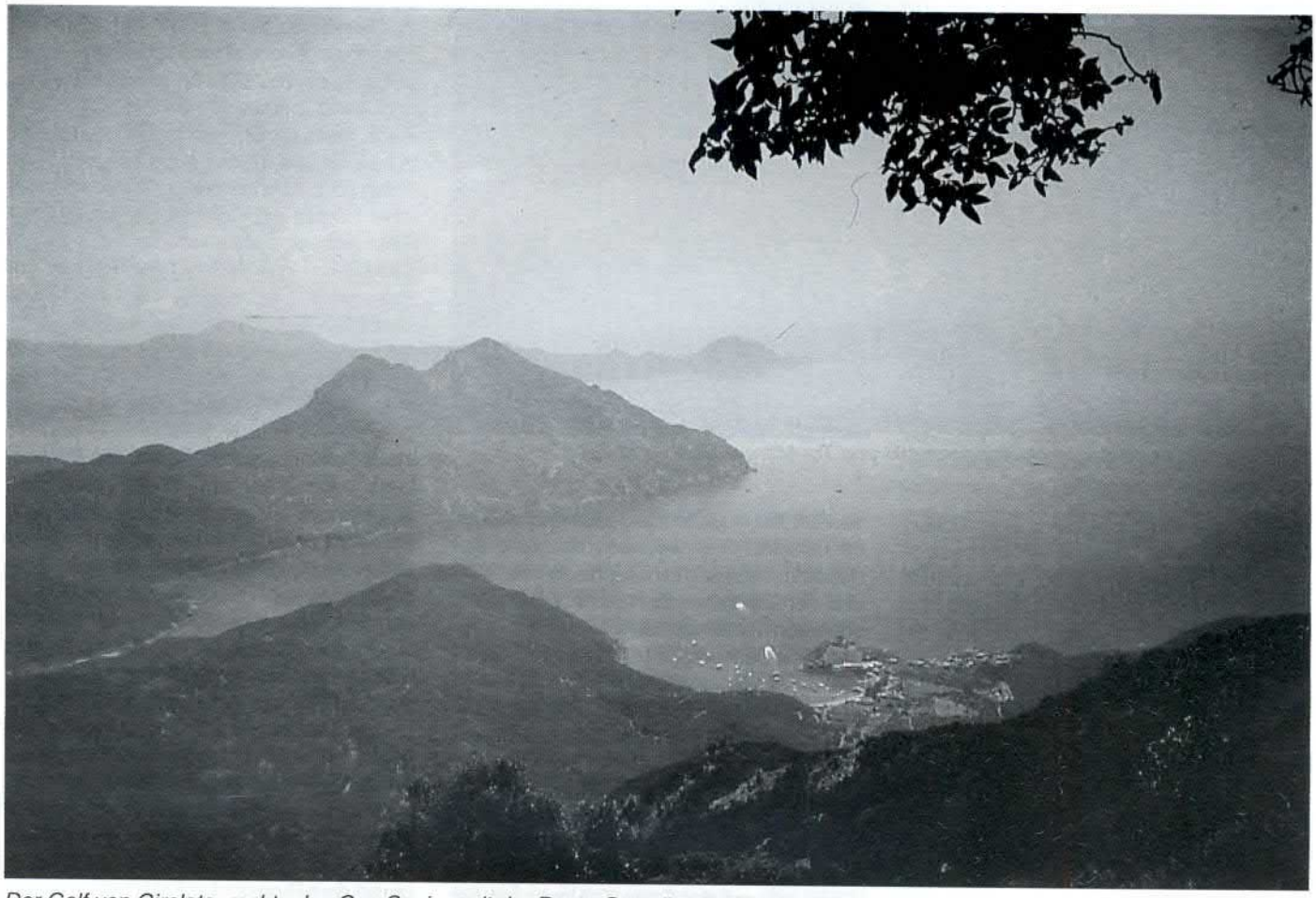
INHALT

Korsika - Insel der Schönheit	1
Wanderungen auf Korsika Bruckmann Verlag	7
serra „Himalaya-feeling mitten in Portugal	8
Zwischen Strand und Ziegenpfaden	11
Nepal - Erinnerungen und Impulse für die Zukunft	13
Long Peak - Der Monarch im Rocky Mountain National Park	16
Infos für unsere Mitglieder	33
Klettergarten „Furglersee"	34
50 Jahre DAV-Sportgruppe	37
Situationsbericht Klettergarten Nordeifel	39
ChimpanzoDrowe	40
Das Jahr 1996	41
Wir begrüßen neue Mitglieder	47
Buchbesprechungen	48

Korsika - Insel der Schönheit

Teil 1: Der „Tra Mare e Monti" - Durch das Land der rollenden Steine

von Kalle Kubatschka



Der Golf von Girolata, rechts das Cap Senino mit der Punta Castellacciu (585 m).

Wir, Hannes, Hans-Georg, Katrin, Thomas und ich, trafen uns Mitte Juli 1995 in Calenzana am Beginn der Fernwanderwege GR 20 und „Tra Mare e Monti". Calenzana liegt 15 km südöstlich von Calvi im Nordosten der Insel an den Ausläufern der nördlichen Gebirgsregion. Calenzana hat eine schöne Barockkirche aus dem 17. Jh. und ist einer der Hauptorte der Balagne.

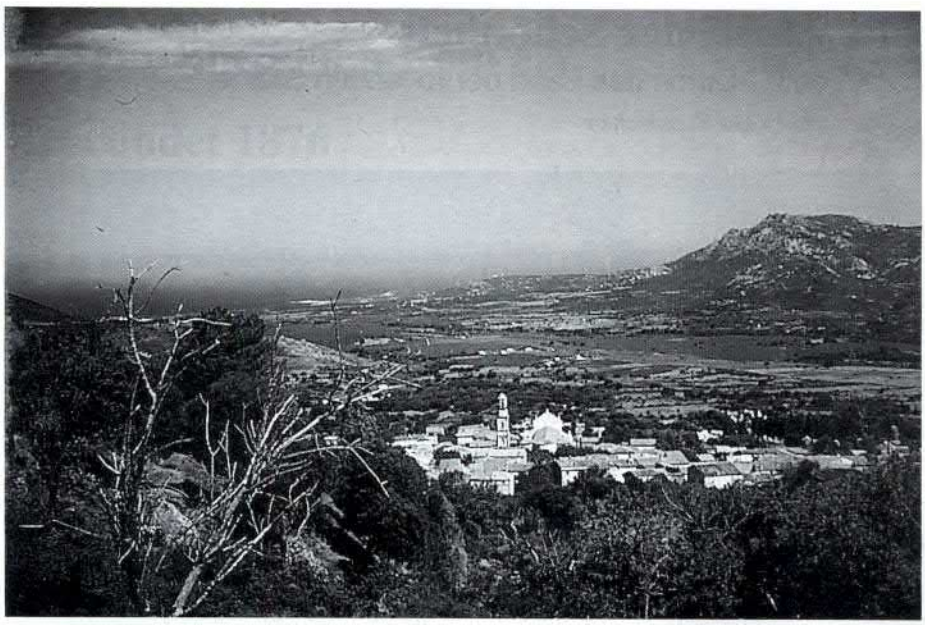
Gegen 11 Uhr begannen wir mit der ersten Etappe. Von Calenzana (260 m) aus verläuft der Tra Mare e Monti eine kurze Zeit auf dem GR 20 und zweigt dann rechts zur Bocca u Corsu (581 m) ab, die den Übergang ins Figarellatal bildet. Der Weg führt durch das für den Mittelmeerraum typische, mannshohe Buschwerk, die Maquis (ital.: Macchia). Knapp unterhalb der Bocca fanden wir unter einigen Laritiokiefern kühlen Schatten und machten eine kurze Rast in der Mittagshitze. Laritiokiefern können in der trockenen, steppenartigen Landschaft nur dort gedeihen, wo der feuchte Wind vom Meer in den Morgenstunden Tau bringt. So trifft man diese herrlichen Bäume oft in Scharten oder auf Hangkanten an.

Jenseits der Bocca u Corsu öffnet sich das weite Figarellatal, das im Süden von den Bergen des Forêt de Bonifatu begrenzt wird. Nach einem kurzen Abstieg verläuft der Weg auf einer staubigen Forststraße in halber Höhe. Gegen drei Uhr nachmittags erreichten wir den Bachlauf des Figarella und kühlten uns in einer herrlichen Gumpe ab. Da das Wasser aus den Bergen kommt, hat es eine recht niedrige Temperatur. Der Bach erreicht trotz seiner Größe nicht das Meer. Er versickert nur wenige Kilometer unterhalb der Stelle, an der man auf ihn trifft.

Die Erfrischung hielt nur kurz, auf dem etwa einstündiger Anstieg zur Maison forestière de Bonifatu (536 m), unserem heutigen Ziel, an. Die Gîte d'Étape liegt auf dem südwestlichen Abhang des Cirque de Bonifatu. Der Cirque de Bonifatu ist ein Felskessel, den der Figarella aus dem Granit gewaschen hat. Die Abendsonne färbte den Granit rötlich ein, was einen schönen Kontrast zur grünen Maquis ergab.

Der Wirt hält neben dem einfachen Massenquartier auch einige Zimmer mit Dusche und WC bereit. Zum Abendessen gab es ein Menu bestehend aus einer Soupe Corse oder einer Charcuterie Corse, einem Gericht aus Kalbfleisch und zum Abschluß exzellenten korsischen Käse und Aprikosenkuchen. Die Soupe Corse ist eine würzige Gemüsesuppe, mit je nach Jahreszeit und Region wechselnder Zusammensetzung. Unter Charcuterie Corse versteht man eine Wurst- und Schinkenplatte vom korsischen Schwein. Die korsischen Schweine sind eine Mischung aus Wild- und Hausschweinen.

Am nächsten Morgen brachen wir nach dem, wie überall in Frankreich, für deutsche Verhältnisse mageren Frühstück, gegen neun Uhr auf, um die Bocca di Bonassa (1153 m) zu erreichen. Der Aufstieg führt durch einen schattigen Bergwald. Knapp unterhalb der Bocca befindet sich die einzige verläßliche Quelle der Tagesetappe. Nachdem wir uns mit Lonzo, dem berühmten korsischen Wildschweinfiletschinken, gestärkt hatten, durchwanderten wir ein Tal und erreichten am frühen Nachmittag die Bocca di Lucca



Calenzana in der Balagne, Ausgangspunkt von Tra Mare e Monti und GR 20

(589 m). Die langgestreckten Bergrücken, die ausnahmslos dicht mit Maquis bestanden sind, geben ein ganz eigenartiges Landschaftsbild. An den Hängen sieht man die Spuren alter Bergerien in der Maquis. Der Tra Mare e Monti nutzt über weite Streckenabschnitte alte Hirtenpfade. Diese schon in früherer Zeit angelegten Pfade wurden, da sie die einzigen Inlandsverbindungen darstellten, in der Vergangenheit sorgsam gepflegt. Heute gibt es meist nur noch wenige gemauerte Reste.

Es war sehr heiß, und es regte sich zeitweilig nicht das geringste kühlende Lüftchen. Bei Temperaturen von 35 °C im Schatten stand die Hitze förmlich wie in einem Backofen. Man konnte das Knacken der Äste hören, aus denen die ätherischen Öle verdampften. Den schweren, würzigen Geruch der Maquis wird man, wenn man ihn erlebt hat, nie vergessen. Schon Napoleon meinte, er könne Korsika mit verbundenen Augen nur am Geruch erkennen.

Der Abstieg von der Bocca hinunter ins Fangotal zog sich etwas und wir waren froh, als wir die Gîte d'Étape von Tuvarelli erreichten. Die kleine Gîte liegt direkt an dem in den Granit gegrabenen Bachlauf oberhalb einer herrlichen Gumpe, die nachts sogar unter Wasser beleuchtet wird. Die Unterkunft war einfach. Das Abendessen unter Olivenbäumen auf der Terrasse schmeckte aber köstlich. Als Hauptgericht gab es ein Ragout aus Rindfleisch und Reis mit dicken, weißen Bohnen. Dazu mundete der eisgekühlte, korsische Rosé hervorragend.

Den nächsten Morgen begann ich mit einigen Runden in der Gumpe, denn über Nacht hatte es sich kaum abgekühlt. Danach machten wir uns wieder auf den Weg, der zunächst am rechten Ufer des Fango verläuft, bis man die alte genuesische Brükke erreicht. Hier wechselt der Weg seit neuestem auf das orographisch linke Ufer und verläuft dann oberhalb der D 81. Wir schlugen allerdings den alten Weg ein, der über den Campingplatz Les Deux Torrents und über die große Fangobrücke führt. Wie die meisten Flüsse erreicht auch der Fango um diese Jahreszeit nicht das Meer. Er versickert spurlos etwa 5 km vorher in seinem breiten, grauen Kiesbett.

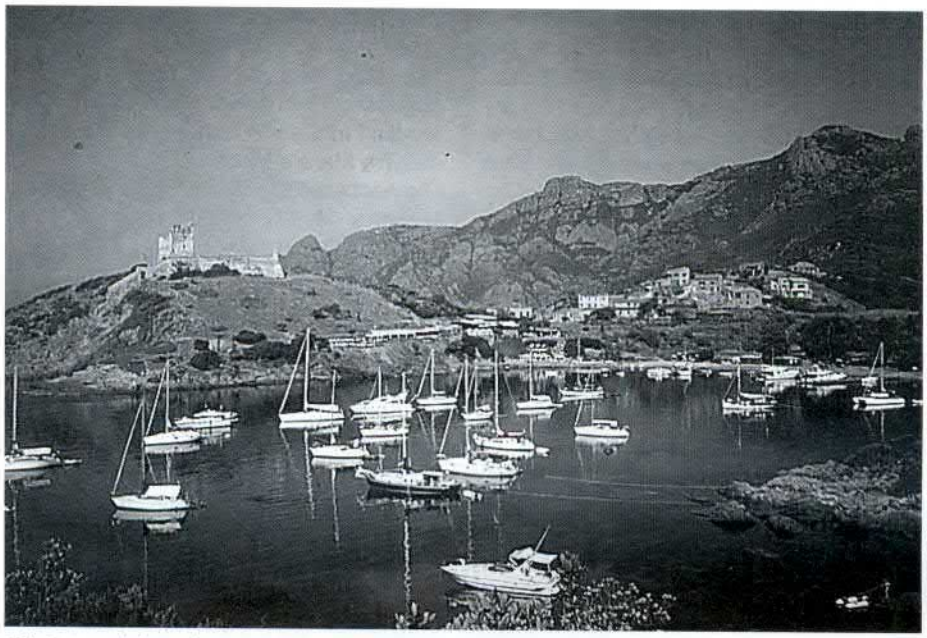
Wie auch in den letzten beiden Tagen wurde es gegen 11 Uhr sehr dunstig. Die Gipfel des Monte Cinto (2706 m), der Punta Minuta (2556 m) und der Capu Tafunatu mit der Paglia Orba (2525 m) waren im Osten kaum auszumachen. Gegen Nachmittag vereinigte sich unser Weg wieder mit dem neuen, der über den Castafiore, einen kleinen Ausläufer des Capu Tondu, führt. In der größten Nachmittagshitze gestalteten sich die 250 Höhenmeter Aufstieg äußerst schweißtreibend. Oben wurden wir durch einen wunderbaren Ausblick auf den Golf von Galeria belohnt.

In Galeria quartierten wir uns im Hotel Filosorma ein, welches direkt am Meer gelegen ist. Die Gîte befindet sich etwas ungünstig, circa einen Kilometer landeinwärts. Nach der Erfrischung im Meer machten wir unsere Körper auch ausgiebig von innen naß. Abends genossen wir Charcuterie Corse, ein schmackhaftes Cordon Bleu und eine Auswahl an korsischem Käse, dazu Rotwein aus der Gegend um Patrimonio (Cap Corse), dem bekanntesten AOC-Anbaugebiet auf Korsika.

Am darauffolgenden Tag stiegen wir durch das Tavulaghiutal auf die Punta di a Literniccia, die 758 m hoch gelegen ist. Der Weg war ziemlich verwachsen und so mußten wir uns durch die dichten Dornenbüsche kämpfen, was mit den kurzen Hosen ein zweifelhaftes Vergnügen darstellte. Oben angekommen hielten wir unter einem dichten Baum Rast. Wir genossen den herrlichen Rundblick auf die Berge und das tief unter uns liegende Meer. Girolata, unser Tagesziel am gleichnamigen Golf, schien zum Greifen nah.

Wir hatten den bis dahin heißesten Tag, und uns wurde auf dem Weiterweg auf dem Grat hinüber zur Bocca di Fuata (458 m) das Wasser knapp. Hannes und ich machten uns mit den Wasserflaschen auf den Weg zu der 15 Minuten entfernten Quelle. Wir benötigten alleine 10 Minuten, um an dem Rinnsal drei Flaschen zu füllen. Zurück bei den Kameraden trafen wir auf einen jungen Franzosen, der allein unterwegs war. Er hatte sich mit seinem großen Rucksack im Schatten platschbreit auf den

Die Ponte Vecchia überspannt das Granitflußbett des Fango



Girolata mit der alten genuesischen Festung

Weg gelegt und schien zu schlafen. Hans-Georg hatte sich mit ihm kurz unterhalten und erfahren, daß er durstig und müde war. Wir teilten ihm mit, daß die Quelle läuft, und brachten einen entsprechenden Hinweis nebst Datum am Wegweiser an, da wir wußten, daß hinter uns eine Familie mit Kindern unterwegs war. Später erfuhren wir, daß die Familie umgedreht war, da sie das Schiff zurück nach Galeria nicht mehr rechtzeitig erreicht hätte.

Von der Bocca Fuata ging es dann durch die Maquis den Bergrücken endlos hinab. Wir waren wegen der großen Hitze ziemlich erschöpft und machten an jedem Schatten halt. Nach nicht allzulanger Zeit überholte uns der Franzose mit großen Schritten. Uns war klar, daß er unmöglich bei der Quelle gewesen sein konnte. Im weiteren Abstieg überholten wir und der Franzose uns öfter gegenseitig. Circa eineinhalb Kilometer Luftlinie von Girolata entfernt traf der Franzose noch einmal auf uns, und Hans-Georg gab ihm einen halben Liter Wasser ab. Ohne sich uns anzuschließen, marschierte er weiter. Zehn Wegminuten später fanden wir seinen Schlafsack am Weg und nahmen ihn mit. Wir sagten noch, daß uns der Franzose in Girolata einen ausgeben müßte, wenn wir ihm schon die Ausrüstung hinterhertragen. Kurz oberhalb von Girolata macht der Weg an einer kleinen Lichtung eine scharfe Biegung nach rechts in das kleine Cavonetal. Der Weg ist dort sehr verwachsen, und man muß sich förmlich durch die Maquis wühlen.

In Girolata angekommen, suchten wir den Franzosen. Er war weder im Restaurant noch in der Gîte d'Étape zu finden. Es hatte ihn auch niemand gesehen. Nachdem wir den Wirt der Gîte informiert hatten, machte sich ein Korse mit zwei Hunden auf die Suche. Uns blieb nichts anders übrig als zu warten, denn wir waren zu müde, um den Weg noch einmal zurückzulaufen. Uns war entlang des Weges ja auch nichts aufgefallen. Es konnte nur sein, daß der Franzose vom Weg abgekommen war.

Nach einer Stunde kam die Nachricht, daß der Franzose tot aufgefunden worden war. Er war auf der kleinen Lichtung weiter geradeaus gegangen. Vermutlich hatte er sich in den Dornen der Maquis verfangen und war einem Hitzschlag erlegen. Er mußte noch am selben Abend von der herbeigerufenen Polizei aus Calvi geborgen werden, da die Schweine den Leichnam sonst in der Nacht zerlegt hätten.

Wir hatten in der Gîte eine junge Frau beobachtet, die die Ereignisse gespannt verfolgte. Nachdem sie die Nachricht vom Tode ihres Wanderfreundes erreichte, brach sie weinend zusammen. Tragischerweise hatten sich die beiden beim Aufstieg zur Punta di a Literniccia gestritten, weswegen sie alleine vorgegangen war. Dies zeigt, daß man unter den herrschenden Bedingungen selbst auf einem unschwierigem Wanderweg wie dem Tra Mare e Monti durch solche groben Fehler zu Tode kommen kann. Grundsätzlich sollte man nie alleine gehen. Die Korsen sagen: was die Maquis einmal hat, gibt sie nicht wieder her.

Die Polizei verhörte uns noch am Abend, da ausgeschlossen werden mußte, daß der Tod durch Fremdverschulden herbeigeführt worden war. Der Polizist teilte uns noch mit, daß ohne unsere Beobachtungen die Leiche des Franzosen sicherlich nie gefunden worden wäre.

Girolata ist mit seiner tiefblauen Bucht und der alten genuesischen Festung einer der Höhepunkte auf dem Tra Mare e Monti. Das Dorf kann nur zu Fuß oder mit dem Schiff erreicht werden. Eine Straße gibt es nicht. Girolata ist bekannt für sein gutes Fischrestaurant. Deswegen liegen im natürlichen Hafen auch immer viele teure Segeljachten. Bei uns kam aber wegen der Ereignisse des Tages keine rechte Stimmung auf. Und so wurde den hervorragenden Fischgerichten auch nicht die nötige Beachtung zuteil.

Am nächsten Morgen wurden wir nochmals von einem anderen Polizisten befragt, weshalb wir erst gegen zehn Uhr von Girolata fortkamen. Der Tra Mare e Monti beschreibt von Girolata aus einen weit in das Landesinnere reichenden Bogen, der einer Bergkette folgt. Über die Punta di u Munditoghiu (641 m) und die Punta di u Tartavellu (825 m) erreicht man die Capu di Cursu (852 m). Wegen der großen Hitze und weil wir schon genug Maquis gesehen hatten, bevorzugten wir eine Variante. An einer herrlich unbe-

Rast im spärlichen Schatten beim Aufstieg von der Bocca a Crope zur Capu di Linu

rührten Bucht vorbei erreichten wir die Bocca a Croce (269 m). Dort steht an der Straße, die Porto mit Calvi verbindet, eine Imbißbude, bei der wir noch einmal reichlich Flüssigkeit in Form von Ananassaftschorle zu uns nahmen. Saftschorle ist auf Korsika nicht bekannt und löste bei der Bestellung immer wieder entsprechende Verwunderung aus. Zum Durstlöschen hat sie sich aber bestens bewährt. Im Laufe dieses Tages habe ich insgesamt fast neun Liter Getränk zu mir genommen, und ich hatte immer noch Durst.

Am frühen Nachmittag machten wir uns, wie immer in der größten Mittagshitze, an den Aufstieg. Über die Capu di Linu erreichten wir die Bocca (670 m), die der Capu di Curzu vorgelagert ist. Dort steht ein alter, großer Baum, der uns einen angenehm schattigen Aufenthalt bescherte. Von dort hat man einen wunderbaren Blick auf das weit ins Meer vorstoßende Cap Senino mit der Punta Castellacciu (585 m). Dieser Berg ragt wie der scharfe Rücken eines großen Fisches aus dem Meer.

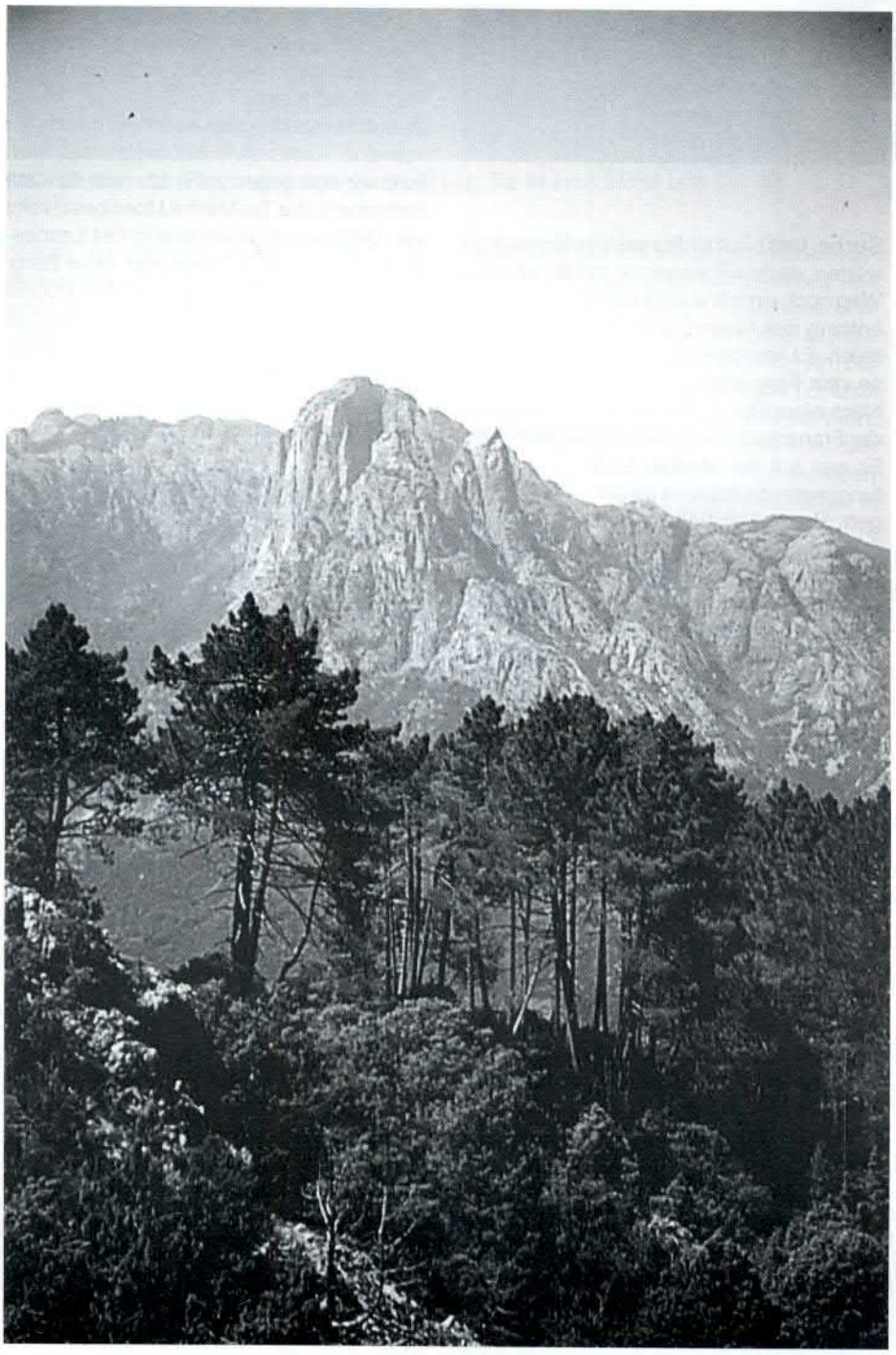
Von der Bocca aus erreichten wir Curzu (230 m) in circa eineinhalb Stunden. Die Gîte d'Étape liegt, gegenüber dem Dorf, an der D 81. Der Wirt verwies uns zum Abendessen in das „Restaurant" seines Sohnes. Dabei handelte es sich allerdings nur um einen Imbißwagen mit Vorzelt. Wir wurden freundlich begrüßt und haben sehr gut gegessen. Hannes und Hans-Georg kannten die Familie von ihrer ersten Begehung des Tra Mare e Monti.

Die nächste Etappe nach Serriera ist die kürzeste. Man benötigt für den Weg, der über Hügel und Täler hinweg, an Bergerien vorbei führt, ca. drei Stunden. Wer seine Marschverpflegung ergänzen möchte, sollte den kurzen Abstecher nach Partinello machen, um dort einzukaufen, da es in Serriera nur einen sehr kleinen Laden gibt.

Wegen der kurzen Wegstrecke erreichten wir Serriera bereits kurz nach Mittag. Ein Schild informierte uns, daß die Gîte erst gegen 16 Uhr geöffnet würde. Da wir nicht solange auf die erfrischende Dusche warten wollten, quartierten wir uns in einem Hotel am Ortsanfang ein. Den Nachmittag verbrachten wir am Pool mit vorzüglich schmeckendem, korsischen Bier, das mit Kastanienmehl gebraut wird.

Bereits um sieben Uhr waren wir am nächsten Tag unterwegs, um die Kühle des Morgens für den Aufstieg zur Bocca San Petru auszunutzen. Der Weg zweigt circa drei Kilometer hinter Serriera von der Forststaße ab und windet sich, teilweise in engen Serpentinen, durch die über mannshohe Maquis bis zur Bocca (914 m) hinauf. Oben findet man sich unerwartet in einem angenehm kühlen Kastanienhain wieder. Der kurze Abstecher zur Capu San Petru (914 m) lohnt sich in jedem Fall. Man hat von dem kleinen Felsgipfel einen herrlichen Tiefblick auf den Golf von Porto und den majestätischen Felsendom des Capu d'Orto. Ein Teil dieses Berges, dessen Nordwand über 1200 Meter in den Golf von Porto abbricht, sieht einem Kristall sehr ähnlich und ist ein beliebtes Ziel für Kletterer. Die Ortschaft Porto selbst ist, mit Ausnahme des alten genuesischen Wachturms, der gerade noch hervor spitzt, wegen des engen Taleinschnittes nicht zu sehen.

Der Weg bis zur Vitroneschlucht verläuft, annähernd auf gleicher Höhe, durch einen lichten Laritiokiefernwald. Der Abstieg durch die Schlucht ist teilweise beschwerlich, da der Weg meist direkt im fast ausgetrockneten, steilen Bachbett über Felsstufen verläuft. Auf der rechten Seite wird die Schlucht durch hohe Felswände mit filigranen, überhängenden Tafoni begrenzt. Tafoni sind ungleichmäßige Abtragungen der Granitfelsen, die oft einen erstaunlichen Formenreichtum aufweisen. Man vermutet, daß das Zusammenspiel aus Wind- und Wassererosion und die geologische Vorgeschichte des Tiefengesteins für die Felsbildungen verantwortlich ist. Die grö-



Die Capu d'Ortu (1294) von der Capu San Petrru

In der Speluncaschlucht

ßeren, höhlenartigen Tafoni wurden auf der ganzen Insel in vormegalithischer Zeit von den Ureinwohnern als Grabstätten genutzt.

Über einen Höhenweg gelangt man nun in das Tal des Porto zur Ortschaft Ota (340 m), die am steilen Südabhang der Capu di Larata gelegen ist. Ota wartet mit zwei Herbergen und mehreren Geschäften auf. Abends ließen wir uns einen deftigen Schweinebraten schmecken. Dem korsischen Schweinebraten kann unser heimischer ohnehin „nicht das Wasser reichen".

Die nächste Etappe begann mit dem Abstieg zum Porto, den man über eine alte Bogenbrücke überquert. Auf der orographisch linken Seite folgt man dem Fluß stromaufwärts bis zum Beginn der Spelunca-Schlucht. Der Tavullela hat sich hier ein enges, wildromantisches Bett tief in den Fels gegraben. Der alte, gemauerte Pfad zwängt sich, immer nahe am Grund der Schlucht haltend, zwischen Felsblöcke hindurch. Am Zusammenfluß von Aitone und Tavullela konnten wir uns, im sehr kalten Gebirgsbach, vor dem Aufstieg nach Evisa abkühlen. Der Weg schlängelt sich die 650 Hm in fast endlosen Serpentinen den Hang hinauf.

In Evisa machten wir zum Mittagessen, das aus Brucchio-Kuchen und einer Wassermelone bestand, Rast. Brucchio ist ein milder, wohlschmeckender Frischkäse aus Ziegenmilch.

Der weitere Weg führt in einem nach Osten ausholenden Bogen nach Marignana, durch weitläufige, mehrere hundert Jahre alte Kastanienwälder. Circa eine Stunde vor Marignana muß der Tavullela über eine abenteuerliche Hängebrücke überquert werden.

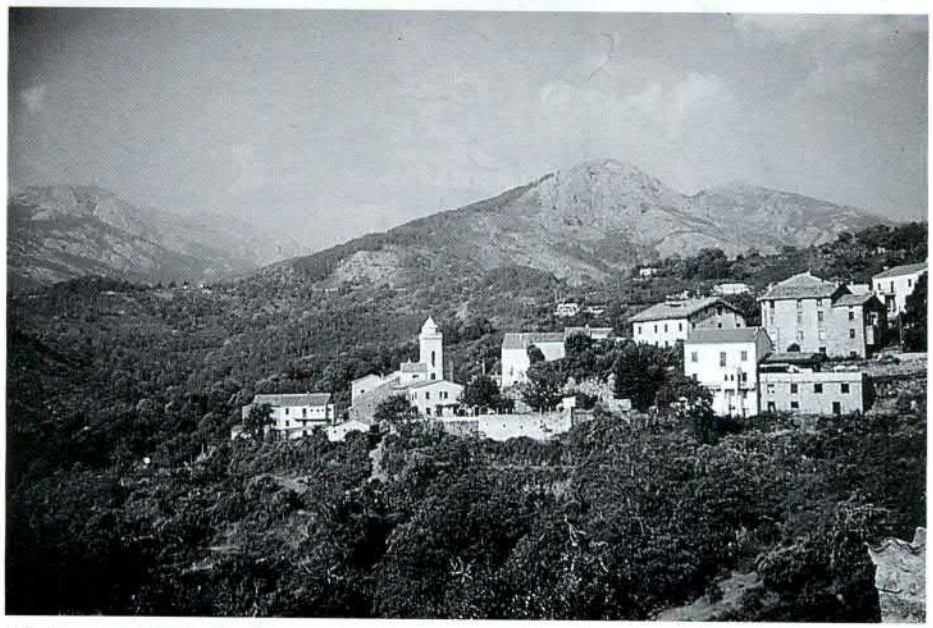
Die direkt am Ortseingang gelegene Gîte d'Étape machte einen recht heruntergekommenen Eindruck. Im Gegensatz dazu war das Abendessen hervorragend. Nach der Soupe Corse gab es zum Fleischgericht eine mit den Kräutern der Maquis gewürzte Ratatouille, danach leckere Pfannkuchen aus Kastanienmehl und zum Abschluß einen hausgemachten, korsischen Ziegenkäse. Dieser Käse, der ohne Kühlung bei den herrschenden Temperaturen sicherlich schon über mehrere Monate in der Vorratskammer reifen durfte, hatte ein blau-grüngraues hartes Äußeres. Nach dem großzügigen Entfernen der Rinde konnte die pikante, scharfe Spezialität genossen werden. Ein positiver Nebeneffekt des Käses war die hohe Abschreckungswirkung auf die sonst sehr lästige Insektenwelt. Zum Ausklang des Tages wurde uns ein herrlicher Sonnenuntergang beschert.

Die vorletzte Etappe, von Marignana nach Revinda, ist mit ihren 17 km die längste des Tra Mare e Monti. Über die Bocca au Mamucciu, vorbei an der Culletta au Prunu und der Capu Pulellu (1204 m), erreicht man die Bocca d'Aquaviva (1102 m), von der man einen schönen Blick auf die Rückseite der felsigen Capu d'Orto hat. Der Weg führt zunächst über ausgedehnte, glattgeschliffene Granitplatten und später durch ein Meer von fast mannshohen Farnen. Der Kontrast der Farne zu den kargen Felsen gab ein ganz eigenes Bild. Der Abstieg von der Bocca d'Aquaviva führte im Riognatal durch hohe schattige Maquis. Im Talgrund waren die Spuren alten Erzbergbaus zu erkennen.

Gegen Nachmittag erreichten wir die Case von Revinda, die am Osthang gegenüber dem Dorf gelegen ist. Revinda war zur Jahrhundertwende eine größere Ortschaft, aber wegen der Landflucht leben dort nur noch wenige Menschen. Die Häuser verfallen zunehmend. Nach dem Abendessen, das wir zusammen mit der Familie des Wirtes bis in die Nacht hinein vor der Hütte einnahmen, begaben wir uns in die einfachen Lager.

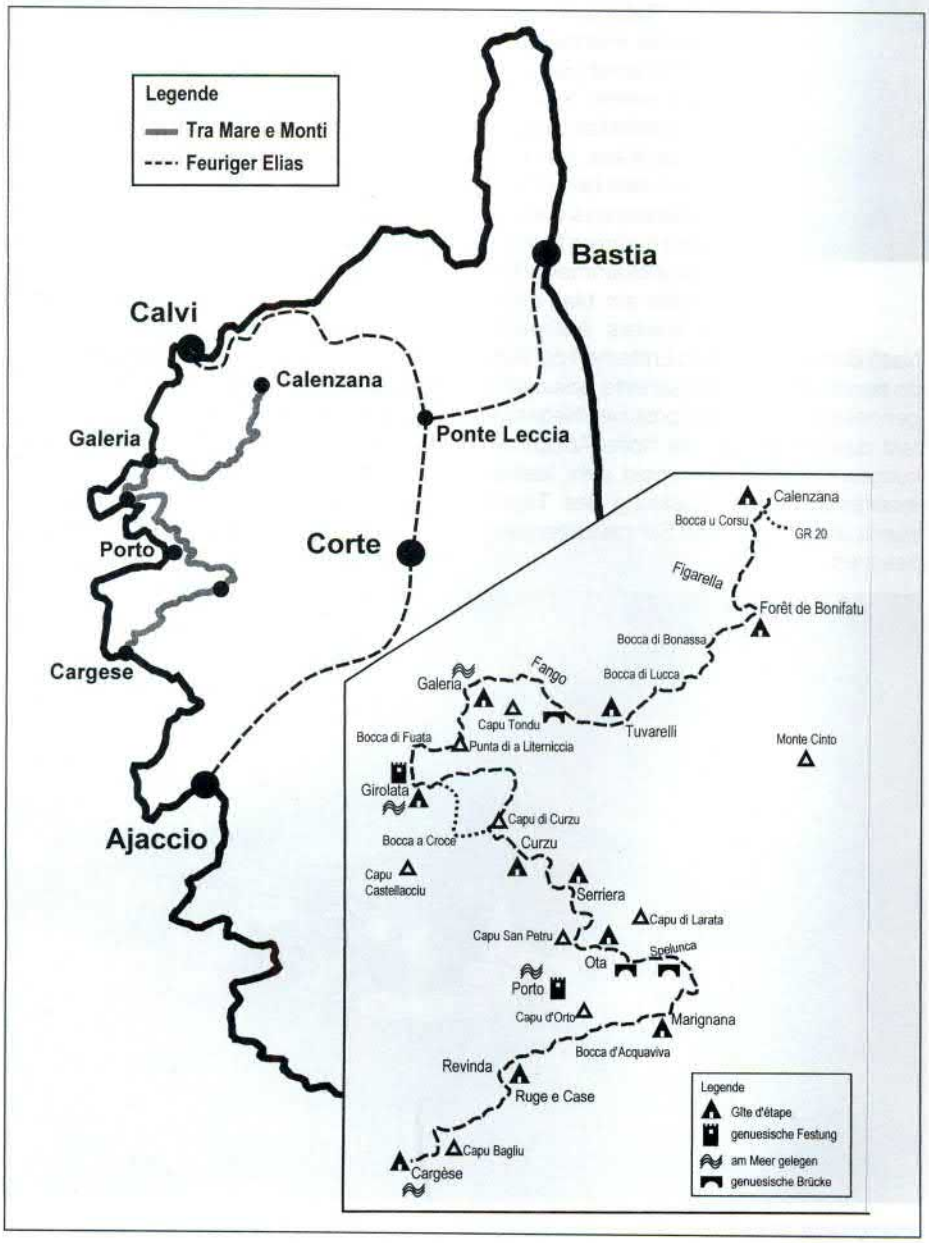
Die letzte Etappe führte uns meerwärts, zu den Ruinen der Bergerie Santa Luca und durch das d'Esignatal zur Ortschaft Lozzi. Dort schlägt der Weg einen Haken nach links hinauf zu einem Ausläufer der Capu Bagliu. Diese 350 Höhenmeter Anstieg wollten wir uns nicht mehr antun, da wir nicht genau wußten, wann der Bus nach Ajaccio abfährt. Wir gingen also geradeaus weiter, bis wir auf die D 81 trafen. Wir folgten der Straße bis nach Cargese, dem Ende des Tra Mare e Monti.

Cargese, das schon früh von griechischen Händlern gegründet wurde, hat neben der katholischen auch eine sehr schöne grie-



Marignana, oberhalb der Speluncaschlucht

Das griechische Carese ist das Ende des Tra Mare e Monti



chisch-orthodoxe Kirche. Cargese liegt an einem steilen Hang, circa 50 m über dem Meer. Während Hannes und Hans-Georg mit dem Auto abgeholt wurden, brachte uns der Überlandbus noch am Nachmittag die 60 km nach Ajaccio, dem Regierungssitz der Provinz Corse du Sud. Der Busfahrer fuhr auf der bergigen Strecke mit atemberaubender Geschwindigkeit. Die zahlreichen, an den Abhängen zerschellten Autowracks trugen dabei auch nicht unbedingt zu unserer Beruhigung bei. Wir quartierten uns in einem Hotel in der Rue Napoleon ein und besichtigten am Abend die Stadt.

Tags darauf fuhren wir mit dem feurigen Elias, der korsischen Schmalspureisenbahn, über Ponte Leccia bis kurz vor Calvi. Die Fahrt mit der abenteuerlichen Eisenbahnlinie, die Ajaccio mit Bastia verbindet, muß man erlebt haben. In unzähligen Kurven, Tunnels und Kehrschleifen windet sich die Bahn durch bewaldete Schluchten und über tiefe Täler bis fast zum Col de Vizzavona hinauf. In einer Höhe von circa 900 m beginnt der Tunnel der unter dem Paß hindurchführt. Auf der Rückseite des Passes führt die Strecke hinunter bis nach Corte, der heimlichen Hauptstadt Korsikas. Nach dem Überwinden des Collo di San Quilico folgt die Strecke dem Golo, der südlich von Bastia an der Ostküste ins Meer fließt. In Ponte Leccia zweigt die Nebenstrecke nach Calvi ab und man verläßt das Golotal. Nach der Durchquerung der Balagne gelangt man, entlang der Küste, über l'Ile Rousse nach Calvi und von da zurück nach Calenzana.

Der Tra Mare e Monti hatte bei mir den Appetit auf Korsika geweckt. Im letzten Jahr bin ich, um die ganze Insel kennenzulernen, mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Doch darüber werde ich ein andermal berichten.

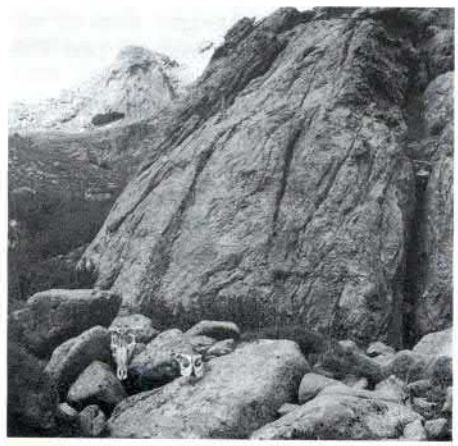
Gert Hirner

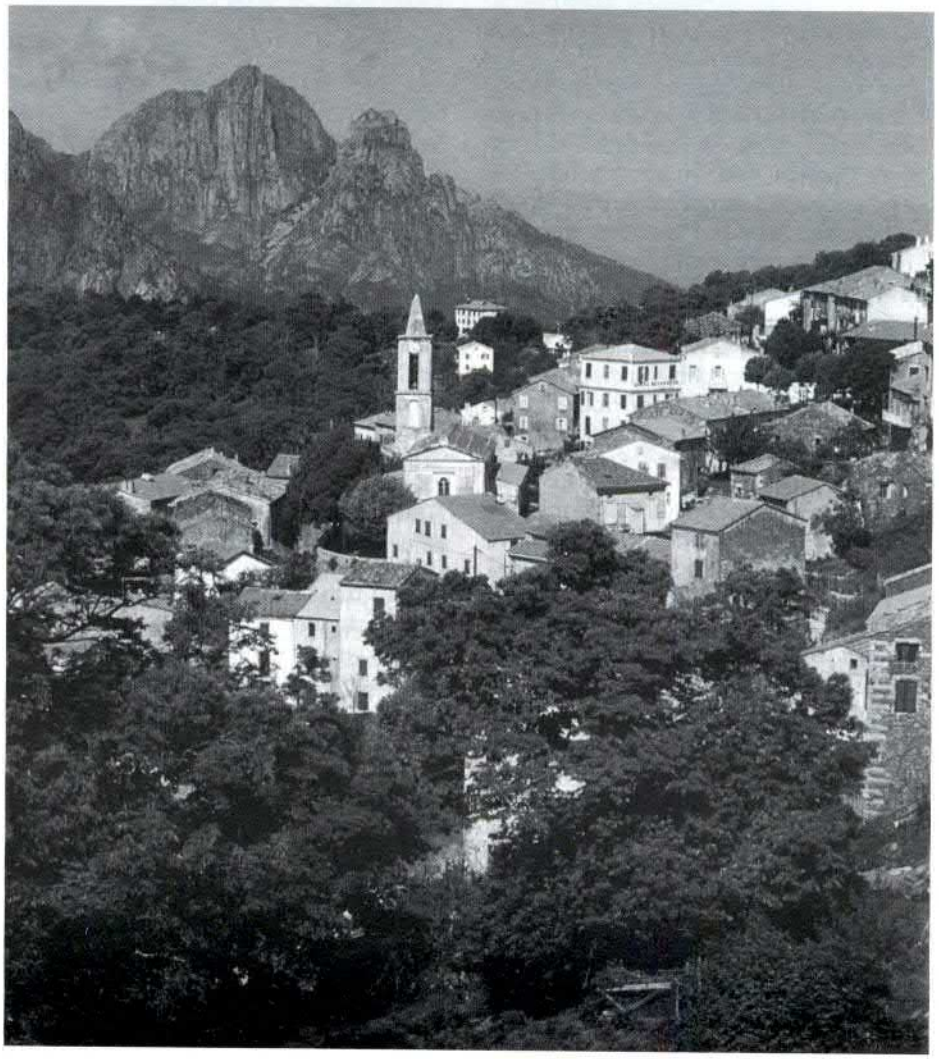
„Wanderungen auf Korsika,

Bruckmann Verlag

Wer Korsika umrunden will, muß schnell sein oder viel Zeit haben. Korsikas Küste mit seinen weiten Sandstränden und kleinen, von Felsen umschlossenen Buchten ist insgesamt tausend Kilometer lang - und doch ist die Insel weit mehr als ein Ziel zum Baden und Surfen. Den flachen Küstengebieten steht eine eindrucksvolle Bergwelt mit zahlreichen Zweitausendern und serpentinenreichen Paßstraßen gegenüber, große Kastanienwälder im Nordosten laden zu Wanderungen auf schattigen Wegen ein - und als besondere Attraktionen sind steinerne Kultstätten aus prähistorischer Zeit zu finden.

Das Buch führt in 60 Touren von Cap Corse im Norden zur Steilküste bei Bonifacio im Süden, von der bizarren Felswelt der Calanche im Westen nach Cervione im Osten. Die Touren verteilen sich über ganz Korsika und führen vor allem in die Bergwelt im Inselinneren, wo die wilden Alpenveilchen blühen und der Wanderer entlang glasklarer Bäche Kühle unter Pinien und Lariciokiefern sucht. Neben Tageswanderungen mit unterschiedlichem Anspruch an Kondition und Trittsicherheit - einige Touren erfordern Grundkenntnisse im Klettern - werden die Fernwanderwege „Tra Mare e Monti" und „Grande Randonnée 20" vorgestellt, wobei auch hier einzelne Etappen herausgegriffen werden können. Das Buch beinhaltet aber auch einfache Wanderungen, die mit Kindern gegangen werden können. Angaben zu Gehzeiten und Schwierigkeitsgraden sowie praktische Hinweise zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten ermöglichen eine individuelle Routenplanung. Die Routen sind systematisch durch zweifarbige Kartenskizzen aufbereitet und z.T. im Höhenprofil skizziert. Die vielen Farbfotos zeigen anschaulich die Vielfalt dieser Insel.





serra

„Himalaya-feeling" mitten in Portugal

von Gabriele Knoll

Dahinter verbergen sich nicht nur Wandererlebnisse, die an Trekkingtouren im Himalaya erinnern; damit sei auch die Notwendigkeit einer fast expeditionsmäßigen Vorbereitung von Touren angedeutet! So gut gewisse Teile des „Daches der Welt" kartographisch dargestellt sind, auf solchen Luxus darf man in den Berggebieten Portugals nicht hoffen. Die Karten, die dem Wanderer eine Hilfe wären, beschränken sich auf Militärkarten, die bekanntlich schwer zu bekommen sind. Zum anderen befindet sich das Wanderwegenetz gerade am Beginn eines Ausbaus, und da stehen Pionierleistungen noch an. Neben den alten Fußweg- oder Pistenverbindungen gilt es erst noch, Wanderwege anzulegen. In kleineren Gebieten wurde damit begonnen; die Naturschutzorganisation Quercus, die sich unter anderem auch damit beschäftigt, arbeitet ebenfalls an der Herausgabe eines Wanderführers. Bei den zahllosen Aufgaben dieser Organisation und dem Mangel an Finanzen kann man so schnell keine Infrastuktur erwarten, wie man sie von den Alpen gewöhnt ist - sollte man dies überhaupt für erstrebenswert halten! Doch darin liegt gerade der Reiz für den fortgeschrittenen Wanderer: Hier hat er die Chance, noch im ausgehenden 20. Jahrhundert auf europäischem Boden auf nicht ausgetretenen Pfaden zu wandeln. Und so erwarte niemand in den folgenden Reiseimpressionen Gebrauchsanweisungen für abgesicherte Wanderwege, stattdessen sollen sie Lust machen, ein nicht erschlossenes Berggebiet mitten in Portugal zu entdecken - wobei die Probleme, mit denen man sich in diesen Regionen herumschlägt, auch bald dem Reisenden deutlich werden.

In der Serra da Lousa

Den äußersten Südwesten der Cordilhera Central bildet die Serra da Lousa, ein Schiefergebirge, das mit dem Alto do Trevim und seinen 1202 m die höchste Erhebung besitzt. An feuchten und kühleren Standorten sind noch Reste eines immergrünen Waldes der gemäßigten Breiten mit Stechpalme und Lorbeer anzutreffen, Stein- und Korkeichen gehören dagegen zu den Bäumen der geschützten Lagen. Für den Wanderer kündet auch der Baumbestand die Nähe eines Dorfes an. Hier stößt er auf Terrassen mit Olivenbäumen, die inzwischen meist verwildert sind. Wie andere Berggebiete auch hat die Serra da Lousa seit den sechziger Jahren dieses Jahrhunderts eine starke Landflucht erlebt. Von den 347 Personen, die 1960 in den sieben Dörfern der Serra da Lousa registiriert waren, hatte sich ihre Zahl 1970 auf rund die Hälfte verringert, und 1981 wurden noch ganze 8 Einwohner gezählt. Die übrigen waren ausgezogen, sich an der Küste, im Großraum Lissabon oder in den „Amerikas", in Brasilien oder den USA eine Existenz aufzubauen.

Catarredor, Serra da Lousa

Talasnal, Serra da Lousa

Seit kurzem gibt es in den Dörfern, so zum Beispiel in Catarredor wieder Leben, sogar Kindergeschrei und -lachen ist wieder zu hören. Die winzigen Plätze um die Brunnen sind erneut Arbeitsflächen und Treffpunkte einer dörflichen Gemeinschaft geworden. Doch die neuen Generationen sind keine Portugiesen: Aussteiger aus Deutschland versuchen hier, mit Selbstversorger-Wirtschaft und bescheidenem biologischem Landbau über die Runden zu kommen.

Am stärksten konnte bislang Talasnal wiederbelebt werden, denn es ist durch einen gut befahrbaren Waldweg zu erreichen. Frisch gestrichene Türen und Fensterrahmen oder neue, moderne Schlösser an den Türen verraten, daß auch hier wieder zeitweise Leben in die Schieferhäuschen eingekehrt ist. Gerade dieses Dorf hat sich zum gefragten Ferienwohnsitz für portugiesische Akademiker entwikkelt, wie eine geographische Studie der Universität Coimbra ergab. Ärzte, Dozenten und Lehrer flüchten vorübergehend hierhin in die Abgeschiedenheit zum einfachen Landleben. Doch ganz so einfach und historisch soll es auch nicht sein, und schon rufen die Bedürfnisse der neuen Bewohner Probleme mit den Idealen der Denkmalpflege hervor.

Wie man allerdings mit der historischen Bausubstanz umgehen will, ist keineswegs verbindlich geklärt. Zwischen dem Institut für das Nationale Erbe (Instituto Portugues do Património Arquirectónio e Arqueológico - kurz: IPPAR) und der Verwaltung von Coimbra bestehen Meinungsverschiedenheiten, und eine offizielle Klassifizierung der Dörfer und Gebäude verzögert sich. Während den einen alles recht ist, was sich an neuem Leben in den Dörfern zeigt, solange dies keine Probleme für den Aufbau des Tourismus bedeutet, möchte das IPPAR die Entwicklungen weniger von parteipolitischen Stimmungen und Entscheidungen geprägt wissen.

Mit den vielfältigen Schwierigkeiten, Bergdörfern eine Zukunft zu geben, kämpft man auch in der Serra do Acor. Hier gelangten das Interesse und die Diskussion über Piodáo sogar bis auf die europäische Ebene, und das Dorfsanierungsprojekt wird von der EU unterstützt.

Ganz ohne Zeifel ist Piodáo das, was man heutzutage unter einem malerischen Dorf versteht - ignoriert man die Lebensbedingungen der 126 Einwohner. Umgeben von kleinen Terrassenfeldern schmiegt sich

Piodáo in eine Hangmulde. Ohne von einem Straßen- oder Wegenetz durchschnitten zu werden, ziehen sich die schlichten Häuser aus Schieferbruchstein den Hang hoch. Nur schmale Pfade und ausgetretene Treppenwege verbinden die Gebäude miteinander. In der Sonne glänzt der Schiefer silbern auf den Dächern, nuancenreich zeigt sich der Naturstein dagegen im Mauerwerk: Hier sprießen Kräuter und Blumen in den Ritzen, dort wurden Blumentöpfe vor die Fassaden gestellt. An manchen Häusern leuchten in klaren Farben Türen oder Fensterrahmen, geben den grauen Wänden reizvolle Kontraste. Ein „gefundenes Fressen" für den Photographen: hellblaue Türen im Schiefergrau, dort weiße Rahmen mit roten Leisten, die einer dunkelblauen Türe Halt geben, hier rot gestrichenes Holz als farblicher Akzent.

Schon die Frische des Anstrichs läßt vermuten, daß solche Farbigkeit nicht zur traditionellen Bauweise in der Serra do Acor gehört. Vielmehr ist die spontane Renovierungsfreude eine schnelle Reaktion der Bewohner auf das Sanierungsprogramm und die Absicht, eine der ältesten Orte Portugals ebenfalls dem Tourismus zu erschließen. Als privates Engagement, das von der regionalen Tourismusorganisation keineswegs geschätzt wird, entstanden zwei Restaurants am Dorfrand bzw. dem Endpunkt der befahrbaren Wege, ohne sich um eine Entsorgung der Abwässer zu kümmern. Gründerzeitlicher Wildwuchs ist nicht mehr gefragt.

Auch hier in Piodáo soll der Tourismus die starke Entvölkerung bremsen; jungen Menschen soll in der Region eine Existenz außerhalb einer sehr bescheidenen Selbstversorgung aus der Landwirtschaft ermöglicht werden. Was da als hohes Ziel der Regierung propagiert wird, sieht die regionale Tourismusbehörde etwas kritischer. Man ist sich zwar einig, daß Piodáo die Klassifizierung als nationales Denkmal verdient hätte, doch befürchtet man andererseits, daß sich der Ort zu einem Freilichtmuseum entwickeln könnte. Denkmalpflege und Schutz der Kulturlandschaft lassen sich eben in unterschiedlicher Weise betreiben. Auch die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ministerien und Verantwortlichen, so wissen die regionalen Tourismusfachleute aus Erfahrung, klappt nicht immer zum besten für die Betroffenen. Und obwohl der Anteil des Tourismus rund 8% am portugiesischen Bruttosozialprodukt ausmacht, schenken ihm die Politiker noch längst nicht die notwendige Aufmerksamkeit.

Am Tejo International

Östlich von Castelo Branco zweigt man von der Nationalstraße 240 ab nach Süden Richtung Montforte da Beira, und schon befindet man sich auf einer Piste, die auf keiner Autokarte verzeichnet ist, doch als öffentliche Straße jedermann zur Schaukelpartie offen steht. Für die schlechten Straßenverhältnisse entschädigt im Frühjahr das Blütenmeer der sanft gewellten Landschaft. Drei Farben bestimmen das Bild: das Rosaviolett des Lavendels, das Gelb der Ginsterarten und das Weiß der Zistrosenblüten. Die Vegetation blüht mit einer Üppigkeit, als wolle sie das einzige, was man von ihr noch verlangt, auch besonders gut machen.

Spuren einer landwirtschaftlichen Nutzung sind hier und da noch zu sehen, als Erbe des Getreideanbaus der 1930er/40er Jahre blieb eine stärkere Bodenerosion, doch der große Exodus der 60er Jahre überließ das Land wieder sich selber. Eine günstige Voraussetzung für die Schaffung eines Landschaftsschutzgebietes war damit gegeben, weniger positiv aus dieser Sicht ist dagegen der Trend, in solchen aufgegebenen Gebieten private Jagdreviere einzurichten.

Doch diejenigen, die sich für die Einrichtung eines Naturparks einsetzen, können mit internationaler Unterstützung rechnen. Auf der Grundlage des Man & Biosphere Programmes (MAB) der UNESCO soll ein 43000 ha großes Gebiet der Ebene von Beira Beixa mit Teilen der Bezirke Idanha-a-Nova und Castel Branco unter Schutz gestellt werden. Das portugiesische Umweltministerium zieht am selben Strang, und die Spanier haben ihre Uferregion des Tejos auf einer Länge von rund 40 km ebenfalls zur Schutzzone erklärt.

Einen besonderen Reichtum weist die Vogelwelt an diesem Abschnitt des Tejos auf. 150 Vogelarten ergab eine Bestandsaufnahme - neben 31 Säugetierarten, 13

In der Serra do Acor

Amphibienarten, 14 Reptilienarten sowie Fisch- und zahllosen Insektenarten. Zu den Vertretern der großen, selten gewordenen Vögeln zählen Kaiser-, Königs-, Habichts- und Zwergadler, Schmutz- und Gänsegeier, Uhu, Turmfalke, Schwarz- und Weißstorch. Kormorane, Stockenten, Bleßhühner und Haubentaucher überwintern hier, Wiedehopf, Feigendrossel, Eisvögel und andere besitzen Brutgebiete.

Wahrscheinlich bevor dem Wanderer einer dieser Vögel vor den Feldstecher gekommen ist, haben ihn die Farbenpracht und der Duft der Pflanzen - je nach Jahreszeit - beeindruckt. Weit schweift der Blick über das Gelände mit Zistrosen, Ginster, Lavendel und verschiedenen Eichenarten, wie zum Beispiel Stein-, Kork-, Pyrenäen- oder Portugiesischer Eiche. Diese natürliche Vegetation wird an den abschüssigen Hängen des tief eingeschnittenen Tejos, die nicht dem Eingriff des Menschen ausgesetzt waren, zur üppigen mediterranen Macchie. Erdbeerbaum, Rosmarin, Mastixstrauch, Jasmin und Thymian kommen in diesen von der Topographie besonders geschützten Bereichen hinzu.

Doch ganz ohne die korrigierende Hand des Menschen kann bzw. darf die Vegetation am Tejo International nicht auskommen, gerade den wuchernden Lavendelsträuchern gilt das Augenmerk der Naturschützer. Streifenweise ziehen sie Sträucher heraus, einerseits um Feuerschutzschneisen zu schaffen, zum anderen, um dem Graswuchs eine Chance zu geben, der sonst gegen den Lavendel kaum eine Chance hätte. Das Gras ist nötig als Nahrung des Wildes, aber auch für die Schafe, denen das gesamte Land des Naturparks (in Entstehung) als Weide zur Verfügung steht. Sechs Schäfer nutzen das Areal für rund 1000/2000 Tiere.

Nachdem die Landwirtschaft mit Ausnahme dieser extensiven Schafhaltung aufgegeben wurde, sind Schäfer und Naturschützer nahezu die einzigen in einem menschenleer scheinenden Raum. Quercus konnte - auch dank ausländischer Spendengelder - nahe der Ortschaft Montforte da Beira einen Hof mit rund 400 ha Land kaufen, wodurch die Umwandlung des Areals in ein Jagdrevier verhindert wurde. Die kleinen, spartanisch ausgestatteten Häuser wurden zum Stützpunkt der meist jungen Leute von Quercus, die sich nicht nur dem Schutz der Natur vor dem Menschen verschrieben haben, sondern, wie die Weidenutzung des zukünftigen „parque natural" zeigt, auch den Erhalt historischer Kulturlandschaft - soweit es unter den heutigen wirtschaftlichen Bedingungen noch möglich ist - mit in ihr Programm aufgenommen haben. Gemeinsam mit staatlichen Naturschutzinstitutionen und dem spanischen Naturschutzbund der Extremadura (ADENEX) verfolgt man weitreichende Ziele. Die Aktivitäten zum Landschaftsschutz sind Bestandteil umfangreicherer Maßnahmen, um der Entvölkerung im Osten Portugals entgegen zu wirken. Als neues wirtschaftliches Standbein soll auch hier wie in den Gebirgszügen der Cordilheira Central ein umweltverträglicher Tourismus eingeführt werden: Der wahre Naturfreund wird als Tourist gesucht. Geführte Wanderungen (in portugiesischer und englischer Sprache) von einigen Stunden bis hin zu mehreren Tagen gehören zu den Aufgaben der Quercus-Leute.

Daneben widmen sie sich der Wiederaufforstung mit Stein- und Korkeichen, denn bevor der Mensch hier zu wirtschaften begann, rodete, den Wald als Weide oder Bau- und Brennmaterial-Lieferant nutzte, bedeckte ein dichter immergrüner Steineichenwald große Teile der Landschaft. Improvisationstalent und kostengünstiges Arbeiten beweisen die Pflänzchen, die in ausgedienten Tetrapak-Kartons hinter dem Haus gezogen werden. Wie sehr sich Quercus gerade dem Erhalt der Steineichen verschrieben hat, zeigt sich schon in der Namenswahl der Organisation: Als ihr Logo wählten sie ein Eichenblatt und eine Eichel. Hinter dem Wort „Quercus" versteckt sich keine Abkürzung eines langen Namens, es ist „nur" der wissenschaftliche Name der Eiche!

Kontakte für geführte Wanderungen:
Quercus Coimbra
Av. Emidio Navarro 81-4-G
P-3000 COIMBRA
Tel./Fax 00351/39/25715

Kaštela und Kozjak vom Meer

Zwischen Strand und Ziegenpfaden

von Otto Püschel

Wanderer, kommst du nach Dalmatien, in die Gegend zwischen Trogir und Split, so verweile in der Mitten, in Kaštela.
Entlang der Bucht von Kaštela reihen sich die ehemals befestigten Herrensitze wie Perlen auf der Schnur, die sieben Kastelle. Heute gibt jedes einem Stadtteil seinen Namen.
Mit kaum zwei Kilometer Abstand verläuft parallel zur Küstenlinie ein steil ansteigender Karstrücken, der Kozjak. Mit über 600 m Höhe schützt er Kaštela vor den kalten Landwinden, der Bura.
Nehmen wir an, Sie rasten in Kaštel Stari, im Hotel „Palace", der klare, sonnige Tag weckt Ihren Tatendrang. Ein leichter Wind von den Bergen verspricht gute Fernsicht - der richtige Zeitpunkt, um in ca. 6 Stunden zur Kapelle Sveti Ivan (Heiliger Johannes) auf- und abzusteigen. Sie sind routinierter Wanderer, Markierungen benötigen Sie nur, wenn Sie Ihr Ziel nicht sehen können; ansonsten verlassen Sie sich auf Ihre Pfadfinder-Qualitäten.

Der Sveti Ivan liegt genau oberhalb von Kästel Stari als höchster Punkt auf dem Kozjak (631 m). Etwa auf halber Höhe reizt Sie eine fast halbkreisförmige Faltung im Karst, die auf einem ihrer Ausläufer ebenfalls eine Kapelle (Sveti Lovre) trägt. Das ist Ihr erstes Etappenziel.
Um rasch aus der Bebauung zu gelangen, empfehlen wir den Bus in Richtung Split. Von Kaštel Stari nur eine Station entfernt, steigen Sie in Kaštel Lukšic, gegenüber einer Schule aus. Links neben der Schule beginnt eine Straße, die Sie nahezu schnurgerade Richtung Berg über die Magistrale, die Eisenbahnlinie zu einer kleinen Kirche führt.
Diese Kirche lassen Sie links liegen und folgen dem Fußweg bergan. Er folgt der Biegung der festungsähnlichen Kalkfelsen, um sie herum.
Ungefähr auf Höhe der Kapelle Sveti Lovre (Heiliger Laurentius) teilt sich der Weg: Nach links geht es auf dem kürzesten, aber bald sehr steilem Weg zum Sveti Ivan.
Wir empfehlen auf diesem Weg einen Abstecher zur Kapelle, jedoch dann wieder auf den alten Weg zurückzugehen. Geradeaus gelangen Sie bald auf einen Fahrweg, parallel zur Kammlinie. Diesen überqueren Sie und folgen dem Fußpfad bergauf, an einer Quelle vorbei, bis Sie nach Kurzem einen Querweg erreichen. Diesem folgen Sie nach links und steigen gemächlich, den Ausblick genießend, dem Sveti Ivan auf dem Gipfel zu.

Oben angelangt, werden Sie eine kräftige, kühle Brise verspüren und eine wunderbare Fernsicht genießen. Trogir und Split liegen zu Ihren Füßen, die Inseln vor der Küste. Im Süden reicht der Blick bis zu den Bergen der Makarska, die noch im Juni schneebedeckt sind. Hinter Ihnen erstreckt sich ein Karstplateau bis zum Horizont.

In unmittelbarer Nähe der Kapelle liegen Kasematten, welche italienische Soldaten hinterließen. In ihrem Schutze finden Sie einfache Sitzgruppen, zumeist in den Boden gesenkt. Diese Sitze dienen den Familien aus Kaštel Lukšic als Speisetafel während ihres Patronatsfestes im Juni. Der Sveti Ivan ist ihr Ortsheiliger, zu dem sie einmal im Jahr mit reichlich Speisen und noch mehr Getränken mühselig aufsteigen, um ihn gebührend zu feiern. Nur die Alten werden auf Umwegen mit Traktoren hingefahren.

Für den Abstieg wählen Sie Ihren Weg nach Laune, das Ziel liegt deutlich erkennbar unter Ihnen. Einheimische, die Ihnen unterwegs begegnen, könnten wilden Spargel (sparoga) suchen, den Sie nach einiger Übung ebenfalls entdecken können. Überlassen Sie diese mühselig zu sammelnde

Delikatesse den Ortsansässigen. Möglicherweise verdienen sie sich mit einem Bund der dünnen Stengel ein kleines, bitter nötiges Zubrot.

Anmerkung: Nach einem Regen wird die rotbraune Erde glitschig wie Schmierseife, die glatten Kalkfelsen nicht weniger. Zwei Tage später ist der Weg ein Vergnügen, sogar für Kinder spannend genug.

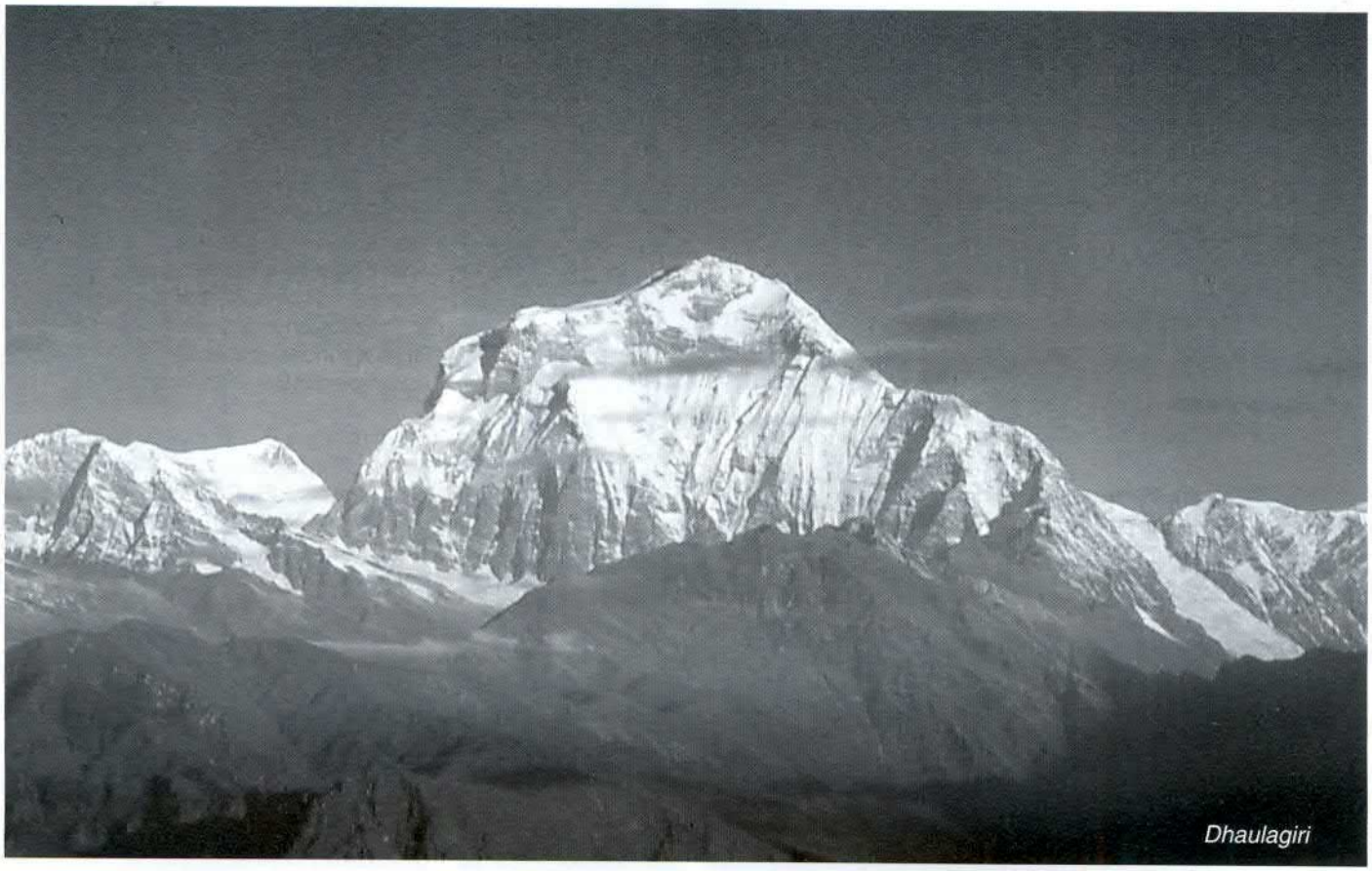
Sveti Ivan ▶

Weg zum Sveti Lovre ▶

Blick auf Kaštela und Split ◀

Rast am Sveti Lovre

▼


Dhaulagiri

NEPAL - Erinnerungen und Impulse für die Zukunft.

von Hans Gerd Ulrich

Mit einer Ankündigung in den „Grünen Seiten " der „gletscherspalten" fing es für mich an. Hans Koch von der Tourengruppe suchte Teilnehmer für ein Nepal-Trecking. Davon hatte ich immer schon geträumt. Der Kontakt war schnell hergestellt, und ich gewann die Gewißheit, daß ich in einen Kreis von nepalerfahrenen Bergfreunden eingedrungen war. Hans Koch plante seine fünfte Fahrt, für Herbert Haas sollte es die zweite Begegnung mit dem fernen Land werden.

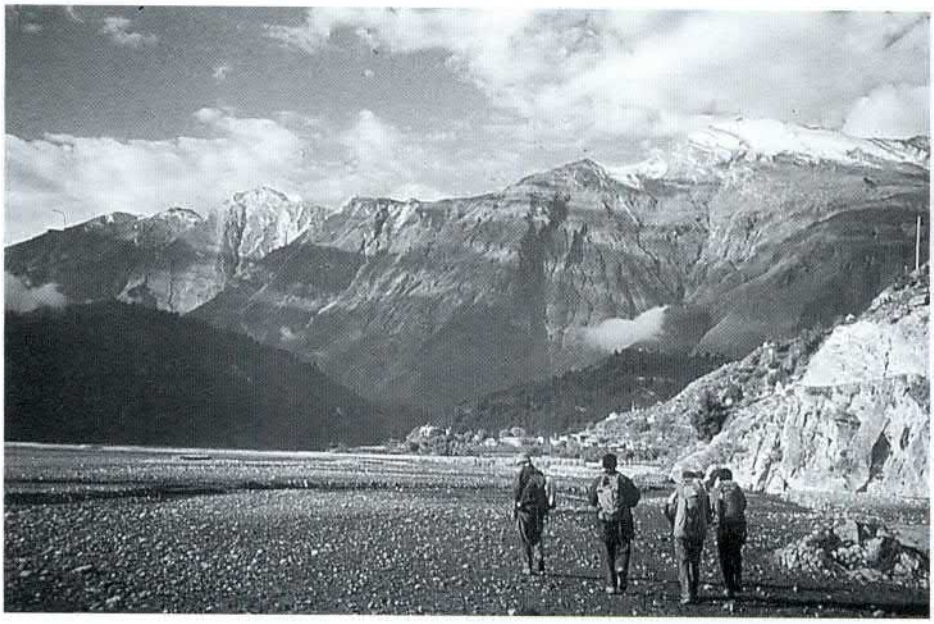
Diese reichen Erfahrungen kamen unserem Dreierteam in vielfältiger Form zugute. Schon früh im Jahr 1995 starteten die Vorbereitungen: die Flüge mußten reserviert und der Treck gebucht werden. Manches Fax lief von Köln nach Kathmandu, und zurück, einige Kontaktleute wurden einbezogen, bis nach reichlichem Planen, Vergleichen und Verhandeln die Treckingroute, Termine und Preise festgezurrt waren. Dann stand fest: vier Wochen Nepal vom 15.10. bis 12.11.1995 mit 21 Tagen Treck um die Dhaulagiri und Aufenthalt im Tal von Kathmandu. Da alle Teilnehmer regelmäßig Ausdauersport treiben, wurden sonst keine besonderen Vorbereitungen getroffen.

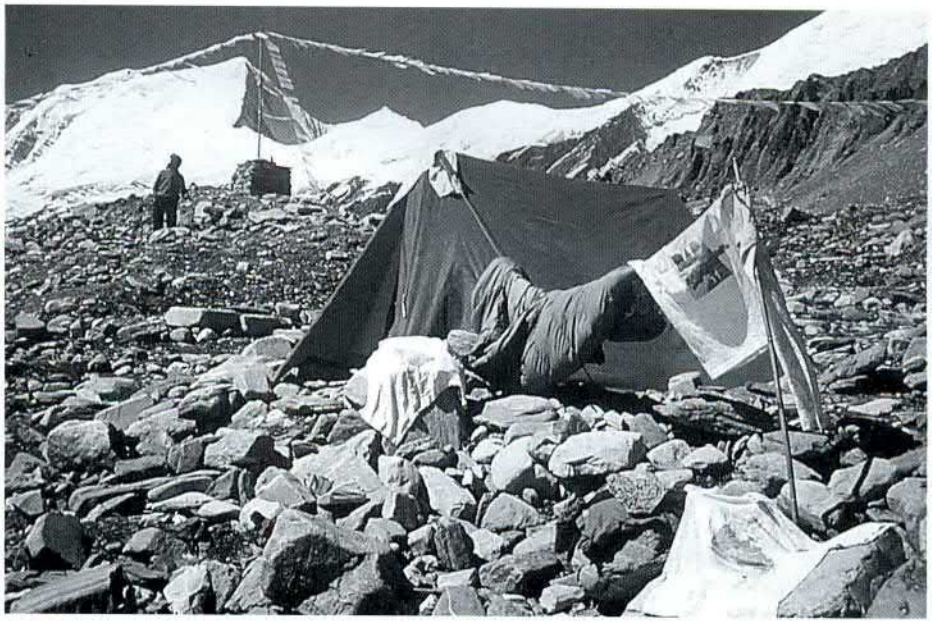
Schnell war der Herbst da, und wir saßen unsere Zeit im Flugzeug ab. Lebendig wurde es erst in Kathmandu, nachdem wir uns durch die Einreiseschlange gewartet haben: Hans war schon einige Tage vorher geflogen und begrüßte uns mit seinem nepalesischen Freund. Nach Landessitte legte man uns eine Kette aus Tagetesblumen um den Hals.

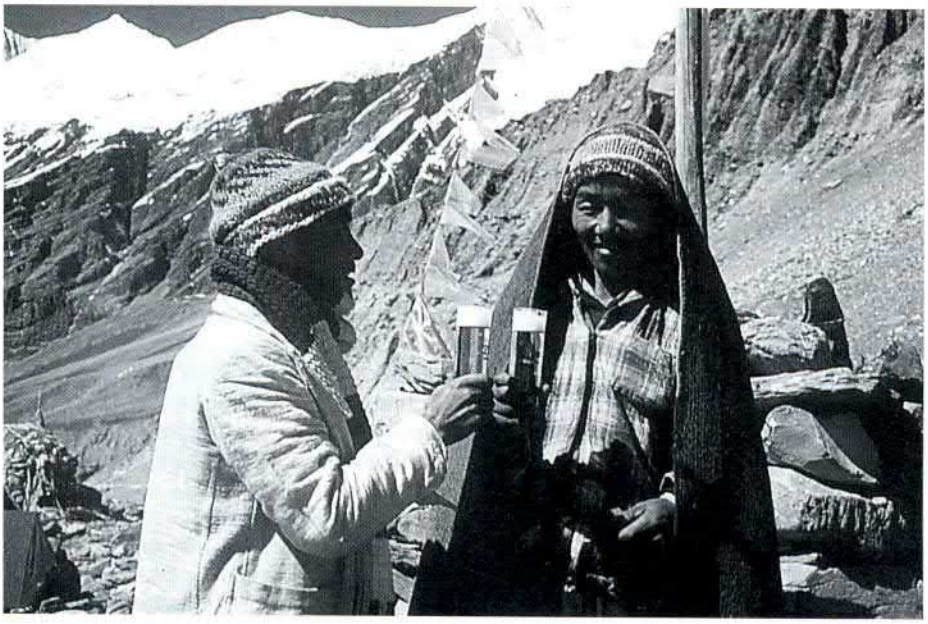
Die ersten Eindrücke in Kathmandu verwirrten mich: wie konnte man sich in diesem Gewirr kleiner Gassen, drängender Menschenströme, Fahrräder, Autos, Tiere, Geschäfte, Gerüche, Lichter, Rauch orientieren und zurechtfinden? Für Hans und Herbert kein Problem. Vergnügt steuerten sie ihre Ziele an und freuten sich, alte Bekannte (Mensch und Orte) wiederzufinden. Anfangs versuchte ich, ihnen so gut es ging zu folgen, nach ein paar Versuchen hatte auch ich mich an das fremde, orientalische Umfeld gewohnt und konnte auch allein auf Entdeckungsreise gehen.

Nach den üblichen Pflichtbesichtigungen im Kathmandutal flogen wir nach Pokhara und starteten unseren Treck. Wie vereinbart wartete unsere Betreuermannschaft schon am Flughafen. Auch hier wieder lautes, freudiges Hallo, denn einige Nepalesen waren meinen Mitreisenden schon aus den Vorjahren bekannt. Erst noch einige Stunden mit dem Bus, dann Start des Fußmarsches. Nun kamen wir in eine Welt ohne Autos, Motorräder, Fahrräder, nur Fußgänger. Lastträger oder zeitweise Lasttiere bevölkerten die Wege.

Es würde die Möglichkeiten dieses Berichts sprengen, den Verlauf des Trecks auch nur annähernd wiederzugeben. Wir umrundeten das Dhaulagiri-Massiv (8.167 m), indem wir die umgebenden Täler auf und wieder abstiegen. Dabei waren als höchste Punkte French-Paß (5.334 m) und Dhampus-Paß (5.250 m) zu ersteigen. Der Weg führte uns aus tropischem Klima mit intensiver bäuerlicher Kultur auf terrassierten Feldern durch dichte Urwälder bis in die Gletscher-, Schnee- und Steinwelt der Pässe. Ständig wechselten die Landschaft in den Tälern und die Ausblicke auf die umgebenden Berge. Vom Dhaulagiri-Base-Camp am oberen Rand des Chhonbaran-Gletschers (4.650 m) genossen wir fast einen ganzen Tag den Blick auf die gewaltige Nordwand des Dhaulagiri I. Hans machte in dieser Szenerie mit







den sorgsam gehüteten Kölschgläsern Werbeaufnahmen für eine Brauerei. Beim Abstieg vom Dhampus-Paß ging der Blick hinüber zur Annapurna-Gruppe. In nur einer Tagesetappe stiegen wir hinab ins Tal des Kali Gandaki (2.300 m). Nach einem Abstecher zum Heiligtum von Mukthinat traten wir den vieltägigen Rückweg an. Vom Poon-Hill gab es den letzten Blick auf die Dhaulagiri, ansonsten bestimmten die Berge des Annapurna-Massivs jetzt unseren Horizont. In Pokhara endete unser Treck mit einem Ruhetag und einer abendlichen Verabschiedung von der Begleitmannschaft.

Dann mit dem Bus zurück nach Kathmandu, noch zwei Tage zum Ausruhen, Besichtigen und Einkaufen. In Kathmandu wurde uns erst richtig bewußt, welches Glück wir mit dem Wetter in den Bergen gehabt hatten. Fast zwei Regentage ließen uns nach Schirmen suchen. Wir bedauerten die Trecker, die vom Wettereinbruch in den höheren Regionen überrascht worden waren. Dann Abschied von Kathmandu und der unvermeidbare lange Flug zurück nach Deutschland.

Auf unserem Treck waren wir nicht alleine, vielmehr gingen auch andere Gruppen gleichzeitig unserer Route. Wir hatten als kleines Team jedoch stets die Möglichkeit, unseren Tagesplan anzupassen. Auch ein Vergleich der Reisekosten mit den Preisen der üblichen Anbieter kann sich sehen lassen.
Nachdem mittlerweile die Bilder gesichtet und die Erinnerungen ein wenig geordnet sind, geht der Blick schon wieder in die Zukunft. Hans Koch plant seine nächste Nepaltour für die Treckingsaison im Spätherbst 1997. Wer interessiert ist, sollte sich schon bald melden (Telefon 0221-407952).

Oben: Kali Gandaki-Tal

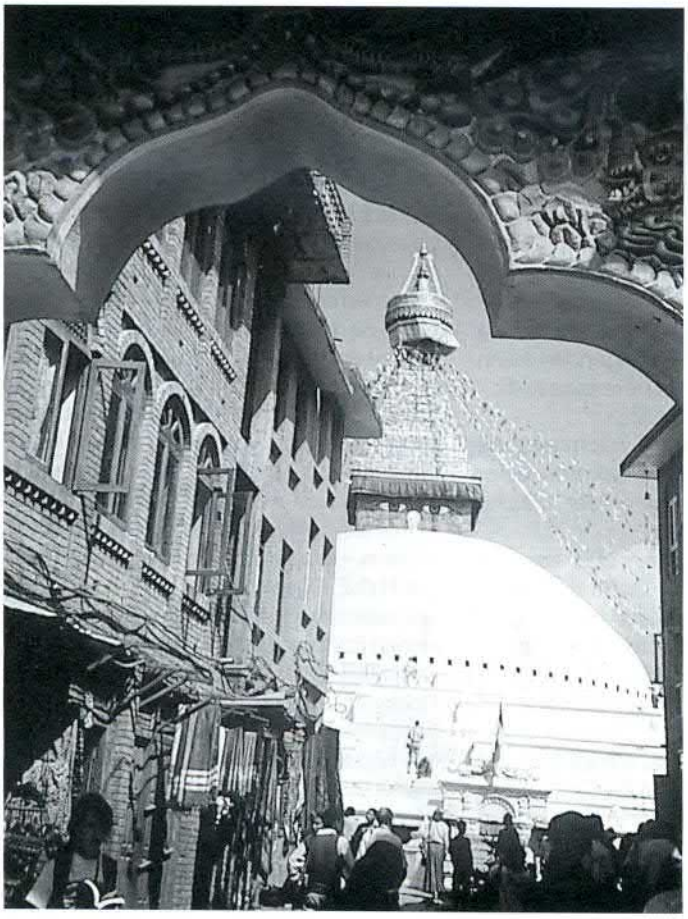
Mitte: Dhaulagiri Basecamp

Unten: Kölsch am Basecamp

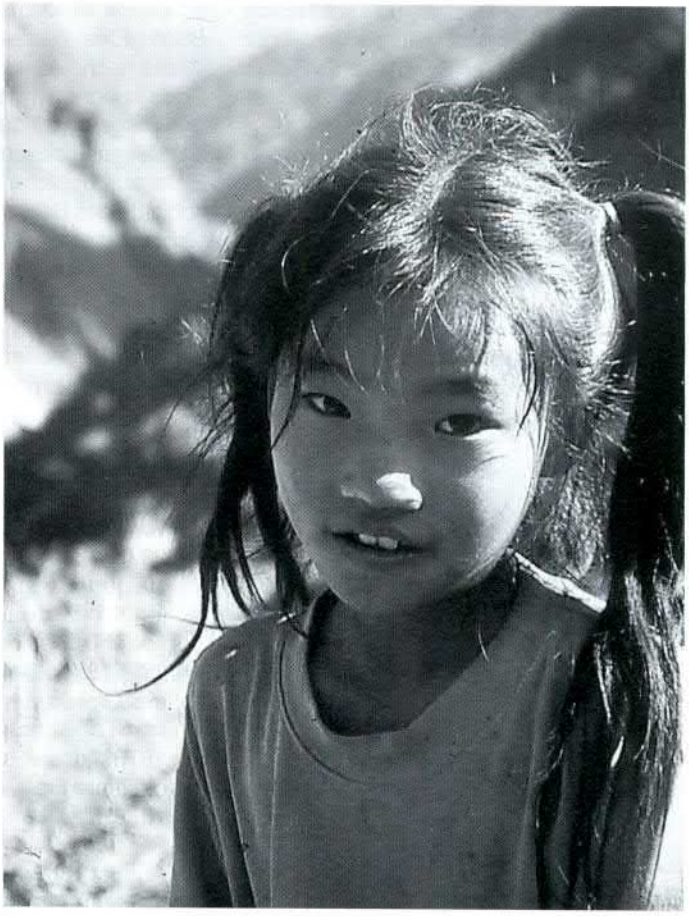
Fotos: Herbert Haas

Kathmandu-Thamal

French-Paß 5.334 m



Kathmandu, Bothmath-Stupa



Thakali-Mädchen

Longs Peak - Der Monarch im Rocky Mountain National Park

von M. Hauss

Colorado ist quasi gleichbedeutend mit den Rocky Mountains. Nicht umsonst, denn mit seinen 546 Viertausendern (!), vielen der höchsten Berge der Vereinigten Staaten und Orten wie Aspen und Vail ist Colorado das Herz der Rocky Mountains.
Der Besucher wird Colorado meistens zuerst im DIA betreten, dem neuen und modernen Denver International Airport. Und natürlich wird man sich zuerst einige Tage in der Metropole Denver aufhalten. Denver ist die größte Stadt im Umkreis von 1000 Kilometern und hat alles zu bieten was man sich denken kann. Will man in den Rocky Mountains bergsteigen, dann ist es auch aus einer anderen Sicht her sehr nützlich sich ein paar Tage in der Mile-High-City aufzuhalten. Hier kann man sich nämlich in einer Höhe von fast 1700 Metern bereits teilweise aklimatisieren.

Und wenn man sich Denver „von oben" ansehen möchte, dann hat man dazu vom State Capitol Gelegenheit. Von hier sieht man auch gleich drei der bekanntesten 14000er der Rocky Mountains: Pikes Peak (mit 14092 Fuß = 4295 Meter der 31. höchste Berg der Rockys), Mount Evans (mit 14264 Fuß = 4347 Meter der 14. höchste Berg der Rockys) und schließlich Longs Peak. Während man die Gipfel der beiden erstgenannten Berge leicht mit dem Auto (! !) erreicht, ist Longs Peak bedeutend schwieriger zu ersteigen.
Longs Peak ist mit 14255 Fuß oder 4345 Meter der 15. höchste Berg der Rockys. Seine Bedeutung hingegen dürfte sich um Platz eins herum bewegen. Longs Peak ist von allen 54 Vierzehntausendern in Colorado (hier wird ja in Fuß gemessen...) der nördlichste. Und er hat Charakter: Er wird als der Monarch des „Northern Front Range" bezeichnet und gilt als einer der herausragenden Berggestalten auf dem nordamerikanischen Kontinent. Selbst auf dem einfachsten Weg kommt man nicht umher ein wenig zu klettern. Das macht diesen Berg interessanter, aber auch gefährlicher, denn vom Großraum Denver aus ist Longs Peak leicht zugänglich. In nur etwa 1 1/2 Stunden erreicht man die Longs Peak Ranger Station, wo die Besteigung des Berges startet. Das größte Problem aber ist das Wetter. Wenngleich in Colorado praktisch täglich die Sonne scheint, so sind Gewitter in den Nachmittagsstunden nicht ungewöhnlich. Und die Besteigung des Longs Peak dauert lange: Man sollte mit 11 Stunden rechnen. Nur bei sehr guter Kondition kann man die Tour in 8 - 10 Stunden vollenden.

Fallschirmspringer vor Long Peak

Foto: M. Hauss

Longs Peak hat eine ganz besondere Geschichte aufzuweisen: Im September 1866 wurde auf seinem Gipfel ein Spiegelteleskop mit 16 Fuß Durchmesser fertiggestellt. Der Zweck dieses außergewöhnlichen Instruments an einem außergewöhnlichen Platz diente einem außergewöhnlich fantastischen Zweck, nämlich das erste Mondlandegerät zu beobachten nachdem es von Florida aus in Richtung Mond abgeschossen wurde. Die Details sind in dem Buch „Eine Reise zum Mond" von Jule Verne nachzulesen...
Doch nun zu der „realen" Geschichte dieses Berges, von der er für amerikanische Verhältnisse beachtlich viel zu bieten hat. Eine ausführliche Darstellung der Geschichte des Berges, insbesondere in Hinsicht auf die zahlreichen schwierigen Routen am Longs Peak, findet man in dem Buch „Longs Peak - Its Story and a Climber Guide" von Paul Nesbit's (Mills Publishing Co., 1990, 9. Auflage). Im folgenden seien einige wenige Highlights herausgestellt:

- 30.06.1820: Die erste nachweisbare Sichtung des Longs Peak von einer Forschungsgruppe unter der Leitung von Stephen H. Long.
- 23.08.1868: Die erste gesicherte Besteigung des Gipfels. Geführt von Major J. W. Powell erreicht eine Gruppe von 7 Leuten den höchsten Punkt.
- 2.08.1870: Die erste Solo-Besteigung des Gipfels durch Donals Brown, wozu er 4 Tage brauchte.
- 1873: Addie Alexander von St. Louis ist die erste Frau, die den Gipfel erreicht.
- 1878: E. J. Lamb ist der erste reguläre Führer.
- August 1880: Mitglieder der Longmont Cornet Band besteigen den Gipfel und musizieren dort.
- 1882: Ein Pfad zum Gipfel wird angelegt.
- 1887: Rund 100 Leute besteigen den Gipfel jährlich.
- Februar 1903: Enos A. Mills vollendet die erste Winterbesteigung.
- 26.01.1915: Der Rocky Mountain National Park wird gegründet.
- 10.09.1922: Frau Hermann Buhl ersteigt als erste Frau die Ostwand.
- 2.09.1926: Rev. William Butler von Longmont erreicht mit 85 Jahren als älteste Person den Gipfel.
- 14.06.1927: Erste und einzige Heirat auf dem Gipfel.
- 01.01.1936: Ernie Field vollendet seine fünfte Neujahrsbesteigung des Longs Peak in Folge.
- 1968: Nicht weniger als 4226 Leute erreichen den Gipfel.
- August 1988: Die zwei blinden Kletterer Martha Villa und Shirley Smith klettern durch die Nordwand.

Da der Berg sehr attraktiv ist, haben sich im Laufe der Jahre unweigerlich auch eine Reihe von Unfällen ereignet. Zwischen 1884 und 1989 gibt es 39 Todesopfer zu beklagen. Die Ursachen waren vielseitig: Blitzschlag, Stürze, Erschöpfung und - schließlich sind wir in Amerika - eine Schußwunde.
Als ich am 18. August reichlich spät um 8 Uhr morgens die Longs Peak Ranger Station erreiche, habe ich gleich ein erstes immenses Problem, nämlich einen Parkplatz zu finden! Longs Peak und der Nationalpark in der Nähe des Parkplatzes sind beliebte Ausflugsziele und außerdem gibt es hier einen Campingplatz. Recht viele Leute versuchen - oft halbherzig - diesen Berg zu besteigen. Obwohl bei weitem nicht jeder den Gipfel erreicht, so wird man hier jedenfalls nicht alleine sein. Aber die Gipfelaspiranten verteilen sich gut auf dem langen Weg zum Gipfel, denn vom Parkplatz bis zum Gipfel hat man mehr als 11 Kilometer zurückzulegen. Dazu kommt eine Höhendifferenz von beachtlichen 1480 Metern. Und nicht zu vergessen der L A N G E Rückweg!
Nachdem ich schließlich - weit ab vom Schuß - einen Parkplatz gefunden habe, marschiere ich los. Da ich mich schon länger in den Rocky Mountains aufhalte, bin ich bereits hinreichend gut aklimatisiert. Das ist ziemlich wichtig, denn der Aufstieg beginnt immerhin in einer Höhe von 2865 Metern. Da ich reichlich spät dran bin lege ich ein hohes Tempo vor. Der anfangs breite Pfad schlängelt sich durch einen idyllischen Wald. Eichhörnchen und Chipmunks sind ständige Wegbegleiter. Nachdem ich die Waldgren-

Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland-Köln e.V.

Gereonshof 49, 50670 Köln, Tel. (0221) 13 42 55

Programm I 1997

Mitgliederversammlung

Einladung

zur Mitgliederversammlung **am Donnerstag**, dem **24. April 1997**, **19.30 Uhr** im Kolpinghaus, Köln, St. Apern-Straße, Einlaß 19.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Dias von **der neuen Hexenseehütte** und vom **Klettergarten Furglersee**
4. Ehrung der Jubilare
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
6. Situation im Klettergarten Nordeifel
7. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Nachwahlen zum Vorstand:
   Referent für Hütten-, Bau-, und Wegeangelegenheiten
   Beisitzer Hütten
   Beisitzer Gruppen
   Beisitzer Jugend (Bestätigung)
10. Haushaltsentwurf 1997
11. Satzungsänderung in Paragr. 14
12. Verschiedenes

Satzung § 14

Vertretung

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den engeren Vorstand vertreten. Die Vorsitzenden und der Schatzmeister können die Sektion auch allein vertreten, soweit es sich nicht um ein Rechtsgeschäft über einen Vermögenswert von mehr als 25.000,-. DM handelt. Im Innenverhältnis gilt dies jedoch nur, soweit sie im Rahmen des ihnen vom Vorstand übertragenen Aufgabenbereichs tätig werden.

Änderungsvorschlag:
Bei Rechtsgeschäften über einen Vermögenswert von mehr als 25.000,— DM wird die Sektion durch zwei dem engeren Vorstand angehörende Vorstandsmitglieder vertreten.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1997 möglich ist und darum gebeten, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Der Vorstand

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen.

Geschäftsstelle: Tel.: 0221/134255 Kölner Haus, Serfaus Tel.: 0043 54766214

Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1997

APRIL

1	Di	S: Aufbaukurs für Jugendl.	S: Skiwoche Hexenseehütte	
2	Mi			
3	Do			
4	Fr	T: Bergisches Land		
5	Sa	T: 2. Skiwoche K: Klettern auf Mallorca		
6	So		WG: Ahrbrück-Liers-....	T: Bergisches Land
7	Mo	15. Woche		
8	Di			
9	Mi			
10	Do			
11	Fr			
12	Sa		AB: Aufbaukurs Skitouren für Kinder	WWG: Aktivwoche auf Mallorca
13	So	T: Wanderung in der Geul WG: Von Schaberg ...		
14	Mo	16. Woche		
15	Di			
16	Mi	A: Fix, Knoten und Sicherungstechnik		
17	Do	SKG: Geschäftsstelle: Kletterkonzeption Nordeifel		
18	Fr			
19	Sa	AB: Grundkurs Klettern		
20	So	T: Wanderung im Lampertstal WG: Auf dem Rheinhöhenweg		
21	Mo	17. Woche		
22	Di			
23	Mi			
24	Do	19.30 Uhr Mitgliederversammlung		
25	Fr			
26	Sa	WG: Von Neviges nach Langenberg A: Wanderung durch die Wahner Heide	AB: Grundkurs Klettern	
27	So	T: Narzissenwanderung		
28	Mo	18. Woche		
29	Di			
30	Mi	F: Radtour		

MAI

1	Do	T: Spessart T: Im Harz	WG: Wandern in Königswinter	SKG: Klettern in Geroldstein	F: Radtour
2	Fr				
3	Sa				
4	So	WG: Zum Leyberg bis Bad Honnef			
5	Mo	19. Woche			
6	Di				
7	Mi	K: Klettern im Frankenjura			
8	Do	T: Thüringer Wald	WG: Üdingen-Nideggen-....		Himmelfahrt
9	Fr				
10	Sa				
11	So	T: Wanderung am Rhein	WG: Von Neschen		
12	Mo	20. Woche			
13	Di				
14	Mi				
15	Do				
16	Fr				
17	Sa	SKG: Klettern in der Pfalz			
18	So	T: Von Brohl nach Andernach WG: Von Brohl nach Mendig			Pfingstsonntag
19	Mo	21. Woche Pfingstmontag			
20	Di				
21	Mi	A: Klettern an der Hohenzollernbrücke			
22	Do				
23	Fr				
24	Sa		AB: Klettern	WG: Wanderung durch die Pfalz	
25	So	A: Wanderung zwischen Ahr und Kyllital T: Von Ründeroth zur Drabe		AB: Klettersteige	
26	Mo	22. Woche			
27	Di				
28	Mi	K: Klettern im Arco			
29	Do	F: Blens, Wandern u. Klettern	T: Mittlerer Schwarzwald	AB: Sportklettern Fontainebleau und Saussios bis 01.06	
30	Fr		T: Rennsteig II		
31	Sa	A: Klettern in Kirn	WG: Wanderung	AB: Aufbaukurs Alpines Klettern	

JUNI

1	So	A: Klettern in Kirn WG: Römerkanal	F: Blens, Wandern u. Klettern K: Klettern im Arco	T: Mittlerer Schwarzwald T: Rennsteig II	AB: Alpines-klettern 23. Woche
2	Mo				
3	Di				
4	Mi				
5	Do				
6	Fr				
7	Sa				
8	So	WG: Von Karden nach Kattenes	T: Rundwanderung		
9	Mo	24. Woche			
10	Di				
11	Mi				
12	Do				
13	Fr				Fortgeschrittenenkurs
14	Sa				AB: Grundkurs Eis/Hochtouren
15	So	T: Wanderung von Lüdenscheid T: Geologische Wanderung	WG: Von Bad Breisig nach Andernach		
16	Mo				25. Woche
17	Di				
18	Mi	A: Fix, Rollifahren macht Spaß			
19	Do				
20	Fr				
21	Sa	T: Von Dümpelsfeld	SKG: Klettern u. Grillen in Blens		Sommeranfang
22	So	T: Rheinhöhenweg	WG: Orchideenwanderung		
23	Mo	26. Woche			
24	Di				
25	Mi				
26	Do	T: Höhenweg im Bündner Oberland			
27	Fr	T: PKW-Rundfahrt Polen u. Masuren			
28	Sa	T: Grillfest T: Fahrradtour		AB: Grundkurs Eis/Hochtouren	
29	So	WG: Altenahr-Steiner-Berg			
30	Mo			27. Woche	

| Veranstaltungen, A: Alpinistengruppe, AB: Ausbildung, F: Familiengruppe, J: Jugendl. K: Klettergruppe, S: Skigruppe, SKG: Sportklettergruppe, V: Vorträge, WG: Wandergruppe, T: Tourengruppe, WWG: Weitwandergruppe

Schulferien, Änderungen vorbehalten !

Geschäftsstelle: Tel.: 0221/134255 Kölner Haus, Serfaus Tel.: 0043 54766214

Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

1997

JULI

1	Di	T: PKW-Rundfahrt Polen u. Masuren		AB: Grundkurs Eis/Hochtouren
2	Mi			
3	Do			
4	Fr			
5	Sa	T: Schobergruppe/Ostalpen WWG: Die Tour de France für jedermann		
6	So			
7	Mo			28. Woche
8	Di			
9	Mi			
10	Do			
11	Fr			
12	Sa		AB: Grundkurs Bergsteigen (Klettersteige)	
13	So			
14	Mo			29. Woche
15	Di			
16	Mi			
17	Do			
18	Fr			AB: Aufbaukurs Bergwandern/ Bergsteigen
19	Sa	T: Klettersteige in den Dolomiten		
20	So	WWG: Der Jakobsweg		
21	Mo			30. Woche
22	Di			
23	Mi			
24	Do			
25	Fr			
26	Sa	AB: Aufbaukurs Alpines Klettern	AB: Grundkurs Bergsteigen	
27	So			
28	Mo			31. Woche
29	Di			
30	Mi			
31	Do			

AUGUST

1	Fr	J: Sommerfahrt Ötztaler Alpen	AB: Aufbaukurs Bergwandern/ Bergsteigen	AB: Aufbaukurs Alpines Klettern	AB: Grundkurs Bergsteigen
2	Sa	SKG: Sustenhorn/ Dammastock Galenstock			
3	So		T: Klettersteige in den Dolomiten		
4	Mo				32. Woche
5	Di				
6	Mi				
7	Do				
8	Fr				
9	Sa	K: Klettern in den Alpen			
10	So	WWG: Der Jakobsweg	AB: Grundkurs Bergsteigen	AB: Aufbaukurs Bergwandern Bergsteigen	
11	Mo				33. Woche
12	Di				
13	Mi				
14	Do				
15	Fr				
16	Sa				
17	So		AB: Grundkurs Bergsteigen		
18	Mo				34. Woche
19	Di				
20	Mi				
21	Do				
22	Fr	WG: Dolomiten von Ost nach West			
23	Sa	T: Zillertaler Alpen T: Silvretta		AB: Grundkurs Klettern	
24	So	T: Wanderung im östlichen Erzgebirge und der sächsischen Schweiz			
25	Mo				35. Woche
26	Di				
27	Mi	A: Gemütlicher Abend im Brauhaus Peters			
28	Do				
29	Fr				
30	Sa	F: Abenteuerführung in der Kluterthöle (Ennepetal)	AB: Grundkurs Klettern	T: Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus	T: Klettersteige Dolomiten
31	So	A: Klettern und Wandern im Morgenbachtal			

SEPTEMBER

1	Mo	WG: Dolomiten von Ost nach West		T: Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus	36. Woche
2	Di		AB: Aufbaukurs Eis/Hochtouren		T: Klettersteige Dolomiten
3	Mi				
4	Do				
5	Fr				
6	Sa	T: Bergwandern in den Berchtesgardener Alpen			
7	So	T: vom Kölner Haus zur Heidelberger Hütte	T: Fahrradtour mit Gisela Bechher	AB: Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern	
8	Mo				37. Woche
9	Di				
10	Mi				
11	Do				
12	Fr				
13	Sa	WWG: Bergwandern – Erzgebirge			
14	So				
15	Mo				38. Woche
16	Di				
17	Mi	A: Geschäftsstelle, Programmgestaltung für 1998			
18	Do				
19	Fr				
20	Sa	AB: Grundkurs Klettern			
21	So				
22	Mo				39. Woche
23	Di				
24	Mi				
25	Do				
26	Fr				
27	Sa	AB: Grundkurs Klettern	A: Radwanderung von Köln nach Königswinter und zurück		
28	So				
29	Mo				40. Woche
30	Di				

Veranstaltungen, A: Alpinistengruppe, AB: Ausbildung, F: Familiengruppe, J: Jugend. K: Klettergruppe, S: Skigruppe, SKG: Sportklettergruppe, V: Vorträge, WG: Wandergruppe, T: Tourengruppe, WWG: Weitwandergruppe

—··— Schulferien, Änderungen vorbehalten !

DIA-VORTRAG

Freitag, **14. März 1997, 20.00 Uhr**

GARDASEE und BRENTA

Panorama- und Großformatdias 6 x 7 cm
Referent: Dieter Freigang, Netphen b. Siegen

Der Vortrag kombiniert den Liebreiz des größten Alpensees mit dem Erlebnis der bekanntesten Klettersteige des Brentagebirges. Monte Baldo, Stivo und Pizzocolo sind herrliche Aussichtsberge am Gardasee. Die Bocchette-Wege mit den höchsten Gipfeln Cima Brenta und Cima Tosa sind Anziehungspunkte in der Brenta.

Der Vortrag findet im **Pfarrsaal der Agneskirche,** Weißenburgstraße 14 a statt.

Vorschau:

Freitag, 31. Oktober 1997:	Film-Vortrag:	**Erlebnis Klettersteig**
Freitag, 28. November 1997:	Dia-Vortrag:	**Bergerlebnis Mallorca**
Freitag, 16. Januar 1998:	Dia-Vortrag:	**Trekking in Neuseeland**
Freitag, 6. März 1998:	Dia-Vortrag:	**Berge und Täler um Saas Fee**

Wegbeschreibung: Straßenbahn bis Ebertplatz, dann zu Fuß Neußer Straße Richtung Agnes Kirche und kurz vor der Agnes Kirche links abbiegen in die Weißenburgstraße. Für PKW-Fahrer gibt es eine beschränkte Parkmöglichkeit vor dem Finanzamt Nord auf der Inneren Kanalstraße. Von hier aus zu Fuß durch die Nikolaus-Groß-Straße zur Weißenburgstraße.

Alpinistengruppe

Leitung: Jürgen May

19.3.97 — Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Mit dem Velo durch Sizilien
Diavortrag von und mit Johannes Böhm

22.3.97 (Samstag!) — Unsere berühmte **Vennwanderung**
Diesmal in Form einer „Überraschungswanderung"
Leitung: Dieter Kretzschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Strecke ca. 25 km, Rucksackverpflegung, festes Schuhwerk bzw. Gummistiefel

16.4.97 — Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Knoten und Sicherungstechnik
Seilstück, Karabiner, Bandschlingen, Reepschnüre etc., wenn vorhanden, bitte mitbringen
Leitung: Wilfried Kraft

26.4.97 (Samstag!) — **Wanderung durch die Wahner Heide mit anschließender Besichtigung des Wehrkundemuseums**
Leitung: Martin Kütbach
Treffpunkt: 10.00 Uhr Endhaltestelle Linie 9 Königsforst
Voranmeldung bei Martin Kütbach bis 16.4.
Tel. 0221/862668

21.5.97 — **Klettern an der Hohenzollernbrücke** /Hyatthotel ab 18.00 Uhr

25.5.97 — **Wanderung zwischen Ahr und Kylltal**
Botanische Betrachtung in der Dollendorfer Kalkmulde (ca. 16 km), Leitung: Stefan Mohrs
Treffpunkt: 8.00 Uhr Hauptbahnhof/Blumenstand

31.5. und 1.6.97 — **Klettern in Kirn**
Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: A 61 über Koblenz - Abfahrt Waldlaubersheim (Bad Kreuznach schon ausgeschildert) - Bad Kreuznach bis B 41 - rechts Richtung Sobernheim - durch Sobernheim (B 41) 1. Ausfahrt, an der Kirn ausgeschildert ist - durch Kirn - am Bahnhof vorbei Richtung Hahnenbach - an Brauerei vorbei - am Ortseingang von Hahnenbach links Campingplatz (Basislager)
Anmeldung bitte bis 16.5.97 wegen Campingplatzreservierung bei Heinz Hülser (02246/70 91)

18.6.97 — Fixtreffen: **Rollifahren macht Spaß**
Der Rollstuhl als Sportgerät
Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: 19.30 Uhr Rheinische Schule für Körperbehinderte, Alter Militärring 96
Anfahrt: Aachener Str., Alter Mililtärring, hinter Clarenbachwerk Altersheim Abfahrt zum Haupteingang der Schule

27.8.97 — **Gemütlicher Abend im Brauhaus Peters**
Treff: ab 19.30 Uhr

30.8.-31.8. — **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz - Abfahrt Stromberg - Waldalgesheim - am Ortseingang links Richtung Warmsroth - Forsthäuser/Kinderheim-Jägerhaus/Kinderheim - geradeaus Gerhardshof - vor Gerhardshof recht zur Zeltwiese an Haus Waldfrieden
Bitte Voranmeldung bis 22.8.1997

17.9.1997 — Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1998
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!

27.9.1997 — **Radwanderung von Köln nach Königswinter und zurück** - Leitung: Johannes Böhm
Treffpunkt: 8.30 Uhr unter der Deutzer Brücke linksrheinisch, Fahrrad erforderlich!

12.10.1997 — **Besichtigung Gestüt Röttgen mit anschließender kleiner Wanderung durch den Königsforst**
Leitung: Martin Kütbach
Treffpunkt: 10.00 Uhr Endhaltestelle Linie 9 Köln-Königsforst
Voranmeldung bis 1.10.97 bei Martin Kütbach, Tel. 0221/862668

22.10.1997 — Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren

8.11.1997 **Besichtigung Steinkohlebergwerk in Blegny/ Belgien**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 8.00 Uhr Verteilerkreis in Köln
Voranmeldung bis 31.10.1997 bei Bert Zeferer, Tel. 0221/636980

19.11.1997 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Ägypten
Diavortrag von und mit Bert Zeferer

23.11.1997 **Eifelwanderung**
Genaues Ziel in den nächsten „gletscherspalten"
Leitung: Christel und Jürgen May
Treffpunkt: 9.00 Uhr Verteilerkreis in Köln

17.12.1997 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Eine Reise durch Anatolien
Diavortrag von und mit Johannes Böhm

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:
Kraft: 02204/82500; Kütbach: 862668
Mohrs: 428305; Kretzschmar: 230211;
Hülser: 02246/7091; Meschter: 663439;
Zeferer: 636980; Böhm: 315571;
Kubeth: 639908

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich bitte an unseren Kletterwart Heinz Hülser (02246/7091)

JUGEND

Leitung: Ralf Venzke

Jugend I (8 - 12 Jahre)

Treffen: vierzehntägig mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr (A) oder von 18.00 bis 20.00 Uhr (B)

Ort: A) OT St. Anna, Schadowstr. 47 in Neu-Ehrenfeld
B) Kletterabende in Hürth oder Frechen oder Schwimmen usw., also 18.00 Uhr bei Treffen außerhalb der OT

Gruppenabende: 19.3. Klettern Frechen
16.4. Spieleabend
30.4. Aktivität außerhalb der OT mit aktuellem Bezug
14.5. Klettern Niehler Kaimauer
28.5. Seiltechnik / Seilbahn bauen
11.6. Klettern Preußenfort
25.6. selbstgemachte Videos

Wochenenden: 27. bis 29. Juni,
weitere Termine werden auf den Gruppenabenden festgelegt

Leiter:

Simon Sticker	Tim Lücke	Ralf Venzke
Freiligrathstr. 29	Eiserfelder Str. 28	Düsseldorfer Str. 12
50939 Köln	51105 Köln	51063 Köln
Tel. 0221/435621	Tel. 0221/840501	0221/6401554

Jugend II (12 - 16 Jahre)

Treffen: vierzehntägig mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Zumeist in der OT Sankt Anna, Schadowstr. 47 in Neu-Ehrenfeld, aber auch für Kletter-, Schwimmabende, Stadtrallyes usw. außerhalb derselben. Deshalb Treffpunkt bei den Leitern erfragen.

Gruppenabende: 12.3. Klettern in Hürth
23.4. Seilrallye/Seiltechnik
21.5. Klettern und Grillen
04.6. Einführung in die Videotechnik
18.6. Theorie Klettern und Video drehen
02.7. Klettern und Video drehen

Wochenenden: 11. bis 13. April Klettern Kirn
27. bis 29. Juni

Leiter:

Martina Seck	Heinz Moritz
Schulstr. 46	Hauptstraße 163
51373 Leverkusen	53332 Bornheim
Tel. 0214/403665	Tel. 02227/80336

Jugend II + (15 - 19 Jahre)

Treffen: vierzehntägig mittwochs ab 19.00 Uhr

Die Gruppe entscheidet spontan über ihr Programm (Gruppenabende und Wochenendfahrten).
Deshalb Themen, Treffpunkte direkt erfragen bei:

Kathryn Babilon	Matthias Keller
Carl-Diem-Weg 1	Paul-Schallück-Str. 7
50933 Köln	50939 Köln
Tel. 0221/4973298	Tel. 0221/444102

Jungmannschaft (ab 18 Jahre)

Treffen: vierzehntägig; Programm wird von der Gruppe spontan zusammengestellt.

Wochenendfahrten: Klettern, Höhle, Kanu

Wenn Ihr Näheres wissen wollt, wendet Euch an:

Klaus Miebach
Kasseler Str. 2
51065 Köln
Tel. 0221/619992

Wochenendfahrten der Jugend

16. bis 19. Mai Kletterertreffen in Sachsen für Kinder und Jugendliche

Weitere Wochenendfahrten entnehmt Ihr den Gruppenprogrammen oder Ihr befragt deren Leiter.

Sommerfahrt

1. bis 16. August Ötztaler Alpen
Klettern, Raften, Baden, Touren, Faulenzen.
Als Basis ist der Zeltplatz Längenfeld geplant.

Wenn Ihr Interesse habt, Genaueres erfahrt Ihr über:

Ralf Venzke
Düsseldorfer Str. 12
51063 Köln
0221/6401554

Jung-Familiengruppe (für Familien mit Kindern)

Wir sind eine Gruppe von mehreren Familien mit Kindern bis 7 Jahre. Wir unternehmen kindgerechte Wanderausflüge in die nähere Umgebung, machen Wochenendfahrten und wollen auch mal in die Berge fahren.

Treffen ist einmal im Monat. Wir mitmachen möchte, der melde sich bitte bei: Rainer Jürgens
Gierather Wiese 10
51469 Bergisch Gladbach
Telefon (02202) 58276

Familiengruppe

Leitung: Burkhard Frielingsdorf

1.5.97	10.00 Uhr, Radtour (Leverkusen - Schloß Burg) mitzubringen: verkehrstüchtiges Fahrrad, Verpflegung
29.5.-1.6.97	Blens Wandern mit Kindern Klettern mit Kindern mitzubringen: Helm, Klettergurte, Karabiner...
2.8.-9.8.97	Sommerfahrt (Kölner Haus / Hexenseehütte)
30.8.97	Abenteuerführung in der Kluterthöhle (Ennepetal) Treffpunkt: Parkplatz Haus Ennepetal mitzubringen: Taschenlampe, alte Kleidung, Kleidung zum Wechseln, für Kinder unter 8, wenn gewünscht, normale Führung
26.-27.10.97	Hütte in Oberheukelbach (Sektion Barmen) - Drachensteigen (Material zum Drachenbau)

Klettergruppe

Leitung: Reinhold Nomigkeit

5./6.4.-12./13.4. letzte Oster- ferienwoche	Klettern auf Mallorca, alternativ Südfrankreich Anmeldung bei Holger Steffens, Tel. 0214/51405 Reinhold Nomigkeit, Tel. 0221/7602305
17. April 97	19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Gereonshof 49 Informationsveranstaltung Kletterkonzeption Nordeifel
7./8.5.-11.5. Christi Himmelfahrt	Klettern im Frankenjura Anmeldung bei Heinz Mallmann, Tel. 02465/2818 Reinhold Nomigkeit, Tel. 0221/7602305
28./29.5.-1./2.6. Fronleichnam	Klettern in Arco Anmeldung bei Rolf Willerscheid, Tel. 0221/5993550
21.6.	Klettern und anschließendes Grillen in Blens zusammen mit der Sportklettergruppe
9.8.-17.8. Letzte Schul- ferienwoche	Klettern in den Alpen, Gebiet wird noch festgelegt. Voraussetzung: Beherrschung des. 4.-5. Schwierigkeitsgrades im Vorstieg. Anmeldung bei Reinhold Nomigkeit, Tel. 0221 7602305 Uwe Gatz, Tel. 0221/699447
3.10.-5.10.	Klettern in Freyr (Belgien) Anmeldung bei Uli Feles, Tel. 0221/7902016
3.10.-5.10.	Klettern in der Pfalz Anmeldung bei Uwe Gatz, Tel. 0221/699447

Wochenendkletterfahrten

Die Klettergruppe organisiert an verschiedenen Wochenenden Fahrten nach Belgien (Freyr, Sy), Luxemburg, Pfalz und in die näheren Klettergärten.

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie beim Sportabend jeden Dienstag, 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr, Turnhalle Grundschule Trierer Straße, Eingang am Pantaleonsberg (Nähe Barbarossaplatz)

Skigruppe

Leitung: Joachim Degenhardt

23.-29.3.97 **Folgende Kurse werden auf dem Kölner Haus (Lager) angeboten:**

Grundkurs Alpinski für Jugendliche (16 - 20 Jahre)
Ziel: Erlernen der Grundtechniken
Voraussetzungen: durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen
Anmeldung baldmöglichst bei: Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Franz Degenhardt

Aufbaukurs Alpinski für Jugendliche
(16 - 20 Jahre)
Ziel: Erlernen des parallelen Grundschwingens
Voraussetzungen: Beherrschung der Techniken des Grundkurses
Anmeldung: baldmöglichst bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Torsten Langner

Spezialschule Alpinski für Jugendliche
(16 - 20 Jahre)
Ziel: Verbesserung alpiner Fahrtechniken, Fahren bei schwierigen Schneeverhältnissen und im Tiefschnee
Voraussetzungen: Beherrschung des parallelen Grundschwingens mit unterschiedlichen Radien in unterschiedlichen Geländeformen
Anmeldung baldmöglichst bei: Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Torsten Langner

Grundkurs Snowboard für Jugendliche
(16 - 20 Jahre)
Ziel: Beherrschen der Grundtechniken
Voraussetzung: sportliche Konstitution
Anmeldung: baldmöglichst bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Johannes Degenhardt

bis 4.4. Anschlußwoche: Freies Fahren und herrliches Leben auf der Hexenseehütte (Selbstversorgerhaus in unmittelbarer Nähe des Skigebietes), nur für fitte und teamfähige Leute.
Anmeldung: baldmöglichst bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484

23.-29.3. **Aufbaukurs für Kinder** (6 - 11 Jahre) in Begleitung ihrer Eltern
Ziel: paralleles Grundschwingen in verschiedenen Variationen
Voraussetzungen: Beherrschen der Techniken des Anfängerkursus
Anmeldung: baldmöglichst bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484

Sportgruppe

Leitung: Wolfgang Külnch

Sportabend jeden **Dienstag 20.00 Uhr** Müngersdorfer Stadion, Osthalle

Sportklettergruppe

Leitung: Inte Herbst

17.4.97	19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Gereonshof 49 Informationsveranstaltung Kletterkonzeption Nordeifel
1.5.97	Klettern in Gerolstein
17.-19.5.	Klettern in der Pfalz
21.6.97	Klettern und anschließendes Grillen in Blens zusammen mit der Klettergruppe

Sommerfahrt der Sportklettergruppe

Urner Alpen West
Sustenhorn/Dammastock/Galenstock

leichte kombinierte Tour (Fels / Eis)
Wann: In der vorletzten oder letzten Woche in den Schulferien 1997, genaue Terminangabe erfolgt noch.

Voraussetzung: Grundkurs Eis und sicheres Klettern im fünften Schwierigkeitsgrad und gute Kondition.
Vorbesprechung: im Mai nach Vereinbarung
Anmeldung bei: Inte Herbst
Auf der Driesch 14
51107 Köln
Tel. 0221/8908510

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19.00 Uhr Treff in der Kletterhalle in Hürth-Efferen, Kalscheurener Str. 19

Tourengruppe

Leitung: Heinz Kluck

Mittelgebirge:

März 97:

23.3. Museumsschätze! Deutsches Klingenmuseum in Solingen Gräfrath mit Wanderung zur Wupper und zur Müngstener Brücke
Wanderleiter: Klaus Müller.

April 97:

6.4. Bergisches Land
Tourenleiter: Hans Beyers.

13.4. Wanderung in der Geul
Wanderleiter: Lutz Frommhold.

20.4. Wanderung im Lampertstal
Wanderleiter: Wolfgang Lingscheidt.

27.4. Narzissenwanderung zwischen Eifel und hohem Venn
Wanderleiter: Hanno Jacobs.

Kletterwochenende im April in der Eifel
Anmeldung und Terminabsprache bei
Dieter Blättermann Tel.: 02203 / 6 65 12

Mai 97:

1.5.-4.5. Hoch-Spessart
Wanderleiterin: Elisabeth Freyberg
Anmeldung und Anzahlung bis
31.3.97 bei Elisabeth Freyberg Tel.: 0221 / 71 49 81

1.5.-4.5. Im Harz „Kyffhäuser- oder Napoleon-Wanderweg"
Wanderleiter: Helmut Silber.
Anmeldung und Anzahlung bis 1.3. bei Helmut Silber
Tel.: 0221 / 5 90 21 23

8.5- 11.5. Thüringer Wald
Wanderleiter: Erika und Harald Schubert
Anmeldung und Anzahlung
bis 31.3.97 bei Edi Stöppler, Tel.: 02233 / 7 59 16

11.5. Wanderung am Rhein
Wanderleiter: Heinz Kluck

18.5. Von Brohl nach Andernach, 35 km
Wanderleiter: Hans Beyers

25.5. Ins „Land der tausend Siefen" - Von Ründeroth zur Drabenderhöhe
Leitung: Klaus Müller

29.5.-1.6. Mittlerer Schwarzwald mit Kultur
Wanderleiter: Edi Stöppler und Fred Jezewski
Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.97 bei Edi Stöppler
Tel.: 02233 / 7 59 16

Juni 1997:

30.5.-5.6. Rennsteig II. Teil: Vom Bahnhof Rennsteig bis Blankenstein
Wanderleiter: Heinz Kluck
Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.97 bei Heinz Kluck
Tel.: 02173 / 5 46 26

8.6. Rundwanderung Breitenbenden - Durch das Veybachtal und den Weyerer Wald.
Wanderleiter: Hanno Jacobs.

15.6. Wanderung von Lüdenscheid nach Meinerzhagen
Wanderleiter: Hans Beyers.

15.6. Geologische Wanderung im Siebengebirge
Wanderleiter: Walter Leonhard

22.6. Rheinhöhenweg
Wanderleiter: Heinz Wahl.

21.6.-22.6. Von Dümpelsfeld nach Heimersheim - Konditionswanderung von 60 km
Rückfahrt am 22.6. mit der Bahn. Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.97 bei Wulf Geserick
Tel.: 0221 / 46 54 93

27.6.- 6.7. PKW-Rundfahrt Nördliches Polen und Masuren
Tourenleiter: Günter Breuksch.
Anmeldung und Anzahlung bei Günter Breuksch
Tel.: 0221 / 31 26 04

28.-29.6. Grillfest in Blens
Anmeldung und Anzahlung an Heinz Kluck
Tel.: 02173 / 5 46 26

28.-29.6. Fahrradtour von Köln nach Blens
Anmeldung bei Hans Koch, Tel.: 0221 / 40 79 52

Ausblick auf das 2. Halbjahr 1997:

24.8.-31.8. Wanderung im östlichen Erzgebirge und der sächsischen Schweiz
Wanderung an 3 Tagen im Raum Schellerhau-Altenberg-Frauenstein-sächsische Schweiz.
Besichtigung von Prag und Dresden, Schlösserfahrt, evtl. Spielzeugdorf Seiffen.
Tourenleiter: Günter Breuksch. Auskunft bei Günter Breuksch, Tel.: 0221 / 31 26 04

27.9. Fahrradtour mit Gisela Becher
Tourenleiterin: Gisela Becher

3. Englandwanderwoche
Wanderleiter: Lutz Frommhold. Anmeldung und Terminabsprache bei Lutz Frommhold,
Tel.: 0221/5 90 54 07 oder 0221/2 20 42 77

Nepal zum Kennenlernen
Auskunft und Anmeldung bei Hans Koch,
Tel.: 0221/407952

7.12. Vorweihnachtswanderung und Weihnachtsfeier der Tourengruppe

Hochgebirgsaktivitäten:

5.4.-12.4. Wie's Euch gefällt!" - 2. Skiwoche auf dem Kölner Haus
Leitung: Elisabeth Stöppler und Hubert Partting
Anmeldung und Anzahlung bei Elisabeth Stöppler, Tel.: 02233/75916

26.6.-29.6. „Sensa Sursilvana" - Höhenweg im Bündner Oberland
Tourenleitung: Dieter Eisert.
Maximal 10 Teilnehmer. Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.97 bei Dieter Eisert, Tel.: 0 22 05 / 13 18

1. oder 2. Juliwoche Schobergruppe/ Ostalpen - Gebietsdurchquerung mit Gipfelbesteigungen (Petzeck, Hochschober, Roter Knopf)
Tourenleiter: Kalle Kubatschka
Voraussetzung: Grund- und Aufbaukurs Bergsteigen, Kondition für Tagestouren mit bis zu 8 Stunden Gehzeit. Maximal 6 Teilnehmer. Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.97 bei Kalle Kubatschka
Tel.: 0214 / 4 85 36 Fax.: 0214 / 40 30 88

19.-25.7. Klettersteige in den Dolomiten
Tourenleiter: Karl Horst. Maximal 6 Teilnehmer
Anmeldung und Anzahlung bis 31.3. bei Karl Horst, Tel.: 00 22 03 / 3 14 38

2.8.-9.8. Klettersteige in den Dolomiten
Tourenleiter: Helmut Silber und Heinz Kluck
Maximal 6 Teilnehmer. Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.97 bei Helmut Silber Tel.: 0221 / 5 90 21 23 oder Heinz Kluck 02173 / 5 46 26

23.8.-30.8. Silvretta
Tourenleiter: Helmut Silber, maximal 6 Teilnehmer
Anmeldung und Anzahlung bis 31.5.97 bei Helmut Silber, Tel.: 0221 / 5 90 21 23

23.8.-31.8. Zillertaler Alpen
Tourenleitung: Peter Becker und Ulrich Pollmann
Gute Kondition und Eiserfahrung sind erforderlich
Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.97 an Peter Becker, Tel.: 0221 / 52 09 43

30.8.-6.9. Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus
Tourenleitung: Helmut Silber und Heinz Kluck
Anmeldung und Anzahlung bis 31.5. bei Helmut Silber, Tel.: 0221 / 5 90 21 23 oder bei Heinz Kluck, Tel.: 02173 / 5 46 26
Bei Interesse anschließend Weitwanderweg 712 bzw. 712a vom Kölner Haus bis zur Heidelberger Hütte. (7.9.-9.9.)

30.8.-6.9. Klettersteige Dolomiten
Tourenleiter: Wulf Geserick und Ulrich Pollmann
maximal 6 Teilnehmer. Anmeldung und Anzahlung bis 31.5. bei Wulf Geserick, Tel.: 0221 / 46 54 93

6.9.-14.9. Bergwandern in den Berchtesgadener Alpen
Tourenleiter: Karl-W. Seiffert und Heinz Kluck.
Anmeldung und Anzahlung von DM 70,— bis 31.5. bei Karl-W. Seiffert, Tel.: 0221 / 893300 oder bei Heinz Kluck, Tel.: 02173 / 54626

11.-19.10. Bergwandern in Kärnten
Tourenleiter: Wolfgang Kühnel
Anmeldung und Anzahlung bis 31.5. bei Wolfgang Kühnel, Tel.: 0221 / 52 76 20

Wandergruppe

Leitung: Eberhard Scheferhoff

Sonntag, 23.3. **Von Kall nach Bad Münstereifel** (Bahn) Walter Leonhardt

Sonntag, 30.3. **Ostern - Von Gerolstein nach Jünkerath** (Bahn) Hildegard Scheferhoff

Sonntag, 6.4. **Ahrbrück-Liers-Lind-Ahrbrück** (PKW) Reinhold Hohmann

Sonntag, 13.4. **Von Schaberg a.d.W. nach Leichlingen** Peter Daniel

Sonntag, 20.4. **Auf dem Rheinhöhenweg von Boppard nach Koblenz** Walter Leonhardt

Samstag, 26.4. **Von Neviges nach Langenberg** (DB) Hans Peintinger

Donnerstag,1.5. **Wir wandern im Raum Königswinter** (DB) Ernst Kissel

Sonntag, 4.5. **Zum Leyberg bis Bad Honnef** - mit dem Auge Gottes im Nacken (DB) Klaus Müller

Donnerstag,8.5. **Üdingen - Nideggen - Blens** (Bahn) Eberhard Scheferhoff

Sonntag, 11.5. **Von Neschen um die Dhünntalsperre** Peter Daniel

Sonntag, 18.5. **Von Brohl nach Mendig** (Pfingsten) (Bahn) Hildegard Scheferhoff

24. - 31.5. **Wir wandern durch die Pfalz von Bingerbrück nach Schweigen** Wanderführer: Hans-Jochen Hensel, Tel. 02205-4395

Sonntag, 1.6. **Römerkanal von Urft nach Mechernich** (Bahn) Klaus Müller

Sonntag, 8.6. **Moselhöhenweg von Karden nach Kattenes** (Bahn) Besuch der Burg Eltz Walter Leonhardt

Sonntag, 15.6. **Von Bad Breisig nach Andernach** (Bahn) Ernst Kissel

Sonntag, 22.6. **Orchideenwanderung** (Bahn) Bad Münstereifel - Eschweiler Tal - Bad Münstereifel Walter Leonhardt

Sonntag, 29.6. **Altenahr - Steiner Berg - Kesseling - Altenahr** (DB) Eberhard Scheferhoff

Evtl. Änderungen vorbehalten! Da sich nach Drucklegung immer noch Änderungen ergeben können, bitten wir dringen, unsere Aushänge zu beachten!

Vorschau auf 2. Halbjahr 1997

Samstag 23.8.- Samstag 6.9. **Dolomiten von West nach Ost** von Bozen nach Sexten, maximal: 6 Teilnehmer, Wanderführer: Hans-Jochen Hensel, Tel. 02205-4395

September **Wir wandern im Naturpark Arnsberger Wald** Genaues Datum liegt noch nicht vor. Auskunft und evtl. Anmeldungen bei Wanderführerin Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221-625572

Achtung Randnotizen!

Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf **eigene Gefahr**! Der Deutsche Alpenverein und die Wanderführer übernehmen keine Haftung bei etwaigen Unfällen, Sachschäden jeder Art, Verlusten und Verspätungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Wanderungen werden **dringend** gebeten, **immer Getränke und Verpflegung** mitzunehmen.

Dringende Bitte! Tragen Sie bei unseren Wanderungen **hohe Wanderschuhe!** Keine Turnschuhe und Sandalen! **Unfallgefahr!**

Anmeldungen zu den Mehrtageswanderungen und Wanderwochen **nur beim Wanderführer**!

Bei Wanderungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt (wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart) der Parkplatz hinter der Zentralbibliothek (Peterstr. - Leonhard-Tietzstr.). Wanderer/innen ohne PKW entrichten einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, **muß den Wanderführer** hiervon in Kenntnis setzen!

Zu unseren Wanderungen sind **alle Wanderfreunde** immer herzlich eingeladen und willkommen!

Weitwandergruppe

Leitung: Hans-Jürgen Balzuweit

12.4.-19.4.97 **Aktivwoche auf Mallorca**
es stehen noch einige Plätze zur Verfügung.
Programm siehe „gletscherspalten" 2/96 Juli

5.7.-11.7.97 **Die Tour de France für jedermann**
2. Teil der 5 Jahresetappen 1997 Belgien
von Dünkirchen nach Lüttich
für Rennrad, Touren-, Trekking- und Mountainbikes
Die Anmeldung für die Tour ist bis zum 31.3.97 verlängert worden, soweit die bisher zur Verfügung stehenden Plätze noch nicht belegt sind.

13.9.-21.9.97 **Bergwandern** - Eine nostalgische Wanderung über das Erzgebirge von Bad Elster (Vogtland) nach Bad Schandau. Fester Standort ist Oberwiesenthal.

Samstag, 13.9.97, 7.00 Uhr ab Köln Busbahnhof
Anreise mit Reisebus (auch als Begleitbus während der Wanderwoche) nach Oberwiesenthal.
Unterkunft in einem sehr guten Hotel in Halbpension
Doppelzimmer/Einzelzimmer

Sonntag, 14.9.97, 1. Wandertag
Von Bad Elster nach Klingenthal, ca. 22 km

Montag, 15.9.97, 2. Wandertag
Von Aschberg zur Eibenstocktalsperre, ca. 26 km

Dienstag, 16.9.97, 3. Wandertag
Über den Auersberg nach Johanngeorgenstadt, ca. 20 km

Mittwoch, 17.9.97, 4. Wandertag
Auf den Fichtelberg und nach Oberwiesenthal, ca. 28 km

Donnerstag, 18.9.97, 5. Wandertag
Von Oberwiesenthal nach Annaberg, ca. 25 km

Freitag, 19.9.97, 6. Wandertag
Von Annaberg über Seiffen nach Altenberg, ca. 26 km

Samstag, 20.9.97, 7. Wandertag
Von Bad Gottleuba nach Bad Schandau, ca. 28 km

Sonntag, 21.9.97, Rückfahrt nach Köln Busbahnhof

Anmeldeschluß: 30.4.1997

Mai bis August **Der Jakobsweg** - Vom Kölner Dom zur Kathedrale von Santiago de Compostela
Auf dem Karl-Kaufmann-Weg von Köln durch die Eifel nach Trier an 4 Sonntagen. An- und Abreise mit dem Bus. Abfahrt jeweils 8.00 Uhr ab Köln Busbahnhof Komödienstr.
Die Rückkehr ist gegen 18.30 Uhr.
Termine: 25.5., 15.6., 20.7. und 10.8.97

Vorschau 1998 **Der Le Puy Weg**

23.5. - 30.5.98 Auf dem schönsten der drei Jakobswege in Frankreich geht es den Pyrenäen entgegen.

1999 - 2001/2 **Der Camino Antiguo**
In Nord-Spanien geht der Weg über Pamplona, Burgos, Leon nach Santiago de Compostela, unserem Ziel.

Referat für Ausbildungswesen

Kurse mit noch freien Plätzen, Stand 15.01.1997

Kurs-nummer	Kursbezeichnung	Kursort	Teilneh-merzahl	freie Plätze
1.1.1	GRUNDKURS SKI ALPIN	Kölner Haus	10	3
1.1.2	AUFBAUKURS SKI ALPIN	Kölner Haus	10	4
1.1.3	FORTGESCHRITTENENKURS SKI ALPIN	Kölner Haus	10	6
1.1.4	GRUNDKURS SNOWBOARD	Kölner Haus	6	2
1.2.1	AUFBAUKURS SKI ALPIN FÜR KINDER	Kölner Haus	8	4
1.3	GRUNDKURS SKITOUREN	Disentis/Andermatt	6	5
1.4	AUFBAUKURS SKITOUREN	Ortlergruppe	6	6
1.5	FORTGESCHRITTENENKURS SKITOUREN	Ortlergruppe	5	3
2.1.1	GRUNDKURS KLETTERN	Nordeifel/Freyr	6	3
2.1.2	GRUNDKURS KLETTERN	Nordeifel/Freyr	6	6
2.1.3	GRUNDKURS KLETTERN	Nordeifel/Freyr	6	6
2.5	FORTGESCHRITTENENKURS ALPINES KLETTERN	Brenta	6	5
2.6	GRUNDKURS SPORTKLETTERN	Nordeifel/Franken-Jura	6	6
2.7	AUFBAU- UND FORTGESCHRITTENENKURS SPORTKLETTERN	Fontainebleau	9	6
2.8	GRUNDKURS BERGSTEIGEN	Lasörling-/Venedigergr.	8	8
2.9	GRUNDKURS BERGSTEIGEN	Samnaungruppe	6	6
2.10	GRUNDKURS BERGSTEIGEN	Samnaungruppe	9	8
2.12	GRUNDKURS BERGSTEIGEN (KLETTERSTEIGE)	Sella/Dolomiten	6	4
2.14	AUFBAUKURS BERGWANDERN/BERGSTEIGEN (KLETTERSTEIGE)	Dolomiten	6	3
2.15	AUFBAUKURS BERGWANDERN/BERGSTEIGEN (TREKKING)	Kirgisien (GUS)	10	10
2.16	GRUNDKURS EIS/HOCHTOUREN	Stubai	6	1
2.18	AUFBAUKURS EIS/HOCHTOUREN	Pitztaler Alpen	9	5

Nähere Angaben wie Inhalte, Anmeldeschluß, Termine und Leitung, sowie die Anmeldeformulare sind dem Ausbildungsinfo in den Gletscherspalten Heft 3/96 (gelbe Seiten) zu entnehmen. Informationen zu Kurskosten - Anmeldungen - Absagen sind auf der vorletzten Seite im selben Heft zu finden.

2.20	**AUFBAUKURS SPORTKLETTERN**		
Ziel:	Verbesserung der Klettertechnik und Vorstiegstaktik		
Inhalte:	Klettertechnik (Differenzierung), kletterspezifisches Konditionstraining, Aufwärmen, Vorstiegstaktik		
Voraussetzungen:	Klettern im V. Schwierigkeitsgrad		
empfohlene Theorieveranst.:	3.11 Trainingslehre für Kletterer		
Kursort/Gebiet:	Fotainebleau und Saussios	**Unterkunft:**	Zeltplatz
Termin:	28.05.-01.06.1997	**Teilnehmerzahl:**	4
Anmeldeschluß:	30.03.1997	**Vorbesprechung:**	wird noch bekannt gegeben
Anmeldung:	mit Anmeldeformular aus Heft 3/96	**Kurskosten:**	siehe vorletzte Seite Heft 3/96
Leitung:	Florian Schmitz		

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(Fü/Bst = Fachübungsleiter Bergsteigen Wl = Wanderleiter)

Arling, Heinz
siehe Vorstand

Arnold, Hannes, Fü/Bst
siehe Vorstand

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
40545 Düsseldorf
Ruf (02 11) 57 23 79

Becher, Gisela
siehe Vorstand

Becker, Peter, FÜ/Bst
Stammstraße 95
50823 Köln
Ruf (0221)52 09 43

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
51069 Köln
Ruf (0221) 68 72 06

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
51491 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Blom, Albert, Wl
siehe Vorstand

Breuksch, Günter
siehe Vorstand

Daniel, Peter
Heinrich-Heine-Straße 5
51373 Leverkusen
Ruf (0214) 46695

Dax, Peter
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 465086

Eisert, Hans-Dieter, FÜ/Bst
Rösrather Straße 78
53797 Lohmar
Ruf (0 22 05) 13 18

Freyberg, Elisabeth
siehe Vorstand

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
50767 Köln
Ruf (0221) 5905407
oder (0221) 2204277

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
51503 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Heller, Manfred
Merkenicher Str. 281
50735 Köln

Hensel, Hans-Jochen
Am Kurtenwald 10,
52503 Rösrath
Ruf (02205) 4395

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
50170 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
50939 Köln
Ruf (0221)43 86 07

Horst, Karl, Fü/Bst
Breitenbachstraße 23
51149 Köln
Ruf (02203) 3 14 38

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwinghweg 11
40764 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Kissel, Ernst
Plankgasse 19
50668 Köln
Ruf (0221) 137964

Koch, Hans
Dürener Straße 228
50931 Köln
Ruf (0221)40 79 52

Koch, Hildegard
Neusser Str. 256
50733 Köln

Kramer, Harald, Fü/Bst
Agilolfstraße 6
50678 Köln
Ruf (0221) 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, Fü/Bst
Rohrbergstraße 12
53797 Lohmar
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Krautscheid, Christian
Kiebitzstr. 22
51427 Bergisch Gladbach
Ruf (02204) 23296
Fax (02204) 22233

Kubatschka, Karl-Heinz, siehe Vorstand

Küpper, Herbert
Hausener Straße 24
52396 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Leonhardt, Walter
Oleanderweg 1
53840 Troisdorf
Ruf (02241) 804019

Lingscheidt, Wolfgang
Lehmbacher Weg 118
51109 Köln
Ruf (02212) 9841020

Moritz, Heinz
siehe Vorstand

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
51063 Köln
Ruf (0221) 62 57 17

Otten, Günter
siehe Ältestenrat

Passut, Hans
von Westerburgstr. 11
50321 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
51373 Leverkusen
Ruf (02 14) 4 44 97

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
siehe Vorstand

Schiffer, Andreas
Dominikanergasse 8
50181 Bedburg

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
50825 Köln
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
98617 Bettenhausen b. Meiningen

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
51107 Köln
Ruf (0221) 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
97762 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
50765 Köln
Ruf (0221)5 90 21 23

Stöppler, Edi u. Elisabeth
siehe Ältestenrat

Strunk, Michael
Zieveler Str. 20
53894 Mechernich
Ruf (02256) 3797

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
50670 Köln
Ruf (0221) 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
51103 Köln
Ruf (0221) 8 70 19 40

Weyer, Rolf-Dieter
Neußer Straße 540
50737 Köln
Ruf (0221) 74 45 95

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
51061 Köln
Ruf (0221) 640 11 00
Fax (0221) 640 31 21

Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
51145 Köln
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1997

1. Vorsitzender
Vakant

2. Vorsitzender
Heinz Arling
Schlehenweg 33
51491 Overath
Tel. u. Fax 02206/1501

3. Vorsitzender
Hannes Arnold
Alte Bonnstr. 8
50321 Brühl
Tel. u. Fax priv. 02232/32510
Büro Tel. 0211/884 24 85
Büro Fax 0211/884 30 04

Schatzmeister
Hubert Partting
Gernotstraße 9
50354 Hürth
Tel. 1 u. Fax 02233/74873
Telefon 2: 02981/6553

Schriftführer
Günter Breuksch
Kaesenstr. 10-12
50677 Köln
Tel. u. Fax: 0221/312604

Referent für Ausbildungswesen
Hannes Arnold s.o.

Referent für Gruppen
Karl-Heinz Kubatschka
Hermann-König-Str. 21
51373 Leverkusen
Tel. privat 0214/48536
Fax: privat 0214/403088
Tel. dienstl. 0214/3025451
Fax: dienstl. 0214/3023692

Referent für Hütten-, Bau- und Wegeangelegenheiten
Albert Blom kom.
Görreshofstr. 21
50259 Pulheim
Telefon/Fax: 02238/54439 privat
Telefon: 0221/954204-0 geschäftl.
Telefax: 0221/954204-40 geschäftl.

Referent für Jugend
Ralf Venzke
Düsseldorfer Str. 12
51063 Köln
Telefon 02201/6401554

Referent für Natur- und Umweltschutz
Heinz Arling s.o.

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Karin Spiegel
Homburger Str. 12
50969 Köln
Tel. 0221/369356

Beisitzer:

Alpinistengruppe
Jürgen May
Oberländer Wall 26
50678 Köln
Tel. 0221/383966

Ausbildung
Kubatschka, Karl-Heinz
s. links

Bücherei
Gisela Becher
Mönnigstraße 56
50737 Köln
Telefon 0221/5992397

Eifelheim
Heinrich Moritz
Hauptstraße 163
53332 Bornheim
Telefon 02227/80336

Familiengruppe
Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
51427 Bergisch Gladbach
Telefon 02204/21171

Hütten
N.N.

Klettergruppe
Reinhold Nomigkeit
Merheimer Str. 273
50733 Köln
Tel. 0221/7602305

Natur- und Umweltschutz
Andreas Hellriegel
Hohenfriedbergstr. 2
50737 Köln
Tel. 0221/741322

Öffentlichkeitsarbeit
Robert Wagner
Am Mittelberg 4
51503 Rösrath
Telefon 02205/5196

Schatzmeister
Ernst Schönenberg
Bernhard-Letterhaus-Str. 21 A
50670 Köln
Telefon 0221/729358

Schriftführer
NN

Skigruppe
Joachim Degenhardt
Dollendorfer Str. 4
50939 Köln
Telefon 0221/434484

Sportgruppe
Wolfgang Kühnel
Brüsseler Platz 5
50674 Köln
Telefon 0221/527620

Sportklettergruppe
Inte Herbst
Auf der Driesch 14
51107 Köln
Telefon 0221/8908510

Tourengruppe
Heinz Kluck
Braunsberger Str. 19
40789 Monheim
Telefon 02173/54626

Vorträge
Elisabeth Freyberg
Flittarder Weg 18
50735 Köln
Telefon 0221/714981

Wandergruppe
Eberhard Scheferhoff
Archimedesstraße 8
51065 Köln
Telefon 0221/625572

Wegewart
Manfred Stein
Richerzhagen 60
51515 Kürten
Telefon 02268/7311

Weitwandergruppe
Hans-Jürgen Balzuweit
Mülheimer Str. 68
51375 Leverkusen
Telefon 0214/52649

Ältestenrat

Günter Otten, Vorsitzender
Am Urnenfeld 1, 51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/78319

Irene Becker
Mielenforster Heide 28, 51069 Köln
Telefon 0221/686726

Walter Brehm
Fridolinstr. 39, 50823 Köln
Telefon 0221/553339

Hildegard Cieslewicz
Myliusstr. 11, 50823 Köln
Tel. 0221/511284

Eduard Stöppler
Nibelungenstr. 27, 50354 Hürth
Tel. 02233/75916

ANMELDUNG

(nicht für Jugendveranstaltungen) Datum_____

Adresse des Leiters/Leiterin der DAV Veranstaltung

Name Vorname

Straße/Nr. PLZ/Ort

Tel./Fax mit Vorwahl: privat: Tagsüber

Geburtsjahr: DAV-Mitgliedsnummer:

Titel der Veranstaltung

vom: bis

Die Anzahlung von DM _____ habe ich am _____ auf das Konto Nr. _____
der Bank: _____ BLZ _____ Kontoinhaber _____ überwiesen.

Mir ist bekannt, daß die Anmeldung erst nach Eingang der Anzahlung berücksichtigt wird und daß bei einer Stornierung bereits eingegangene Verpflichtungen, wie z.B. für Übernachtungsquartiere plus einer Bearbeitungsgebühr einbehalten werden.
Die Leitung der Veranstaltung erfolgt eherenamtlich. Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung wenn Witterungs- oder sonstige Einflüsse die Realisierung verhindern.
Aktivitäten sportlicher, bergsteigerischer oder sonstiger Art sind nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnehme an einer Sektionsveranstaltung grundsätzlich auf eigene Gefahr und Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit der entsprechende Schaden nicht durch vorhandene Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist.

Datum, Unterschrift

ANMELDUNG

(nicht für Jugendveranstaltungen) Datum_____

Adresse des Leiters/Leiterin der DAV Veranstaltung

Name Vorname

Straße/Nr. PLZ/Ort

Tel./Fax mit Vorwahl: privat: Tagsüber

Geburtsjahr: DAV-Mitgliedsnummer:

Titel der Veranstaltung

vom: bis

Die Anzahlung von DM _____ habe ich am _____ auf das Konto Nr. _____
der Bank: _____ BLZ _____ Kontoinhaber _____ überwiesen.

Mir ist bekannt, daß die Anmeldung erst nach Eingang der Anzahlung berücksichtigt wird und daß bei einer Stornierung bereits eingegangene Verpflichtungen, wie z.B. für Übernachtungsquartiere plus einer Bearbeitungsgebühr einbehalten werden.
Die Leitung der Veranstaltung erfolgt eherenamtlich. Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung wenn Witterungs- oder sonstige Einflüsse die Realisierung verhindern.
Aktivitäten sportlicher, bergsteigerischer oder sonstiger Art sind nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnehme an einer Sektionsveranstaltung grundsätzlich auf eigene Gefahr und Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit der entsprechende Schaden nicht durch vorhandene Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist.

Datum, Unterschrift

Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu ersparen - erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung. Sie erhalten dann automatisch jedes Jahr, Anfang Januar, Ihre Beitragsmarke zugeschickt.

Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland-Köln e.V.
Gereonshof 49

50670 Köln

Mitglieds-Nr.:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich,

die Sektion Rheinland-Köln des DAV in Köln zu Lasten meines Kontos den/die ab _____

fälligen Jahresbeitrag/-Beiträge für

1. Person _____
Name, Vorname, Anschrift

2. Person _____
Name, Vorname, Anschrift

3. Person _____
Name, Vorname, Anschrift

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

Name des Kontoinhabers _____ Kontonummer _____

Name des Kreditinstituts _____ Bankleitzahl _____

Ort, Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

ze überschritten habe, steige ich die Mills Morraine empor und ein wunderbarer Blick auf die steile Ostwand lädt zu einer Rast ein. Der Pfad ist mittlerweile schmaler geworden, aber hier im unteren Teil immernoch in einem ausgezeichneten Zustand. Ich steige weiter empor zum Granite Paß und dann empor zum Boulder Field. Hier endet der gut angelegte Pfad und steil geht es nun empor über große Blöcke bis ich „The Keyhole" erreiche. Die Keyhole ist der Schlüsselpunkt um auf die Südwestseite des Berges zu gelangen. Der nun schmale Steig führt ein wenig bergab, bevor er durch „The Trough" steil bergan geht. Hier gibt es einige Stellen, an denen man ein wenig klettern muß. Die Schwierigkeiten liegen jedoch nur bei Schwierigkeitsgrad I bis II. Doch der Anstieg nimmt noch lange kein Ende. Die Luft ist nun doch schon merklich dünner geworden, was die Besteigung auch nicht gerade einfacher macht. Kurz gesagt, es dauert länger als gewünscht, den Gipfel zu erreichen.

Ich werde müde und muß mich überwinden mein nach wie vor hohes Tempo beizubehalten. Irgendwann erreiche ich dann den Gipfel. Ein erlösender Augenblick! Ein paar Kletterer steigen gerade aus der Ostwand auf den Gipfel. Doch diesmal habe ich die Aufstiegszeit unterschätzt, was an dem unermeßlich langen Anstiegsweg liegt. So haben sich bereits einige dunkle Gewitterwolken im Westen gebildet und ich halte mich nicht viel länger auf diesem Berg auf. Ich muß nun so schnell wie möglich hinunter zur Keyhole. Denn klettern im Regen ist kein Spaß. Ganz zu schweigen von der Blitzschlaggefahr. Fast schaffe ich es, doch es fängt schon kurz vor der Keyhole an zu regnen. Starker Wind, Regen, Hagel und Schnee machen das Fortkommen bedeutend schwieriger, doch die technischen Schwierigkeiten sind bereits überwunden. Es gilt nun sich zu konzentrieren und nicht auszurutschen auf den rutschigen Blöcken. Das Gewitter ist aber glücklicherweise hinreichend weit entfernt, so daß ich mir wegen möglicher Blitzschlaggefahr keine Sorgen mache.

Hinter der Keyhole ist eine Unterstandshütte, doch sie ist bereits gut gefüllt und ich sehe keinen Grund dort zu warten. So steige ich den langen, langen Weg, den ich so zügig emporgestiegen bin nun ziemlich langsam bergab. Meine Finger sind kalt und ich bin schon ziemlich müde. Bald hört es auf zu regnen und das Bergabgehen wird angenehmer. Doch es dauert lange. Sehr lange. Aber ich habe es nun auch nicht mehr eilig und bleibe immer wieder stehen. So erreiche ich meinen Wagen schließlich um 6:30 Uhr abends.

Ich bin erschöpft und froh, daß ich meine müden Knochen auszuruhen kann. In diesem Moment sage ich mir: Diesen Berg besteigst Du nicht nochmal. Doch jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, denke ich schon wieder darüber nach, den Longs Peak auf einer anspruchsvolleren Route zu besteigen. Oder vielleicht im Winter. Es besteht kein Zweifel: Dieser Berg IST faszinierend!

Infos für unsere Mitglieder

Kölner Haus - Arbeitseinsatz Kläranlage

Das Kölner Haus wird in den nächsten Jahren saniert werden müssen.
Die Sektion muß Anstrengungen unternehmen, um die Sanierung ausführen zu können.

Aufgrund des Abwasseranschlusses an das öffentliche Kanalnetz ist die Kläranlage außer Funktion und muß demontiert werden.

Für diese Aktion werden freiwillige Helfer gesucht.

Diese sollten sich bitte beim Referat Hütten-Bau-Wege (HBW) melden.

Freiwilliger Hüttendienst im Sommer 1997 auf der Hexenseehütte

Nach dem Wiederaufbau der Hexenseehütte ist wie vordem dort ein freiwilliger Hüttendienst durch unsere Mitglieder von Juli bis Mitte September 1997 erwünscht.

Wer daran interessiert ist, für eine Zeitlang auf unserer schönen Hütte den Hüttendienst zu übernehmen, soll sich direkt mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen. Wegen der Aushändigung der Seilbahnkarten kann der Schatzmeister unserer Sektion Hubert Partting, Tel. 02233/74873 angesprochen werden.

Wir hoffen, daß eine Anzahl unserer Mitglieder unserem Wunsch folgen, und wünschen ihnen jetzt schon neben der Arbeit auch eine Menge Spaß auf der Hexenseehütte.

Südtirol

Wanderparadies Burggrafenamt Algund/Meran

Der Ausgangspunkt für Ihre Wanderungen auf Wahlwegen im Mittelgebirge zu den Almen und Gletschern. Zu den Gipfeln, gef. Tagestouren, Mountain-Bike Touren, Klettertouren, Hochtouren, Rafting, gef. Wanderungen.

Hotel-Pension Zum Hirschen,
I-39022 Algund/Meran, J. Weingartner Str. 54, Tel. + Fax 0039473/448383. Fam. Reichhalter.
Nette Zimmer mit DU oder Bad/WC. Frühstück und Salatbüffett. Menüwahl HP DM 52,- - 55,- zentrale Lage, Bauernstube v. 18. Jh., Freibad große Liegewiese, Sonnenterrasse. TT kostenlose Abholg, ganzj. Geöffnet. Prospekt anfordern.

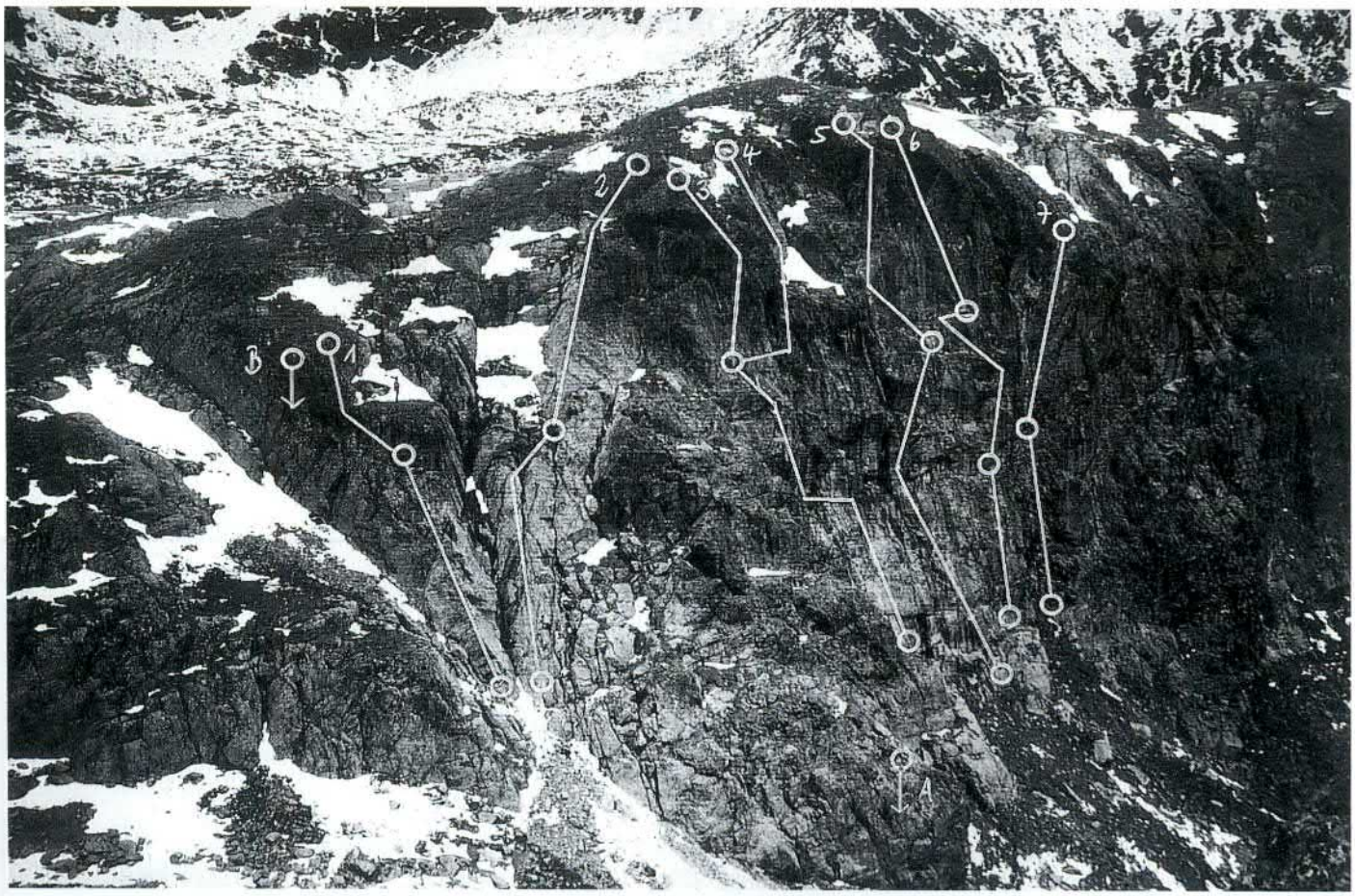
Klettergarten „Furglersee“

Unser neuer Ausbildungs- und Übungsklettergarten am Kölner Haus

Der Bau des Klettergartens

Am Samstag, dem 22.06.1996, trafen wir, Hannes Arnold, Dieter Blättermann, Ulrich Buhrke, Peter Dax, Hans-Dieter Eisert, Wulf Geserick, Karl-Heinz Jakobs, Heinz Kluck, Heinz Schwarz, Helmut Silber und ich, bei trübem Wetter am Kölner Haus ein. Für den nächsten Tag hatten wir uns die Besichtigung der Felswand vorgenommen, da die Mehrzahl unserer Mitstreiter die Örtlichkeiten noch nicht kannten. Außerdem mußte als Vorbereitung für den Hubschraubertransport, der für Montag geplant war, das Ersatzaggregat in der Nothütte am Hexensee ausgebaut werden.
In der Nacht zum Sonntag fielen in den höheren Lagen ca. 20 cm Neuschnee. Trotz des abweisenden Wetters brachen Hans-Dieter Eisert, Wulf Geserick und Heinz Kluck zur Hexenseehütte auf. Wir anderen machten uns auf den Weg zur Kanzel. Je höher wir kamen, um so stärker wurde das Schneetreiben, und der Weg war nur noch zu erahnen. Am Furglersee vorbei, erreichten wir den Wandfuß der Kanzel. Die Stimmung war so ziemlich auf dem Nullpunkt angelangt. Nachdem wir uns gestärkt hatten, setzten wir mit Hilfe der heraufgetragenen Akkubohrmaschinen die Fixpunkte für die ersten drei Touren. Dies war erforderlich, da der Kleber bei den herrschenden Temperaturen mehrere Stunden zum Aushärten benötigte.
Zurück auf dem Kölner Haus erfuhren wir, daß es zur Hexenseehütte kein Durchkommen gegeben hatte. Der Schnee lag mannshoch in den Blockfeldern hinter dem Arrezjoch.
Am Montagmorgen zeigte sich die Sonne von ihrer freundlichen Seite, und die wenigen Wolkenfetzen um die Gipfel versprachen sich schnell aufzulösen. Zunächst brachte der Hubschrauber Peter Dax und Hans-Dieter Eisert zur Hexenseehütte. Sie sollten in Windeseile das Notaggregat ausbauen, damit es, im Anschluß an den Materialflug, ebenfalls zur Kanzel transportiert werden konnte.
Oben angekommen, riß die dünne Wolkendecke endgültig auf und uns bot sich ein herrlicher Blick auf den weiß zugedeck-

Dieter Blättermann beim Einrichten von „Zauberblume K.D.B"



Der Klettergarten Furglersee an der Kanzel, 2650 m, linker und mittlerer Sektor
***1** Annette II, **2** Mausbärchen III-, **3** Hannolf V-, **4** Serfauser Weg III+, **5** Traut Euch IV+, **6** Zauberblume K.D.BV-, 7 Chewbacca IV-*

Der Bautrupp nach dem Abtransport der Ausrüstung

ten Furgler, die Komperdellalpe und den im Osten liegenden Kaunergrat.
Während die übrigen vom Kölner Haus zu Fuß zur Kanzel aufbrachen, trafen wir die nötigen Vorbereitungen, um mit dem Bohren zu beginnen. Die drei Touren, die wir als erstes einrichten wollten, hatten Hannes Arnold, Olf Hoffmann und ich im Oktober des Vorjahres mit Klemmkeilen begangen. Auf der Kanzel hatte der Wind den Neuschnee bis auf wenige Zentimeter abgetragen. Dagegen lagen unterhalb der Hangkante, in den Mulden und in der Wand, durch die Verfrachtung, bis zu 1 m Schnee, den die Sonne fleißig schmolz. In der Wand rieselte überall das Schmelzwasser herab.

Kalle Kubatschka und Peter Dax bei der Erstbegehung von „Hannolf"

Zunächst machten wir uns im linken Sektor der Wand an die Bohrlöcher für die Tour „Mausebärchen". Dazu befestigten wir Einfachseile an den am Vortag angebrachten Bohrhaken und seilten uns mit Bohrmaschine, Kabel und Werkzeug ab. Die Aufsteiger vom Kölner Haus erreichten gerade den Wandfuß, als Dieter Blättermann und ich versuchten, den untersten Standplatz dieser Tour „freizuschaufeln". Dies mußte geschehen, da wir sonst die Standhaken ca. 1,5 m zu hoch gesetzt hätten.
Während die bereits gebohrten Löcher von Peter Dax, Hans-Dieter Eisert und Wulf Geserick mit Bürsten gereinigt, mit Luftpumpen ausgeblasen und die ersten Haken geklebt wurden, konnte bereits „Hannolf" eingebohrt werden. Die Arbeiten gingen reibungslos vonstatten, da wir ein gut eingespieltes Team waren; hatten wir doch beim Hakensetzen in der Eifel im Frühjahr bereits miteinander „üben" können. Die Arbeiten in der Wand wurden von oben hervorragend unterstützt. Da mußten die Stromkabel nachgeführt, das Aggregat bedient, sowie Haken, Material und Handwerkszeug weitergegeben werden. Bei der Verständigung zwischen den Teams in der Wand und den Helfern am Kopf der Kanzel leisteten uns die vorhandenen CB-Handfunkgeräte gute Dienste. Auch ohne den starken Wind wäre das Überbrücken der 50 m hohen Wand mit Zurufen nicht möglich gewesen.
In der Wand war es uns wegen der windgeschützten Lage und der vielen Bewegung angenehm warm. Ganz anders verhielt es sich oben auf der Kanzel. Die Mannschaft um Karl-Heinz Jakobs, unserem Maschinisten, war dem kalten Wind ausgesetzt und mußte, um den Leuten in der Wand behilflich sein zu können, die ganze Zeit in exponierter Position ausharren. Zudem wurde durch Hochnebel der Sonne ihre Kraft genommen. Nach nicht allzulanger Zeit waren die Kameraden ziemlich durchgefroren. Ulrich Buhrke machte sich als Glühweinkoch einen Namen, nachdem anfängliche Schwierigkeiten mit dem „Spezialbenzinkocher" überwunden waren.
Nachdem wir uns mit der mitgebrachten Verpflegung gestärkt hatten, konnte am Nachmittag mit der nächste Tour, „Chewbacca", begonnen werden. In der Zwischenzeit wurde „Hannolf" komplett mit Haken versehen. Damit hatten wir für diesen Tag genug geschafft. Als Vorbereitung für Dienstag wurden die obersten Standha-

Dieter Blättermann und Peter Dax nach der Erstbegehung von „Zauberblume K.D.B"

ken für zwei weitere Touren im mittleren Sektor eingeklebt.
Am späten Nachmittag kamen wir, alle reichlich erschöpft, zum Kölner Haus zurück. Beim Abendessen, bei dem uns, wie jeden Tag, Franz Althaler mit Gaumenfreuden verwöhnte, zeigten sich die ersten Folgen der diffusen Sonneneinstrahlung. Aus den Klettergartenbauern waren fast ausnahmslos „Rothäute" geworden. Im Laufe der weiteren Woche wurde zudem noch eine Konkurrenz in bezug auf die schönsten Lippenbläschen ausgetragen. Man sollte die Kraft der Sonne bei Neuschnee, trotz des Hochnebels, nie unterschätzen.
Am Dienstagmorgen waren wir alle wieder an der Kanzel zu Werke. Das Wetter war noch grauer und unfreundlicher, und der Wind stärker geworden. Zunächst suchte ich, gesichert von oben, die Routen der

nächsten beiden Touren. Der Fels war wegen des Schmelzwassers patschnaß und durch die Flechten glitschig. Der Routenverlauf ließ sich nur mit Klemmkeilen markieren, da das dafür vorgesehene Klebeband weggespült wurde.
Bis zum frühen Nachmittag wurden die Tour „Chewbacca" fertiggestellt und die Touren „Zauberblume K.D.B" und „Traut Euch" gebohrt sowie zum Kleben vorbereitet. Danach hatten wir keine rechte Lust mehr, da sich das Wetter weiter verschlechtert hatte.
Am Mittwoch wurden die begonnenen Touren inklusive der notwendigen Seilgeländer vollendet, und Dieter Blättermann legte die Tour „Annette" im linken Sektor an. Am Vorbau der Felswand, direkt am Weg zu den Blankaseen, brachten wir eine Abseilstelle nebst Seilgeländer mit Hilfe der Akkubohrmaschine an. Gegen Mittag kam Max Tschuggmal und begutachtete wohlwollend unsere Arbeiten am Klettergarten. Auf seine Anregung hin wurden vier Abseilstellen auf der Nordseite der Kanzel mit Umlenk- und Selbstsicherungshaken versehen.
Am Donnerstag wurde unsere Truppe durch Olf Hoffmann ergänzt, und ich konnte noch die leichte Variante „Serfauser Weg" zur letzten Seillänge von „Hannolf" einrichten. Währenddessen wurde durch die übrigen der Abtransport mit dem Hubschrauber vorbereitet. Natürlich haben wir auch nicht vergessen, die Fertigstellung des Klettergartens vor Ort mit einer guten Flasche Sekt zu begießen!
Gegen halb zwei, mit eineinhalb Stunden Verspätung, kam dann endlich der Hubschrauber und flog unsere Ausrüstung ins Tal. Heinz Kluck und Heinz Schwarz durften mitfliegen. Wegen des langen, untätigen Wartens war allen kalt geworden, und so entschlossen sich die meisten abzusteigen.

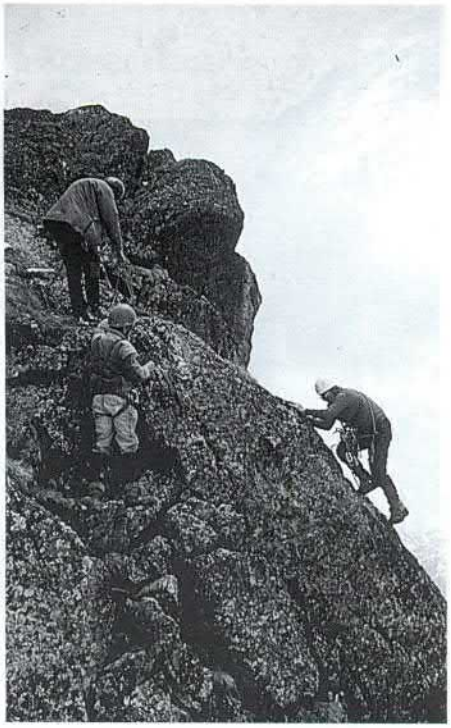
Hannes Arnold und Olf Hoffmann bei der Erstbegehung von „Mausebärchen"

Die Erstbegehungen

Peter Dax, Dieter Blättermann und ich blieben noch, da wir uns die Erstbegehungen von „Zauberblume K.D.B" (Dieter Blättermann) und „Traut Euch" (Peter Dax) vorgenommen hatten. Das Wetter besserte sich zunehmend, und am späten Nachmittag schien sogar die Sonne. Voller Zufriedenheit über die schönen Touren trafen wir erst gegen halb sieben auf dem Kölner Haus ein. Wir wurden schon sehnsüchtig erwartet, da Franz Althaler mit dem Essen auf uns gewartet hatte.
Am Freitag war ein allgemeines Klettern aller interessierten Mitstreiter angesagt. Zunächst machte Hans-Dieter Eisert mit Wulf Geserick die Erstbegehung seiner Tour „Annette". Heinz Kluck und Dieter Blättermann führten die zweite Begehung aus. Danach war Hannes Arnold, unterstützt von Olf Hoffmann, mit „Mausebärchen" an der Reihe. Natürlich wurden diese „historischen" Momente ausgiebig auf Film gebannt. Es blieb mir auch noch Zeit, vom gegenüberliegenden Hang aus eine Gesamtansicht des Klettergartens aufzunehmen.
Danach konnte ich mit Peter Dax und Dieter Blättermann noch meine Touren „Hannolf" und „Chewbacca" erstbegehen. Natürlich habe ich auch die übrigen Touren ausprobiert und kann sagen, daß alle tolles Genußklettern bieten und jede ihren eigenen Reiz hat. „Zauberblume K.D.B" ist, meiner Meinung nach, allerdings mit Abstand die Schönste.

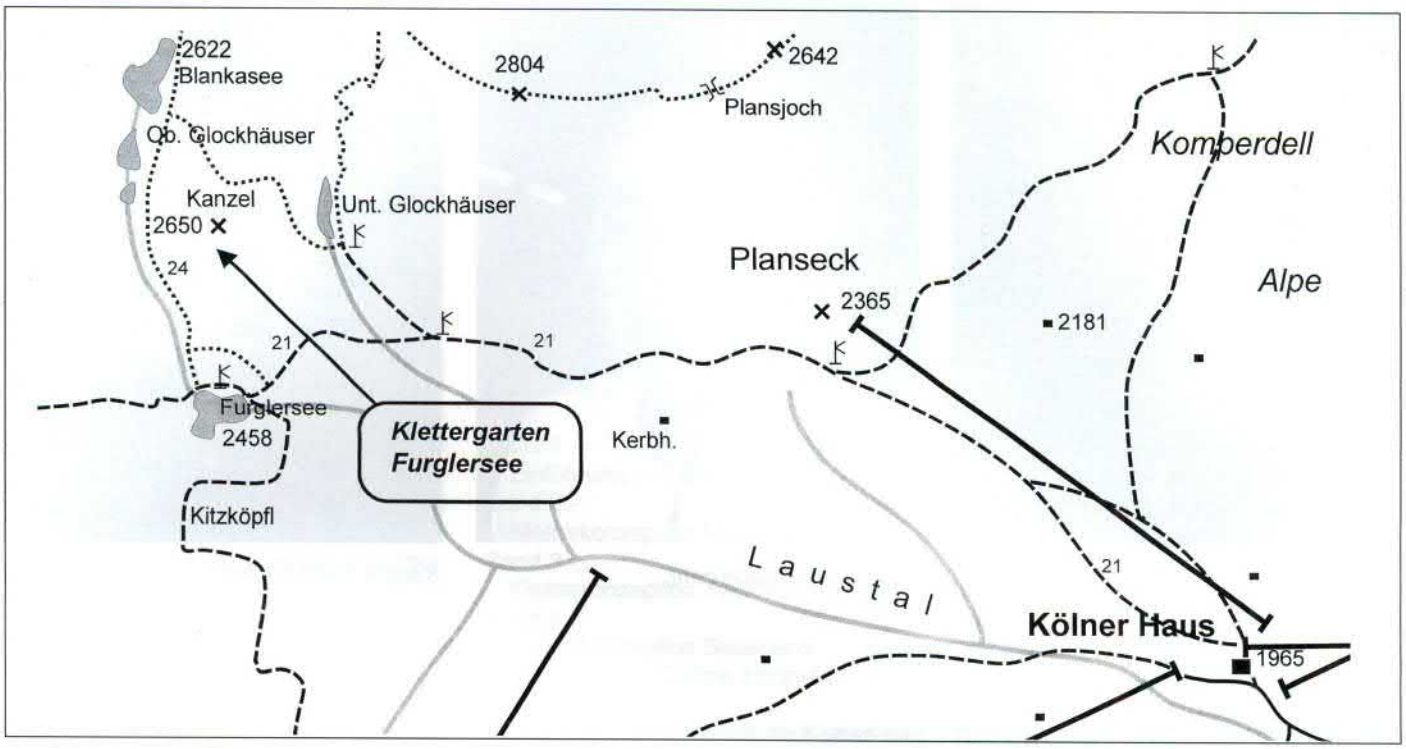
Beschreibung des Klettergartens

Der Klettergarten liegt nördlich oberhalb des Furglersees in einer Höhe von ca. 2600 m (Wandfuß der Kanzel, 2650 m). Er wird über die Wege 21 und 24 innerhalb von ca. 1½ Stunden vom Kölner Haus aus erreicht. Die Wand ist nach Süden exponiert.
Der Klettergarten soll als Ausbildungs- und Übungsmöglichkeit dienen. Da in den Klettergärten in der Kölner Umgebung die Möglichkeiten der Kletterer und Alpinisten stark eingeschränkt sind, wird das Referat für Ausbildungswesen unserer Sektion in Zukunft alpine Grundkurse Bergsteigen und Klettersteige - soweit möglich - am Furglersee durchführen.



Hans-Dieter und Wulf Geserik beim Abseilen nach der Erstbegehung von „Annette", und Heinz Kluck bei der zweiten Begehung

Die Planung und der Bau erfolgten in Zusammenarbeit mit den Serfauser Bergführern. Innerhalb von einer Woche wurden sieben Klettertouren an der ca. 50 m hohen Felswand installiert. Die Routen sind mit 14 mm starken Klebehaken, die 100 mm tief eingebohrt wurden, abgesichert. An jedem Standplatz befinden sich zwei Standhaken. Zusätzlich wurden sechs Abseilstellen eingerichtet, die Abseilhöhen zwischen 8 m und 25 m aufweisen. Jede Abseilstelle ist mit DAV-Umlenk- und Selbstsicherungshaken ausgerüstet. Wo nötig, wurden bei den Abseilstellen und den Standplätzen am Felskopf Haken für ein Seilgeländer angebracht. Insgesamt hat der Bautrupp 155 Haken gesetzt.
Die Wand ist in ihrem mittleren und rechten Sektor senkrecht bis überhängend und bietet schöne Wand-, Riß- und Reibungskletterei (III+ bis V-) in festem, rauhen Fels. Der linke Sektor, in dem die leichten Touren angesiedelt sind, weist hauptsächlich Reibungskletterei auf (II, III-).
Die Touren wurden jeweils mit zwei bis drei kurzen Seillängen (bis 25 m) und Hakenabständen zwischen 2 und 4 Metern ausgerüstet. Dadurch ist der Klettergarten besonders für erste Kletter- und Vorstiegsübungen geeignet. Der Ausbilder hat stets einen guten Überblick über die Kletteraktivitäten. Darüber hinaus kann über jede Tour mit einem 50 m Einfachseil mehrmals abgeseilt werden. Mittels Fixseilen ist das Einrichten von Übungsklettersteigen möglich.



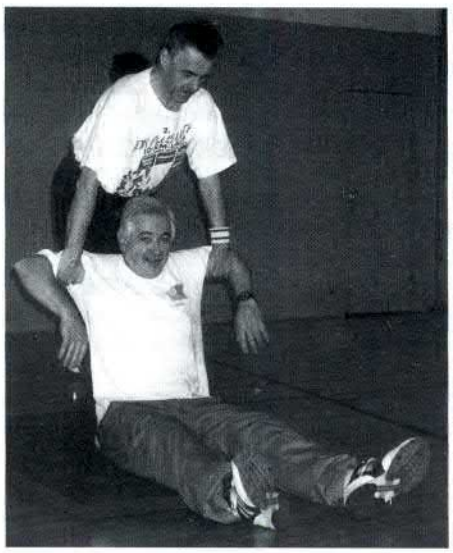
Natürlich sind die Gruppen und alle Mitglieder der Sektion dazu aufgerufen, den Klettergarten am Furglersee zu benutzen. Wenn der Klettergarten, wie wir hoffen, rege benutzt wird, dann werden wir, die ihn gebaut haben, sicher für eine Erweiterung sorgen. Es muß auch erwähnt werden, daß die Serfauser Bergführer, im besonderen Gilbert Sokopf, im rechten Sektor der Wand bereits einige interessante, schwere Touren eingerichtet haben.

Im nächsten Jahr finden erstmals Sommerkurse auf dem Kölner Haus statt, die den Klettergarten nutzen werden.

Kalle Kubatschka

50 Jahre DAV-Sportgruppe

40 Jahre mit Professor Heiner Brinkmann



Heiner Brinkmann geht,

Kerstin Gleiß kommt!

Schon im Jahre 1946 gab es eine Handvoll sportlich ambitionierter Mitglieder der Sektion, die im Vorgebirgspark in Zollstock unter der Leitung von Herrn Hofmann Sport trieben. Möglicherweise war dies überhaupt das erste Gruppenangebot, das die Sektion zu dieser Zeit hatte. Diese Gruppe wuchs allmählich zu einem guten Dutzend und wechselte später ins Reiterstadion nach Müngersdorf, ehe sie dann im Müngersdorfer Stadion ihre endgültige Bleibe fand. Nach dem Tod von Herrn Hofmann übernahm Heiner Brinkmann im Herbst 1956 als junger Sportlehrer den Trainingsabend der Sektion Rheinland-Köln und ahnte damals sicher nicht, daß er 40 Jahre lang diesen Posten ausfüllen würde.

Es gibt noch ein Sektionsmitglied, das Heiner Brinkmann von Anfang an miterlebt hat und heute noch aktiv in der Sportgruppe ist. Viele Teilnehmer sind schon sehr lange dabei, und auch ich gehe jetzt schon über 30 Jahre regelmäßig Dienstag abends zum Alpenvereinssport. Gar manchem ist es eine liebe Gewohnheit geworden, und der harte Kern dieser Gruppe ist gemeinsam mit Heiner Brinkmann alt geworden oder, besser gesagt, jung geblieben. Es gab die Zeit der Familiengründung, und ich erinnere mich, daß Heiner seinen Ältesten mit Dreirad zum Sportabend mitbrachte, weil seine Frau gerade den zweiten Sohn bekommen hatte. Mittlerweile hat dieser Sohn ihn schon zum Opa gemacht. So sind die Jahre ins Land gegangen. Die Sportgruppe wurde immer größer, und auch der weibliche Anteil wuchs zusehends.

Schon immer hat mich die Vielschichtigkeit dieser Gruppe fasziniert. Das war und ist vielleicht auch ein Grund, daß die Stammtisch-Treffen nach dem Sport so kurzweilig und interessant sind. Menschen aus den verschiedensten Lebensbereichen kamen zusammen und wuchsen zusammen zu einer guten Gemeinschaft. Heiner hatte sicher seinen Anteil daran. Seine Beständigkeit und Treue animierte gewiß viele, regelmäßig den Sportabend zu besuchen. Noch heute wird immer wieder erzählt, wie wir alle, zusammen mit unseren Familien oder Partnern in Blens geholfen haben, den Umbau der Eifelhütte zu bewerkstelligen. Gab es doch einige Fachleute unter uns und andere, die diesen wiederum halfen. Aus diesen Aktivitäten in Blens ist dann die Tradition erwachsen, zumindest einmal im Jahr eine gemeinsame Wandertour zu unternehmen.

Zuweilen kam es vor, daß Heiner verhindert war und eine Ersatzkraft gefunden werden mußte. Anfangs wurde dieses Problem mit Sportstudenten gelöst. Doch mit den Jahren gab es einige kundige und bereite Mitglieder in der Sportgruppe, die diese Abende gestalteten und mit viel Liebe und Engagement vorbereiteten.

Wir waren schon etwas traurig, als Heiner im Herbst 96 bekanntgab, daß er nun als Pensionär seine Freiheit genießen und die Leitung des Sportabends abgeben möchte. Ihm ist der Entschluß auch nicht leicht gefallen, und so hat er seine letzte Sportstunde mit einem Schuß Wehmut absolviert.

Ich möchte es nicht versäumen, Heiner Brinkmann im Namen der Sportgruppe ganz herzlich für seine Treue zu uns zu danken und ihm für den weiteren Lebensweg alles Gute zu wünschen. Vielleicht schaut er ja mal bei seiner Dienstagsgruppe vorbei, um zu erfahren, was aus ihr geworden ist!

Als Nachfolgerin bekommt die Sportgruppe eine junge Sportlehrerin aus den Reihen unserer Sektion. Kerstin Gleiß, die Tochter unseres ehemaligen Skiwarts, Kurt Gleiß, hat sich bereit erklärt, den Sektionssportabend fortzuführen. Die Teilnehmer sind ihr zum Teil bekannt, da sie früher hin und wieder auch den Sportabend besucht bzw. geleitet hat. Nach einer ersten Schnupperphase hoffen wir auf eine lange gemeinsame Zukunft.

Mitglieder, die diesen Neuanfang miterleben möchten, sind herzlich willkommen.

Karin Spiegel

Situationsbericht Klettergarten Nordeifel - Arbeitskreis Klettern und Naturschutz

Ein schwieriges, arbeitsreiches Jahr 1996 mit vielen Tiefen und einigen Höhen liegt hinter dem Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Nordeifel (AKN).

Der AKN startete mit Schwung und Zuversicht in die Klettersaison 1996. Die Kletterkonzeption mußte fertiggestellt, eine exemplarische Wegebaumaßnahme im Effels durchgeführt und Informationstafeln (Stückpreis 1.300,—) aufgestellt werden. Nicht zuletzt hoffte der AKN, endlich bei der Sektion Düren durchsetzen zu können, daß ein befriedigender Zustand im Klettergarten nur dann zu erreichen ist, wenn die Aufsicht durch Kletterer und nicht mehr durch dem Klettersport nicht verbundene Funktionäre durchgeführt wird.

Zentrales Hindernis ist die mangelnde Bereitschaft des Vorstandes der Sektion Düren, sich Mehrheitsbeschlüssen unterzuordnen. Weiterhin bestimmt eine Sektion von ca. 1200 Mitgliedern **ohne nennenswerte Klettergruppe** die Geschicke des Klettergartens und ignoriert Beschlüsse, die von Vertretern der Kletterer aus **13 DAV-Sektionen** plus IG Klettern und dem TV Naturfreunde gefaßt werden.

Unter diesen Vorzeichen stellte sich im Laufe der Saison 1996 heraus, daß immer weniger Kletterer bereit waren, sich im Klettergarten zu engagieren. Auch aus der Sektion Rheinland-Köln war ab Herbst 1996 kaum jemand mehr bereit, die Kontrollgänge durchzuführen. Verstärkt wurde diese Haltung durch die Androhung der Dürener Sektionsvorsitzenden, von den durch die Klettergebühr erwirtschafteten Mitteln, Mobiltelefon und Fotoapparat zur Anzeige ihrer Ansicht nach unbotmäßiger Kletterer zu kaufen.

Trotzdem hat der AKN 1996 viele Arbeiten erledigt. So wurden

- Effels und Hirtzley mit Umlenkhaken ausgestattet
- Effels und Riesentor von Magnesia gereinigt (dazu später mehr)
- Detaillierte Pläne für Erosionsschutzmaßnahmen und Infotafeln erarbeitet
- Sämtliche Buntsandsteinfelsen im Rurtal kartiert und auf ihre Schutzwürdigkeit geprüft
- Für jeden Kletterfelsen des Rurtals ein Schutzkonzept erarbeitet
- Bis September 1996 die Kontrollen im Klettergarten durchgeführt.

Kletterkonzeption fertiggestellt

Der sicherlich größte Erfolg für den AKN ist die Fertigstellung der Kletterkonzeption für die Buntsandsteinfelsen des Rurtals. Diese lokale Konzeption ist Teil eines Gesamtwerkes „Kletterkonzeption NRW", das insgesamt aus 4 Bänden besteht.

Band 1 -
Einführung und allgemeiner Teil
Band 2 -
Kletterkonzeption Rurtal
Band 3 -
Kletterkonzeption Teutoburger Wald
Band 4 -
Kletterkonzeption Sauerland
(Bruchhauser Steine, Hönnetal)-

Auch am vielseitigen Band 1 - Allgemeiner Teil - hat der AKN mitgearbeitet.
Mit diesen Konzeptionen wird der AKN mit Unterstützung des Landesausschuß Klettern und Naturschutz (DAV-Landesverband, IG-Klettern, TV Naturfreunde und lokale Arbeitskreise) 1997 in neue Verhandlungen mit den Behörden und Naturschutzverbänden eintreten. Ziel ist es, nach Ablauf der vorläufigen Unterschutzstellung der Rurtalfelsen (31.3.98), in der endgültigen Verordnung eine akzeptable Regelung des Klettersports im Rurtal zu erreichen. Hoffentlich spielt der „Highlander aus der Zeughausstraße" auch mit.

Die bisherigen Untersuchungsergebnisse der Landesanstalt für Ökologie, Boden- und Forstplanung (LÖBF) stimmen, bis auf die Aussagen zum Greifvogelschutz, verhalten optimistisch. Allerdings liegt der Abschlußbericht der LÖBF noch nicht vor.

Umlenkhaken gesetzt

Wie bereits erwähnt, sind Effels und Hirtzley mit Umlenkhaken versehen (an der Hirtzley fehlt noch der Bereich des Amphitheaters). Insgesamt sind ca. 200 Umlenker gesetzt worden (Stückpreis ca. 35,—).

Magnesiareinigungsaktion

Effels und Riesentor wurden an einem Wochenende durch fleißige Helfer von Magnesiaspuren befreit. Dies war erforderlich, weil sich Anwohner aus Nideggen bei der Stadt über die weißen Flecken beschwert haben (insbesondere Obstwand). Bekanntlich ist ja der Magnesiagebrauch laut Verordnung verboten.

Leider haben sich einige Kletterer nach der Reinigungsaktion nicht an die Aufforderung des AKN gehalten und wieder Magnesia benutzt, so daß die Obstwand mittlerweile wieder „weiß" aussieht.
Die Vertreter der Behörden gehen davon aus, durch Gutachten der LÖBF gestützt, daß Magnesia im Buntsandstein zu chemischen Reaktionen führt. Die Bevölkerung von Nideggen beschwert sich über die weißen Flecken **massiv** bei der Stadtverwaltung. Da helfen alle Argumente des AKN nicht. Alles das, was ihr jetzt zu Magnesia sagt, wie - das Gutachten des DAV belegt die Unschädlichkeit, Greifvögel hinterlassen auch weiße Flecken etc - haben wir auch schon gesagt.

Sollte im Klettergarten weiterhin Magnesia verwendet werden, ist die Freigabe weiterer Felsen für den Klettersport mit Sicherheit ausgeschlossen.

Zur Zeit läuft eine Untersuchung des AKN, ob der „GripEnhancer" von ClimbHigh (Invisible Chalk) im Buntsandstein verwendet werden kann. Eins ist jedoch bereits jetzt sicher, **der „GripEnhancer" hinterläßt keine Spuren am Fels** und ist zur Absorbierung des Handschweißes fast genausogut geeignet wie Magnesia. Das Mittel wird in einem Vliesbeutel ausgeliefert und kostet erstmalig ca. DM 15,—. Der Beutel kann wieder aufgefüllt und in Köln bei Sport-Bürling (Deutz) und bei OutFit (Lungengasse) erworben werden.

Erosionsschutzmaßnahmen und Informationstafeln

Von den Behörden war seit längerem gefordert worden, daß der AKN eine exemplarische Maßnahme zur Erosionsverhinderung durchführt. Zur Finanzierung der Maßnahmen, entschloß sich der AKN im Frühjahr 1996 zur Erhöhung des Ticketpreises auf DM 2,—. Dies führte zu einem Kassenbestand (inklusive Anmeldegebühr) von über 4.000,— DM.

Nach längerem Hin und Her wurde auf einer Begehung zusammen mit Behördenvertretern aus Stadt und Kreis, der Bürgerinitiative „Oberes Rurtal", einem Vertreter der Sektion Düren und dem AKN die Vogelwand im Effels auserkoren. Die Pläne des AKN wurden gebilligt, und für das Wochenende 23./24.11.96 wurde alles vorbereitet. Zwei Tage vorher erreicht mich ein Brief der Kreisverwaltung, daß auf-

grund eines Einspruchs der Sektion Düren die Aktion abgesagt werden muß. Die Kreisverwaltung untersagte daraufhin auch alle weiteren, für 1997 geplanten Maßnahmen.

Was war geschehen. Die Sektionsvorsitzende Düren, erhebt Anspruch auf den Felskopf der Vogelwand, mit der Begründung, dort Abseilübungen durchführen zu müssen. Abgesehen davon, daß die Vogelwand dafür in keiner Weise geeignet ist, da auf dem flachen Gipfelplateau Abseilhaken fehlen, sind die Felsköpfe die einzigen Felsbereiche, die von der LÖBF als absolut schutzwürdig erkannt wurden. Dies ist in allen Klettergärten Deutschlands mittlerweile gängige Praxis, alle Konzeptionen des DAV gehen vom Betretungsverbot für Felsköpfe aus. Für Abseilübungen stehen, auch im Effels, genügend Möglichkeiten auf Felsköpfen mit offiziellen Aussichtskanzeln zur Verfügung.

Der wahre Grund des Einspruchs der Sektion Düren dürfte dadurch begründet sein, daß in der Sektion keine Kletterer mit Vorstiegsfähigkeit am Vereinsleben teilnehmen und somit eine Kletterausbildung der Sektion ohne Vorsteiger nicht stattfinden kann.

Soviel zu 1996 und wie geht es weiter?

Wie bereits erwähnt, wollen wir mit der Kletterkonzeption in Verhandlungen mit den Behörden einsteigen. Dazu brauchen wir aber Eure Legitimation und Stellungnahme zur Konzeption. Zu diesem Zweck und als Vorbereitung auf die Saison 1997 lade ich die Kletterer der Kölner Sektion zu einer Informationsveranstaltung in die Geschäftsstelle ein.

Informationsveranstaltung
Kletterkonzeption Nordeifel

Donnerstag, 17. April 1997 um 19 Uhr, Geschäftsstelle Sektion Rheinland Köln, Gereonshof 49

Erscheint bitte zahlreich, es geht um die Zukunft Eures Klettergartens.

Jürgen Kuhns

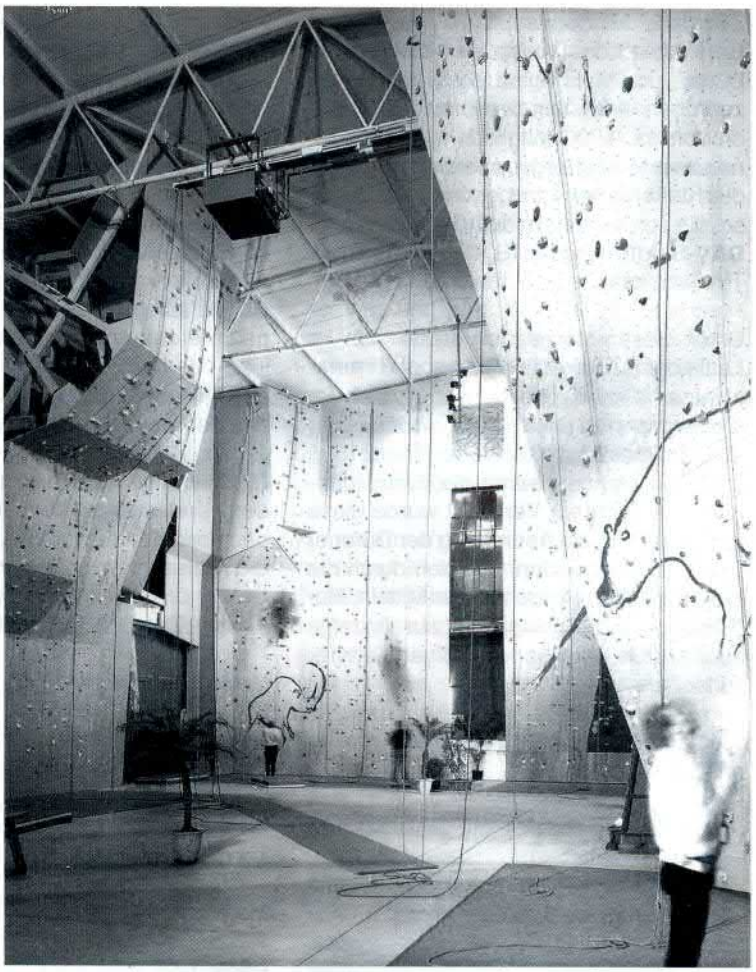
ChimpanzoDrome - die neue Kletterhalle in Frechen

Das ChimpanzoDrome ist ein wahres Refugium für Kletterbegeisterte: ideal, um sich mit Freunden zu treffen, auszuspannen, der Kletterlust nachzugehen. Die interessanten und außergewöhnlich gestalteten Kletterwände bieten viele Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Klettern am „BUG", eine in sich verdrehte Platte mit überhängender Kante, und der „DOPPELWELLE", mehrere Überhänge hintereinander, lassen jedes Kletterherz höher schlagen.

Der Name Chimpanzodrom geht auf eine Route zurück, die Jean-Pierre Bouvier im April 1981 am Hauptmassiv in Saussois eröffnet hat. Diese 7c/8a war die schwierigste Freikletterroute dieser Zeit in Frankreich.

In der 14 m hohen Halle wurden die bewährten Reibungsplatten, Griffe und Strukturen der Firmen Solid Rock und Stone Ware verarbeitet. Auf einer Hallenfläche von 440 m² wurden 650 m² Kletterfläche mit ca. 75 Kletterrouten eingerichtet. An die Halle grenzt eine Boulderhöhle mit 110 m² Fläche. Einrichtungen wie Toiletten, Duschen, Umkleideräume und ab dem Herbst auch eine Sauna komplettieren das Angebot.

Zu erreichen ist das ChimpanzoDrome von der Autobahn A1, Ausfahrt Frechen, über die B 264 in Richtung Düren. Nach ca. 2,5 km biegt man direkt hinter einem großen Heimwerkermarkt zweimal rechts ab. Die Kletterhalle befindet sich auf dem alten Straßenbahnbetriebsgelände. Für Umweltbewußte ist die Kletterhalle mit der Straßenbahnlinie 2, mit der man bis zur Haltestelle Bahnhof Frechen fährt, erreichbar. Von der Haltestelle geht man auf der Kölner Straße ca. 100 m in Richtung Stadtmitte, biegt in die erste Straße links ein, an der die Kletterhalle auf der rechten Seite, gegenüber einem Möbelgeschäft, liegt.



Viel Spaß beim Klettern wünscht Euch Euer ChimpanzoDrome-Team Richard Fiala, Hans Nathan und Achim Wiesinger.

Mitglieder unserer Sektion können die Zehnerkarte für das ChimpanzoDrome zum vergünstigten Preis von DM 119.- (ermäßigte Zehnerkarte DM 100.-) erhalten.

Kalle Kubatschka
Referent für Gruppen

Das Jahr 1996

Ausbildung

Im vergangenen Jahr wurden neben 3 Winter-, 13 Sommerkursen und 11 Theorieveranstaltungen zwei größere Aktionen durchgeführt.
Im Frühjahr waren wir 4 Tage auf der Messe „Dach & Wand". Die von uns betreute Kletterwand war ein großer Anziehungspunkt für jung und alt. Die Aktion, bei der wir unsere Sektion der Öffentlichkeit präsentieren konnten, wurde in Zusammenarbeit mit der Dachdeckerinnung durchgeführt. Das Ausbildungsreferat hat hierfür eine große Spende erhalten, wofür wir der Dachdeckerinnung unseren Dank aussprechen möchten.
Die zweite große Aktion war der Bau des Klettergartens am Furglersee, den wir mit tatkräftiger Unterstützung der Tourengruppe erstellt haben. Ein Bericht über den Bau und den Klettergarten ist in dieser Ausgabe veröffentlicht.
Im Laufe des vergangenen Jahres ist das Ausbildungsreferat wieder deutlich gewachsen. Es sind mittlerweile über 50 Mitstreiter darum bemüht, unseren Mitgliedern eine in Theorie und Praxis fundierte Ausbildung in allen Belangen des Bergsteigens zu geben.
Die Theorieveranstaltungen waren wie in den vorangegangenen Jahren sehr gut besucht. Einmal mußten wir wegen einer Terminüberschneidung ins Haus der offenen Tür St. Anna ausweichen. Dies hat dem großen Zuspruch auf diese Veranstaltung aber keinen Abbruch getan.
Zum erstenmal wurde 1996 die Theorieveranstaltung „Orientierung" im Eifelheim in Blens mit einer Kombination aus Theorie und anschließenden praktischen Übungen durchgeführt. Dieser Versuch, die Ausbildung praxisnäher zu gestalten, war ein voller Erfolg, und wir werden den Kurs in dieser Form in 1997 wieder so abhalten.
Von den in 1996 angebotenen 125 Kursplätzen wurden ca. 115 in Anspruch genommen. Auf den Wartelisten standen noch ca. 80 weitere Interessenten, die leider nicht berücksichtigt werden konnten. Auf dem Jahrestreffen des Ausbildungsreferats im Oktober konnten wir für das Jahr 1997 ein um 50% gesteigertes Angebot an Kursen mit ca. 170 Plätzen zusammenstellen. In dieser Ausgabe ist in den grünen Seiten erstmals eine Übersicht der bei Redaktionsschluß noch freien Kursplätze abgedruckt. Sicherlich wird diese Liste beim Erscheinen der „gletscherspalten" nicht mehr ganz aktuell sein, aber sie kann als Anhaltspunkt dienen.

Im Oktober fand das erste Treffen der Ausbildungsreferenten der linksrheinischen Sektionen in Blens statt. Dabei kam man überein, die in den Ausbildungsreferaten vorhandene Ausrüstung allen Sektionen für Ausbildungskurse zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sollen die Ausbildungsinfos ausgetauscht werden. Das „Kursbuch" der Sektion Aachen liegt in der Geschäftsstelle zur Ansicht aus. Mitglieder, die für 1997 bei den Anmeldungen für unsere Ausbildungskurse nicht berücksichtigt werden konnten, finden vielleicht hier eine Alternative.
Abschließend möchte ich allen Mitarbeitern für ihr Engagement danken und ein gutes Gelingen für die Kurse in 1997 wünschen.

Hannes Arnold
Kalle Kubatschka

An der Kletterwand herrschte immer großer Andrang

Bücherei

1996 bin ich mit der Bitte nach alten „Gletscherspalten" an die Mitglieder herangetreten. Damals habe ich nicht geahnt, welch eine tolle Sammlung Herr Herbert Eichler der Sektion zur Verfügung stellen wird. Es sind die Ausgaben der „Gletscherspalten" ab dem Kriegsende bis zu den jüngeren Jahrgängen. Auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank. Falls bei unseren Bergfreunden auch noch ältere Exemplare, d.h. Mitteilungen von vor dem Kriege schlummern, würde es die Sammlung ergänzen. Daher bitte nochmals in den alten Bücherkisten stöbern.
Die Klettergruppe hat sich entschlossen, ihren Buchbestand aus dem Eifelheim Blens der Bücherei einzugliedern. Die Bücher sind in der Geschäftsstelle angekommen, und ich werde in nächster Zeit diese Bücher und Führer einordnen.
Somit stehen nicht nur zahlreiche neue Bücher, sondern auch die aktuellen Bergsteiger-Magazine unseren Lesern zur Verfügung. Neu im Angebot ist das Magazin „klettern".

Gisela Becher

Eifelheim Blens

Das Jahr 1996 war für das Eifelheim ein erfolgreiches Jahr. Die Übernachtungszahlen sind leicht gestiegen, und auch die Einnahmen liegen höher als in den letzten Jahren. Trotz Sperrung der Felsen war die Hütte nach den Sommerferien an fast jedem Wochenende belegt. Größtenteils waren es DAV-Gruppen aus der näheren und weiteren Umgebung, die entweder zum Wandern oder zu Erholen vorbeikamen. Auch die niederländischen Gruppen kommen jetzt öfters auf unsere Hütte, da sie ihre eigene Hütte vor ca. drei Jahren verkauft haben. Natürlich kam auch die eine oder andere Jugendgruppe, die trotz der fast totalen Sperrung der Felsen den Weg in die Eifel gefunden und sich dort der jetzigen Lage angepaßt haben. Dennoch sollte das Ende der befristeten Sperrung abgewartet werden, da erst dann ein Einfluß der Regelung auf die Belegungszahlen der Hütte erkennbar wird.

Die Pflanzen, die wir letztes Jahr bekommen und angepflanzt haben, gedeihen gut, und auch die Wiese vor der Hütte kann jetzt genutzt werden.
Leider sind wir im Außenbereich wie im Innenbereich mit den Arbeiten nicht vorangekommen, da bei mir durch einen beruflichen Wechsel die Zeit dafür fehlt, um mich um diese Sachen zu kümmern. Leider stehe ich dadurch nur noch für das Verwaltungstechnische zur Verfügung. Die praktischen Arbeiten müßten von jemand anderen, übernommen werden, der sich bisher noch nicht gefunden hat. Wer also Lust hat, diese Aufgabe zu übernehmen, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen.
Ansonsten kann ich nur noch sagen, daß das Jahr 1996 ruhig verlaufen ist und es keinerlei größere Zwischenfälle oder Probleme gegeben hat.
Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mir im Jahre 1996 geholfen und zur Seite gestanden haben. Für das Jahr 1997 wünsche ich allen Gesundheit und ein unfallfreies erlebnisreiches Bergjahr.

Heinz Moritz

Gruppen

Das Referat für Gruppen hat im letzten Jahr seine Tätigkeit aufgenommen. Zunächst mußten die Aufgaben und Zuständigkeiten definiert werden. Es war einigen durchaus nicht klar, wozu wir überhaupt ein Gruppenreferat benötigen.
Um eine effektivere Vorstandsarbeit leisten zu können, wurde der Vorstand durch die neue Satzung in drei Gremien aufgeteilt: den engeren (geschäftsführenden) Vorstand, den Vorstand (engerer Vorstand und Referenten) und den Gesamtvorstand (Vorstand, Beisitzer und Gruppenleiter; siehe Grafik in den gletscherspalten, Heft 3/96, Seite 35). Da sich der Gesamtvorstand seltener zusammenfindet als der Vorstand, veränderten sich die Entscheidungs- und Informationswege für die Gruppenleiter erheblich. Um den Gruppenleitern auch weiterhin die Mitarbeit im Vorstand zu ermöglichen, wurde das Gruppenreferat etabliert.
Bei der ersten Sitzung im Frühjahr wurden die Hauptaufgaben des Referats und die des Referenten fixiert. Auf den darauffolgenden Treffen wurden Probleme wie die gruppenübergreifende Nutzung der in der Sektion vorhandenen Ausrüstung, die Nachwuchssorgen der Gruppen, die Einführung neuer Gruppenleiter in ihre Tätigkeit und der Etat der einzelnen Gruppen diskutiert.

Was konnte im vergangenen Jahr erreicht bzw. umgesetzt werden?

- In Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsreferat wurden den Gruppen spezielle Ausbildungskurse angeboten. In diesem Jahr wird in dem Zusammenhang auf Anregung der Klettergruppe ein Fortgeschrittenenkurs „Sicherungstechnik und behelfsmäßige Bergrettung" durchgeführt.
- Für die Geschäftsstelle wurde ein Videorecorder mit Fernseher angeschafft. Somit ist es jetzt möglich, neben Dias und Folien auch Videos an den Gruppenabenden vorzuführen. Die finanziellen Mittel für die Anschaffung haben sich Ausbildungs- und Gruppenreferat geteilt.
- Die in der Sektion vorhandene Ausrüstung kann gruppen- und referatsübergreifend für die Durchführung von offiziellen Sektionsveranstaltungen gegen eine Ausleihgebühr, genutzt werden. Die Ausleihgebühr wird für die Wiederanschaffung von abgenutzter Ausrüstung verwendet.
- Bei offiziellen Sektionsveranstaltungen können die Tourenleiter Fahrtkosten gegenüber den Gruppenleitern im Rahmen des jeweiligen Etats, geltend machen. Darüber hinausgehende Kosten, die zur Durchführung der Tour dem Tourenleiter entstehen, können auf die Teilnehmer umgelegt werden. Bei dieser Kostenumlage handelt es sich nicht um eine Bezahlung, sondern lediglich um eine Aufwandsentschädigung. Dadurch ändert sich nichts in Bezug auf die Verpflichtungen des Tourenleiters gegenüber den Teilnehmern. Die Ehrenamtlichkeit seiner Tätigkeit wird ebenfalls nicht berührt. Die Fahrtkosten werden im Referat einheitlich gehandhabt. Diese Regelung wird vom Dachverband in München empfohlen und im Ausbildungsreferat seit mehreren Jahren erfolgreich praktiziert.
- Erstmals haben alle Gruppen ein festes Tourenprogramm für das Jahr 1997 in den „gletscherspalten" veröffentlicht. Für die Veröffentlichung ist die Genehmigung der Programme durch den hierfür verantwortlichen Vorstand nötig. Die Touren werden damit zu offiziellen Sektionsveranstaltungen.
- Für jede Gruppe wurde ein Logo entworfen. Diese Logos werden erstmals in dieser Ausgabe bei den Programmen der Gruppen in den grünen Seiten erscheinen.
- Der Gesamtetat aller Gruppen wird ab diesem Jahr direkt durch das Referat verwaltet. Alle Gruppen haben einen eigenen Etat, der zur Deckung von Aufwandsentschädigungen verwendet wird. Die Höhe dieses Etats wird jeweils am Ende des Vorjahres durch eine Abschätzung der anfallenden Kosten bestimmt. Die Abrechnung erfolgt über den Gruppenreferenten.

Ich bin der Meinung, daß wir für den Anfang schon eine ganze Menge erreicht haben, und freue mich auf die Weiterführung meiner Tätigkeit als Gruppenreferent in diesem Jahr.
Ich möchte mich bei allen Gruppenleitern und dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Kalle Kubatschka

Alpinistengruppe

Das Jahr 1996 begann im Rahmen unserer monatlichen Fixtreffen in der Geschäftsstelle mit einem Videofilm über die Besteigung des Popocatepetl. Weitere Diaabende im Laufe des Jahres gestalteten wir mit einem Vortrag über das Gebiet des Manaslu in Nepal, Klettersteige im Wettersteingebirge und Bergsteigen rund um den Gardasee.
Ein Videovortrag über eine Durchquerung Irlands mußte leider wegen technischer Probleme verschoben werden. Er wird im Januar 1997 nachgeholt.
Kabinettstückchen, die in keinen Vortrag hineinpaßten, konnten an einem Abend „Was ich immer schon einmal zeigen wollte" vorgeführt werden.

Natürlich gestalteten wir an jedem 3. Mittwoch im Monat - jedes Sektionsmitglied ist übrigens recht herzlich eingeladen - nicht nur Vortragsabende. So fanden wir uns zu einem gemütlichen Abend im Brauhaus Peters ein, beschäftigten uns mit Knoten und Sicherungstechnik, kletterten im Friedenspark und führten einen Orientierungslauf durch.

Geklettert wurde in der Eifel, den Kirner Dolomiten und im Morgenbachtal.

Zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten gehört eine Vennwanderung, die diesmal in Form einer „Überraschungswanderung" durchgeführt wurde.
Das Ziel weiterer eintägiger Wanderungen waren die „Bergische Schweiz", das Gebiet zwischen Bad Honnef und Leyberg, der Kottenforst, das Müllertal in Luxem-

burg, das Gebiet am Rande der „Kroppacher Schweiz" und das Broltal bis zum Laacher See. Bei Vollmond wanderten wir von Oberdollendorf nach Königswinter, dann aber wieder bei Tageslicht über den Lüderich bei Hoffnungsthal.

An dieser Stelle sei wieder denen herzlich gedankt, die sehr viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen gesteckt haben.

Ich möchte auch alle Leser des Jahresberichts ermutigen, einmal bei uns mitzumachen, denn wo bietet sich noch die Möglichkeit, mit denselben Leuten zu wandern, zu klettern und sich mit Themen rund ums Bergsteigen zu beschäftigen?

Jeder ist herzlich eingeladen!

Jürgen May

Familiengruppen

Ich möchte unsere 2 Gruppen kurz vorstellen. Wir sind mehrere Familien, die zusammen mit ihren Kindern wandern, klettern, auf Hütten übernachten, radfahren, bergsteigen.... Also alle Spielarten des Alpinismus. Nur passen wir unsere Anforderungen unseren Kindern an. Dabei stelle ich immer wieder fest, wenn die Kinder gut motiviert sind, schaffen sie die Berge schneller als wir.

Wir treffen uns einmal im Monat, entweder auf einer Hütte oder in einer Jugendherberge zu einem Wochenende oder zu einem Tagesausflug in der Kölner Umgebung. So waren wir letztes Jahr zusammen Schwimmen, Radfahren am Rhein, Klettern in der Eifel, Drachen steigen im Westerwald, auf einer Abenteuerführung in der Kluterthöhle in Ennepetal, im Zoo, Bootfahren auf dem Rhein, Ski-fahren in Winterberg, Wandern im Sauerland, im Westerwald und in der Eifel.

Einmal im Jahr versuchen wir eine längere Fahrt mit den Kindern zu unternehmen. Mehrere Gruppenfahrten führten in die Alpen. So waren wir einige Male im Tannheimer Tal auf dem Haldenseehaus, einmal auf dem Kölner Haus und in Bad Schandau im Elbsandsteingebirge. Dieses Jahr findet eine Familienfreizeit in der Zeit vom 2.8.97 bis 9.8.97 auf dem Kölner Haus statt.

Burkhard Frielingsdorf

Jugend

„Nicht wer am ältesten wird, hat am längsten gelebt, sondern wer am stärksten erlebt hat."
Dieses Zitat aus dem Emile von Jean-Jacques Rousseau stelle ich an den Anfang des Jugendberichtes für das Jahr 1996, um, einmal hervorzuheben, wie wichtig Er-leben, direktes, hautnahes Erleben, für unsere Jugendarbeit ist.

Diese Jugendarbeit wurde am Ende des vergangenen Jahres in nun mehr fünf Gruppen geleistet, nein, besser geschrieben verrichtet, sonst unterliegt Zwischenmenschliches schließlich doch noch einem Leistungsmaßstab, einem Leistungsdruck.
Die jüngste unter den fünfen ist die JI, sowohl was das Alter ihrer Mitglieder - acht bis zwölf Jahre - wie auch ihre Geburtsstunde im September anbelangt. Trotzdem haben sich in dieser recht kurzen Zeit einige zusammengefunden, die sich an Gruppenabenden getroffen und gar schon eine Wochenendfahrt unternommen haben.
Die alte JI war mit der Zeit ein wenig in die Jahre gekommen und nennt sich jetzt JII, offen für Interessierte im Alter von zwölf bis 17 Jahren. Für ältere Jugendliche gab und gibt es zwei Gruppen, die Jugend II+ für Mitglieder in der Altersspanne von 16 bis 19 Jahren sowie die Jungmannschaft für über 18jährige.

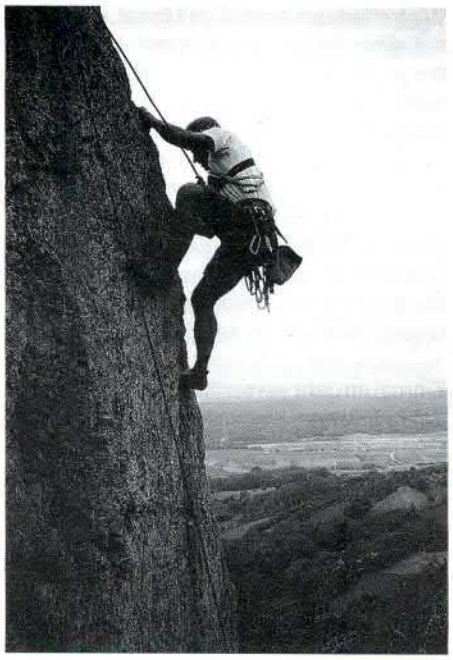
Über diese nach Alter gestuften Gruppen hinaus engagierten wir uns mit einer Kletter-AG an einem Deutzer Gymnasium; dieses Engagement wird auch weiterhin aufrechterhalten.
Mit der nun folgenden Aufzählung von Themen, die an den Gruppenabenden behandelt wurden, möchte ich den Schwerpunkt Klettern nicht negieren, sondern im Ansatz die Vielfalt der Themen andeuten: Batiken, Spielfilmanalyse, ÖPNV-Rallye, Fahrtenvorbereitung, Theater, Kochen, Reiseziel Lappland, Billardturnier, Spieleabend, Weltkindertagsvorbereitung...
Und da ist das Stichwort Weltkindertag schon gefallen. An diesem nahmen wir im September erneut teil, überrascht, aber wirklich erfreut darüber, wieviel Interesse uns entgegengebracht wurde, zum einen - wichtig - von seiten der Kinder, zum anderen auch von seiten der, nun, nennen wir sie einmal „Offizielleren" - dazu erschien in einer größeren Zeitung dieser Stadt ein Artikel über unseren kleinen Jugendverband.
Zu den Vollversammlungen des Stadtjugendringes entsandten wir regelmäßig Vertreter, beließen es jedoch nicht dabei, sondern interessierten unsere Jugendlichen, sich an einem jugendpolitischen Diskussionsforum zu beteiligen.
So, und jetzt mag der geneigte Leser schon ungeduldig, ungeduldigst, auf die alljährliche Auflistung unserer Wochenend- und Sommerfahrten warten. Kanutour, Kletterfahrten, Radtouren, Fantasywochenende - war alles wieder dabei. Hervorheben möchte ich jedoch, daß viele dieser Wochenenden zusammen mit Jugendlichen des Jugendrotkreuzes Porz durchgeführt wurden. Genauso wie die zentrale Som-

merfahrt auf die Lofoten und Vesterålen im Norden Norwegens - ein weitestgehend gelungenes Experiment, das noch für einigen Gesprächsstoff sorgt und sorgen wird. Zum Schluß dieses Berichtes möchte ich unsere vier neuen Jugendleiter, die in diesem Jahr ihre Grundausbildung erfolgreich absolviert haben, an dieser Stelle auch noch öffentlich beglückwünschen, auf alles Gute für die weitere Zusammenarbeit hoffend.

Ralf Venzke

Klettergruppe

Blaß wie im letzten Jahr, aber mit großen freudigen Augen verließen wir im März, nach den ersten trockenen und warmen Tagen, die Kletterhallen. Dabei stürzten wir uns in die umliegenden Klettergärten und störten sicherlich hier und da die Osterhasen beim Verstecken der Ostereier.
Endlich am Fels, und die Sonne im Nakken! So führte auch unsere erste Kletterfahrt, wie im letzten Jahr, über Ostern nach Südfrankreich in die Dentelles de Montmirail bei Avignon und andere Sonnenhungrige in die Nähe von Nizza.
Ein herrliches Gefühl, so früh im Jahr im T-Shirt, oder manchmal sogar mit bloßem Oberkörper, in dem rauhen und festen Fels zu klettern. Auch wenn die Abende recht kühl waren und der Mistralwind sogar zwei Zelte in die Baumwipfel wehte, saßen wir draußen beim Rotwein noch lange zusammen und freuten uns über die gelungenen Touren.
Die wenigen Wochenenden zwischen Südfrankreich und der obligatorischen Kletterfahrt ins Frankenjura nutzte man ausgiebig in den heimischen Klettergärten, soweit das Wetter dies zuließ. Diesmal mit 14 Teilnehmern, so vielen wie noch nie, verteilt auf drei Ferienwohnungen, startete man ins Frankenjura. Sogar das Wetter war uns diesmal wohlgesonnen, und der Regen hielt sich bis zur Abfahrt zurück. In den vergangenen Jahren war es doch meistens so, daß Sonne und Regen sich abwechselten. Aber vielleicht hatte der Wettergott mit den Kletterern, hinsichtlich der zunehmenden Felssperrungen, etwas Mitleid und meinte es gut. Somit brauchte Heinz diesmal nicht den 5-Liter-Wasserbehälter samt Kocher und jede Menge Cappuccino-Pulver, zum Aufwärmen der Kletterer, zum Einstieg hochzuschleppen. Unsere neu hinzugekommenen und noch unerfahrenen Kletterer übten trotz der teilweise großen Hakenabstände fleißig den Vorstieg für die Kletterwoche in den Alpen.



Doch zunächst stand über das verlängerte Wochenende an Fronleichnam Arco am Gardasee auf dem Programm. Welch ein herrliches Klettergebiet in einer reizvollen Landschaft! Daß wir mehr als 30 °C im Schatten hatten, sei nebenbei erwähnt. Dementsprechend gut schmeckte auch nach unseren Touren das Weizenbier. Es fiel uns schwer, uns von den Felsen, aber auch von dem wunderschön gelegenen Campingplatz in Pietramurata, inmitten von Kirschbäumen mit kostenlosen, reifen Kirschen, zu trennen.
Die Vorbereitungen für die Alpenfahrt mit Einbindung der neuen Kletterer fanden in Freyr statt. Leider mußten immer wieder etliche Fahrten wegen Schlechtwetter abgesagt werden. Jahrelang verwöhnt von dem guten Wetter in Südtirol und nach der Schlechtwetterwoche im Rätikon 1995, entschieden wir uns diesmal für die große einwöchige Kletterfahrt im August in die Sella. Damit erhielten auch die noch nicht so erfahrenen Kletterer die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im alpinen Klettern zu vertiefen. Die Sella ist mit ihrem reichen Angebot an Touren in den mittleren Schwierigkeitsgraden dazu prädestiniert.
Hatten wir uns die falsche Woche ausgesucht? Denn zu unserer Überraschung spielte auch diesmal das Wetter nicht mit. Wegen des Schlechtwettereinbruchs in den Alpen mußten wir eine große Anzahl der geplanten Touren von unserer Liste streichen. Aufgrund der fast täglichen für den frühen Nachmittag angesagten Gewitter, die ausgiebige Regenfälle mit sich brachten, mußte man in der Auswahl der Touren sehr vorsichtig sein. Trotzdem gelang es einigen in den Regenpausen Touren von 13 Seillängen zu klettern. An Tagen, an denen das Klettern witterungsbedingt unmöglich war und um die Zeit bis zum erhofften Sonnenschein sinnvoll zu nutzen (wer kennt nicht den Spruch der Hüttenwirte: „morgen wird´s schön"), pilgerten wir mit Sack und Pack zur Steinernen Stadt. Wir übten Seil-, Sicherungs- und Flaschenzugtechniken und kletterten mit Toprope an windgeschützten Felsen. Wem es immer noch zu kalt war, der verdrückte sich zum Aufwärmen (nur zum Aufwärmen?) zur „Christine". Besonders die Bratkartoffeln mit Ei und Tiroler Speck schmekken immer noch so gut wie vor 15 Jahren. Nicht unerwähnt sei aber auch das Engagement und die Leistung der „Alpinneulinge".
Hoffen und wünschen wir, daß wir bei unserer nächsten Alpenkletterfahrt besseres Wetter antreffen und auch alle wieder gesund zurückkommen.

Reinhold Nomigkeit

Skigruppe 1996

Über die Skifahrt in den Osterferien nach Serfaus war ja schon ein ausführlicher Artikel in den Gletscherspalten - Heft 3/96. Das seit Jahren bekannte Konzept, nach dem hier Junge und Alte gemeinsam die Berge im Winter von unserer gut gelegenen Hütte aus erleben können, hat sich bewährt und wird fortgeführt. Um der Jugend ein noch größeres Eigenleben zu ermöglichen, bleiben die Lager Ostern 1997 den ca. 16 - 20jährigen vorbehalten. Unser Kursangebot wird noch um einen Snowboardkurs ergänzt werden.

Da es im Sommer in Köln mit dem Schnee hapert, haben wir uns einen ‚abschüssigen' See gesucht (So was ähnliches gibt es bei Langenfeld tatsächlich.) und ein feucht - fröhliches Wasserskilaufen veranstaltet. Der letzte Sonntag im Sommer war zwar leider schon ein Herbsttag - also kalt-, aber Spaß gemacht hat es trotzdem. „Unbedingt wiederholen!" lautete der Tenor. Und ein sommerlicher Termin ist auch schon eingeplant.

Joachim Degenhardt

Sportgruppe

Nach alter Tradition wurde das Jahr 1996 in der Sportgruppe mit einem kleinen Sektumtrunk begonnen.

Die Sportgruppe trifft sich regelmäßig dienstags um 20.00 Uhr in der Osthalle des Müngersdorfer Stadions. Erfreulicherweise konnten wir im vergangenen Jahr einige neue Gesichter bei unseren Sportabenden begrüßen. Im Schnitt nehmen 20 - 25 Personen an den Sportstunden teil.

Das Programm beginnt mit einem Aufwärmtraining, und das Hauptaugenmerk liegt auf Gymnastik. Auch Zirkeltraining und Skigymnastik nach Musik erfreuen sich großer Beliebtheit. Gelegentlich rundet ein Volleyballspiel die Sportstunde ab. Im Sommer, bei günstigem Wetter, finden die Übungen oft im Freien statt.

Nach getaner Arbeit treffen wir uns im Haus Dörper auf ein Bierchen. Hier wird beim Fachsimpeln der Flüssigkeitshaushalt wieder in Ordnung gebracht.

Vom 1. bis 3. November hat die Sportgruppe mit 22 Teilnehmern eine sehr schöne Wanderung durch den Spessart unternommen.

Wolfgang Kühnel

Tourengruppe

Die Tourengruppe kann auf ein erfolgreiches Jahr 1996 zurückblicken.

Von 56 im Kalenderjahr angebotenen Aktivitäten kamen 50 zur Durchführung. Der Ausfall der 6 Touren war auf kurzfristige Erkrankung der Tourenleiter, zu geringer Beteiligung und Witterungsgründe zurückzuführen.

Im Mittelgebirge wurden 40 Aktivitäten mit 715 Teilnehmern registriert, während es im Hochgebirge 10 Aktivitäten mit 135 Teilnehmem waren. Zusammen also 50 Aktivitäten mit 850 Teilnehmern. Das ist ein Ergebnis, mit dem wir zufrieden sein dürfen. Bedeutet es doch eine große Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Aktivitäten nahmen um 46% zu, während die Teilnehmerzahl sogar um 56% stieg. Das sind Zahlen, die sicherlich einmalig sind und im jetzigen Kalenderjahr nicht wieder zu erwarten sind, aber auch von dem ein oder anderen Zufall geprägt sind.

Ich möchte auf eine Analyse dieser Zahlen verzichten, da ich meine, daß sie uns sicherlich in unserem Tun bestätigen können, aber daß es falsch ist, uns als Verein an Teilnehmerzahlen und ähnlichen Zahlen zu messen. Komrnt es uns doch vielmehr darauf an, uns in der altgewohnten Bergfreundschaft zusammenzufinden, um sowohl die Bergwelt gemeinsam zu erleben, als auch die Natur und die Geselligkeit im Bereich der Mittelgebirge zu finden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Aktivitäten erwähnen, bei denen Mitglieder der Tourengruppe gruppenübergreifend für die Sektion tätig waren.
Während der Grund für die Mithilfe beim Hakensetzen in der Eifel im Bereich Sicherheit und Umweltschutz zu suchen sind, war unsere Mithilfe bei Sicherungsaufgaben bei der Messe „Dach und Wand", unsere Mithilfe beim Bau des „Klettergartens Furgler See" und die Durchführung einiger Ausbildungskurse durch Tourengruppenmitglieder als aktive Unterstützung des Ausbildungsreferats gedacht.
Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch die Mithilfe bei der Einweihung der neuen Hexenseehütte erwähnen.
Waren doch meine Frau und ich als Hüttenwirtspaar für diese Zeit für würdig befunden worden.
Auch dieser Part ist, aus meiner Sicht, so gut verlaufen, wie er nach gegebenen Witterungs- und anderen Umständen mit Hilfe einiger Bergfreunde gestaltet werden konnte.
Der Abend nach der Einweihung der neuen Hexenseehütte und die übrigen waren für uns Zurückgebliebene, die an den restlichen Feierlichkeiten nicht teilnehmen konnten, arbeitsreiche, aber auch erlebnisreiche Tage.

Es sei mir erlaubt, auf diesem Wege allen herzlich zu danken, die, sowohl durch aktive Tourenführung, Mithilfe bei Aktivitäten, aber auch durch die stille Mithilfe hinter den Kulissen, 1996 dafür gesorgt haben, daß die angebotenen Touren und sonstige Maßnahmen gut und, vor allen Dingen, unfallfrei verliefen.

Als Letztes sei mir ein Blick nach 1997 gestattet. Das Tourenangebot und die bisher schon eingegangenen Anmeldungen für 1997 lassen auf ein aktives, hoffentlich wieder unfallfreies Tourenjahr 1997 hoffen.

Mit freundlichem „Berg Heil"
Heinz Kluck

Wandergruppe

Nach einem erfolgreichen Jahr 1996 der Wandergruppe halten wir Rückschau auf insgesamt 59 Aktivitäten. Das sind:
46 Tageswanderungen
10 Wanderungen bzw. Mehrtageswanderungen
1 Nachtwanderung
1 Wanderung am 1. Advent mit anschließender Adventsfeier
1 DIA-Vortrag

a) Wanderwochen bzw. Mehrtageswanderungen
16.02.-21.02.
Wir erwandern die Südeifel. Rund um Manderscheid
5.4.-8.4.
Ostern - Rund um Bad Münster a. St.
4.5.-11.5.
Wir wandern im Harz (Ostharz)
1.6.-9.6.
Moselwanderung
15.6.-29.6.
„Kölner Haus"
24.08.-04.09.
„Kölner Haus"
24.08.-06.09.
Wanderung E 4 (alpin)
11.09.-21.09.
Wandern in Bulgarien (Piringebirge - Rhodopen - Balkangebirge und Sofia)
02.10.-08.10.
„König-Ludwig-Weg"
v. Ammersee bis Füssen
12.10./13.10.
Zwei Tage Rheinhöhenweg

Auch hat das gesellige Leben, wie in den Vorjahren, seinen festen Platz in der Wandergruppe

b) Wandergebiete
Die Wandergebiete waren auch im vergangen Jahr sehr vielfältig, das Bergische- und Oberbergische Land, das Sauerland, der Westerwald, die Eifel, die Mosel, der Niederrhein, der Harz, die Samnaungruppe, Südtirol und Bulgarien.

c) Vorschau auf das Wanderjahr 1997
Für das Wanderjahr 1997 sind wiederum über 50 Aktivitäten vorgesehen. Damit erfüllt die Wandergruppe als eine der ältesten Gruppen der Sektion Rheinland-Köln wie immer die ihr lt. Satzung gestellte Aufgabe.

Ich möchte allen, die sich im vergangenen Jahr für die Wandergruppe eingesetzt haben, meinen Dank aussprechen. Auch wünsche ich allen ein gutes und aktives Wanderjahr 1997.

Eberhard Scheferhoff

Weitwanderguppe

Wieder ist ein erfolgreiches Jahr in der WW. Gruppe/Radl Treff zu Ende gegangen.
Die neuen Bundesländer waren in diesem Jahr der besondere Treffpunkt für Radwanderer und Wanderer.
Die Ostsee und Mecklenburger-Seenplatte für Radler und der Thüringer-Wald mit dem Rennsteig waren Fixpunkte.
Beide Aktivitäten fanden regen Zuspruch und sind erfolgreich verlaufen.
Das besondere Ereignis 1996 dürfte aber der Start der Tour de France für Jedermann gewesen sein.
Nach der Original-Marschtabelle der Tour de France (1995) der Radprofils werden wir bis zum Jahre 2000 (Ankunft in Paris) auf den Straßen von Frankreich und Belgien unterwegs sein.
Und die gute Nachricht für alle Teilnehmer war, was die Streckenführung anbetrifft, daß das ein touristischer Höhepunkt werden kann.
Wir werden Frankreich auf dem Fahrrad erleben und in Augenschein nehmen, und das dürfte auch so schnell nicht zu wiederholen sein.
Und die Höhepunkte stehen ja noch aus mit den Etappen 1998 in den Alpen und 1999 in den Pyrenäen.
Wahrlich nach dem Großen Walserweg ein neues Highlight der WW.Gruppe/ Radl.Treff.
Und ein weiteres Langzeit-Programm steht an ab 1997.

DER JAKOBSWEG
Vom Kölner Dom zur Kathedrale von Santiago de Compostella

Hans Jürgen Balzuweit

Hüttenbau und Wege

Die Hexenseehütte wurde im September 1996 feierlich eingeweiht und ihrer Nutzung übergeben.
Alle bis jetzt auf der Hütte verweilenden Gäste äußerten sich recht zufrieden über unsere neue schöne Hütte.
Pünktlich zur Wintersaison wurde uns auch die Schankkonzession erteilt, so daß auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt ist.
Nach der Wintersaison sollen noch die Restarbeiten durch den Hauptverband ausgeführt werden. Danach müssen noch Arbeiten durch Sektionseigene Mitglieder ausgeführt werden. Somit sind handwerklich, geschickte Sektionsmitglieder gefragt. Anmeldung sind beim Referat vorzutragen.

Albert Blom

Naturschutz

Nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden im Mai vorigen Jahres hatte ich mich zusammen mit Hannes Arnold bereit erklärt, vorübergehend die Aufgaben des Vorsitzenden zu übernehmen. Dies war in den letzten Monaten mit einem nicht unerheblichen Arbeitsaufwand verbunden, so daß meine Aktivitäten im Bereich Naturschutz eingeschränkt werden mußten. Ich hoffe, daß dies in absehbarer Zeit wieder anders wird.

Worüber ich zur Zeit besorgt bin, ist die immer noch ungeklärte Sache im Klettergarten Nordeifel. Die vierjährige Zeit der behördlich verfügten vorläufigen Unterschutzstellung der Felsen, in der der Beweis angetreten werden soll, daß ein naturverträgliches Klettern möglich ist, läuft 1998 ab. Dann endet auch der Pachtvertrag zwischen der Stadt Nideggen und der DAV-Sektion Düren. Die von Anfang an festzustellenden Auseinandersetzungen zwischen der Sektion Düren, dem Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Nordeifel, den Kletterern, denen, die kontrollieren, und den an den Felsen im Rurtal interessierten Sektionen, sind sicher keine gute Voraussetzung für eine Verbesserung der gesamten Situation. Man kann nur hoffen, daß bei all denen, die doch eigentlich dasselbe wollen, nämlich an den Felsen klettern, Einigungen erzielt werden, damit gebündelt denen gegenüber aufgetreten werden kann, die von Anfang an nur die totale Sperrung der Felsen im Sinn hatten. Daß hierfür keine Notwendigkeit besteht, soll und muß glaubhaft gemacht werden. Ich bin davon überzeugt, daß dies möglich ist, wenn bei einer angemessenen Kontigentierung jeder mit rechtem Augenmaß für die Bewahrung des von ihm genutzten Lebensraumes Felsen klettert. Darum bitte ich.

Heinz Arling

Vorträge

Die im Pfarrsaal Agneskirche gehaltenen Dia-Vorträge haben ihren festen Interessentenkreis. Erfreulich ist, daß auch immer mehr junge Leute sich diese Dia- Vorträge ansehen.

Der Vortrag von Herrn Blasczyk „8000er Expedition auf den Cho Oyu (8201 m) fand begeisterten Beifall, während der Vortrag von Herrn Dr. Meichsner „Der Berg ruft" sehr instruktiv war.

Elisabeth Freyberg

Wege

Das vergangene Jahr sah mich zweimal auf dem Kölner Haus, einmal zu einem Arbeitseinsatz vom 8.7. - 12.7.96 und dann im Zusammenhang mit der Einweihung der Hexenseehütte vom 30.08. - 05.09. Leider hat uns das schlechte Wetter und der viele Schnee beide Male daran gehindert, unser gestecktes Ziel, die Markierung des Weitwanderweges 702 und Anbringen fehlender Schilder, durchzuführen. Wir konnten lediglich unser Material durch knietiefen Schnee bis zur Hexenseehütte bringen und dort deponieren. Ferner montierten wir an der neuen Hütte die offizielle Hüttentafel und einige Wegeschilder. Gleichzeitig konnten wir verschiedene Wege begehen und eine Überarbeitung des gesamten Schilderverzeichnisses in unserem Arbeitsgebiet dem Tourismusverband zur Verfügung stellen. In meinem Brief vom 18.7.96 wurde dem TV Serfaus ein Ergebnis der Wegebegehung zugeschickt.
Beim zweiten Besuch war es wiederum nicht möglich, den Weitwanderweg in Angriff zu nehmen. Wir mußten uns damit begnügen, die mitgebrachten und fehlenden Schilder am Alpkopf, an der Scheid und an der Hexenseehütte zu montieren. Bei meinen Besprechungen mit dem Tourismusverband wurde nochmal das schlammige Problem an der Scheid erörtert, und man hat aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in diesem kritischen Punkt machbare Lösungen in Aussicht gestellt.
Herrn Althaler wurden Konzepte für Wegbeschreibungen „Rund um das Kölner Haus" überreicht mit der Bitte um Meinungsbildung, damit wir zukünftig in eigener Regie einen kleinen Hüttenführer herausgeben können.
Für den Klettergarten werden bei der Fa. Deschler Hinweistafeln bestellt.
Da in einer Einladung vom Hüttenreferat ein Tagesordnungspunkt „neue Wege zur Hexenseehütte" stand, möchte ich in diesem Zusammenhang nochmals auf die Vereinbarungen zwischen der Tiroler Landesregierung, dem Tourismusverband Serfaus und den DAV-Richtlinien hinweisen, insbesondere auf die Korrespondenz vom Jahr 1991.
Hiernach hat der Tourismusverband Serfaus für die Markierung und die Wege auf seinem Gemeindegebiet die Verantwortung und Betreuung übernommen, so daß wir von der Sektion Köln höchstens Wünsche an die Gemeinde richten können. Die Erschließung als solches ist gemäß unseren Richtlinien sowieso als abgeschlossen zu betrachten. Ich bitte, diese Vereinbarung bei weiteren Dispositionen zu berücksichtigen.

Manfred Stein

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Neuaufnahmen 1996
einschl. Ummeldungen

Dr. Winfried Abt
Dr. Heinke
Voßbeck-Adamczewski
Martin Adamczewski
Benedikt van Alst
Max Angermaier
Margarete Graf-Angermaier
Hermann-J. Baur
Hildegard Becker
Hans-Gert Bieler
Barbara Bieler
Jeanette Bialowons
Heidemarie Block
Andreas Borchert
Andreas Boxberg
Sibille Boxberg
Dieter Braun
Jutta Braun
Wolfgang Brechel
Ingeborg Brechel
Dr. Joachim Brammertz
Dr. Elsbeth Brammertz
Peter Brauweiler
Helmi Brauweiler
Sandra Brackhagen
Brigitte Buhrke
Norbert Casott
Stefanie Cousin
Dr. Martin Deilmann
Annette Dell
Peter Dettler
Winfried Döring
Jan Dörr
Dr. Annette Dohmen
Helmut Dröge
Gisela Dreger
Martin Dünnwald
Petra Eberhard
Susanne Eckert
Frank Erler
Manfred Etter
Dr. Bernd Fechner
Claudia Feige
Marianne Feind
Mario Feind
Lydia Feucht
Frank Fichtner
Bettina Flasdick
Paul Fleißgarten
Veronika Froitzheim
Uwe Gatzen
Volker Gebhardt
Horst Gellert
Lutz Gerwins
Brigitte Groh
Petra Groll
Monika Großbach
Christiane Grothe
Dr. Karen Hell
Günter Hellweg
Hildegard Wilms-Hellweg
Achim Hendl
Krisztina Hendl
Wolfgang Hermanns
Günter Hertel
Alois Hill
Dr. Klaus Hoederath
Dr. Ingrid Höhn-Stahl
Claudia Hörhold
Michael Hörhold
Marita Hohn
Gerhard Hrda
Rolf Hunds
Dr. Gerd Hundhausen
Peter Ille
Christina Kaufmann
Siegfried Keller
Martin Kerschgens
Sybille Kleimann
Peter Klose
Jens Knollmann
Katja Koenemann
Gerhard König
Dietmar Kriegsmann
Rolf Kronen
Ruth Kronen
Udo Kruse
Klaus Kuschnereit
Jochen Laum
Martin Lang
Bernhard Levacher
Michael Lutter
Greaker Mads
Paul Manz
Lutz Peter Mantwill
Birgit Mantwill
Bernd Marpert
Sebastian Marshall
Elmar Meisen
Sandra Menz
Wolfgang Menzel
Wilfried Meuser
Günter Meyer
Elfriede Michel
Horst Michels
Helga Michels
Ulrike Mohr
Elvira Möse
Franz-Josef Molitor
Martin Müller
Andreas Myszewsky
Alexandra Naumann
Peter Noll
Helga Oehmann
Gabriele Otten
Alvaro Palmen
Annegret Palmen-Lamotke
Beate Paschold
Günter Paulus
Cornelia Paulus
Alexander Penkert
Georg Pfahler
Joachim Podolski
Hedwig Ponitka
Markus Purschke
Adelheid Rader
Hubert Rast
Silke Reffert
Horst Regenhard
Bernhard Reichenberger
Tanja Roßbach
Herbert Richartz
Marco Ring
Fritz Rodenhäuser
Jörg Rosemann
Jörg Seidel
Udo Sekulla
Rüdiger Sengespeik
Guido Simons
Friedhelm Szczepanski
Manfred Scharrenbroich
Astrid Schlegel
Maria Schmetz
Ralf Peter Schmidt
Hieronymus Schmitz
Friedrich Schneider
Sabine Schneider
Karl Ulrich Schönemeyer
Marianne Schönemeyer
Hildegard Schwedes
Norbert Stengert-Feucht
Tina Stengert
Robert Strauch
Christa Schmidt-Strauch
Karla Templin
Wolfgang Thiem
Klaus Thiel
Ingrid Tinius
Uli Walz
Ruth Wehner
Hans-Georg Wehner
Jürgen Weigelt
Ulrich Weinert
Kurt Welter
Dr. Eugen Wendel
Ursula Wenzel
Wilhelm Wenzel
Birgitta Wesenberg
Klaus Westermeyer
Barbara Nies-Westermeyer
Michael Wingen
Jürgen Winter
Christine Winter
Bernd Wollenburg
Manfred Wohlleber
Bertram Wolf
Berthold A. Wurm
Thorsten Zaborski
Ralf Ziemons
Thomas Zosel
Joachim Zschaetzsch

Junioren
Neuaufnahmen 1996
einschl. Ummeldungen

Uwe Perk
Hannes Blank
Clemens Bonsdorf
Oliver Brünagel-Dyck
Claus Dahlmanns
Matthias Döring
Anja Eder
Thomas Emonts-Gast
Harald Enz
Reto Faulenbach
Simon Flohr
Simone Goischol
Kerstin Graf
Patricia Grochola
Astrid Hammelstein
Jens Heinrich
Markus Hermanns
Björn Höltje
Andreas Jansen
Janine Jentzsch
Thomas Juraschek
Christina Kals
Klaus Klimm
Rainer Knappe
Ralf Kösters
Britta Kopecky
Oliver Korn
Richard Kotulla
Antje Krämer
Jan Kruse
Philipp Lingohr
Holger Löttel
Kovith Ly
Angela Meier
Christoph Malzkorn
Christian Möllers
Marie-Luise Nattermann
Susanne Pack
Heike Preiß
Klaudia Regnery
Jochen Remark
Meike Remscheid
Axel Rumberg
Markus Runarz
Robert Sieger
Harald Sorgen
Axel Schlinghoff
Stefanie Schmitz
Ulrike Schröter
Holger Frank Thern
Ralph Ullrich
Sabine Vygen
Karsten Waldhecker
Thomas Welter
Werner Gerhard Wittkämper
Christel Zanke

Jugend, 28 Personen
Kinder, 16 Personen

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Walter Apt
Helmut Bremm
Hildegard Esch
Karl-Heinz Esser
Erich Hajeck
Isolde Hupfer
Werner Lehndorf
Bruno Mierkiewicz
Paul Ruben
Karl Satorius
Agathe Schlaf
Edmund Schmitz
Helmut Simon
Ludwig Simon
Otto Sinnen
Heinz Thoma
Paul Wachten
Christa Wagner
Marga Weidmann

Buchbesprechungen

Pepi Stückl/Georg Sojer
»Outdoor-Praxis«
BERGSTEIGEN

Ob Bergwandern oder Klettersteigbegehungen, Hoch- oder Skitouren, Fels- oder Eisklettern - das Buch ist ein Lehrbuch und Ratgeber für alle Formen des Bergsteigens. Die Anleitungen zur Geh-, Kletter- und Sicherungstechnik entsprechen dem neuesten Erkenntnisstand und basieren auch auf den Forschungen des Sicherheitskreises des Deutschen Alpenvereins. Gesundheitsbewußtes Verhalten, richtige Ernährung sowie geschickte Krafteinteilung sind weitere Kernpunkte, die ebenso wie die Tourenplanung in diesem praxisbezogenen Ratgeber immer wieder in den Vordergrund gestellt werden.

Die beiden Autoren sind praktizierende Bergführer und Mitglieder der Bergrettung. Aus ihren Erfahrungen heraus legen sie besonderen Wert darauf, den Bergsteiger für Gefahrenmomente zu sensibilisieren. 100 Fotos und 116 Grafiken zeigen anschaulich die richtigen Techniken und den fachgerechten Einsatz der jeweiligen Hilfsmittel.

Alwig Derstvensches
»Abenteuer Trekking«
NORWEGEN

Der Führer stellt 21 Touren zwischen Skagerrak und Nordkap vor. Dabei reicht die Spanne der Vorschläge von einer Wanderung auf den Spuren der Rentierpfade im Samenland bis zur Radtour zu den Lofoten, von einer Kanufahrt in der Telemark bis zur Skitour in den Sulitjelmabergen. Praktische Informationen zu Streckenlänge, Tourencharakter und Übernachtungsmöglichkeiten sowie der ausführliche Serviceteil ermöglichen eine präzise Vorbereitung, während die zahlreichen Farbfotos und der persönlich gehaltene Text des erfahrenen Autors Alwig Derstvenscheg auch die Faszination vermitteln, die den Trekker im Land der Mitternachtssonne und des Polarlichts erwartet.

Jürgen Schmied/Frank Schweinheim
SPORTKLETTERN

Das Lehrbuch wendet sich an Fels- und Hallenkletterer aller Leistungsstufen. Zudem bietet es eine strukturierte Lehrmethode für Pädagogen, die das Sportklettern gezielt an Schulen und in Vereinen unterrichten wollen.

In praxisorientierten Grund- und Aufbaukursen lernt der Kletterer die situationsangepaßten Techniken für alle charakteristischen Geländeformen kennen. Textbegleitende Grafiken, Fotos und vor allem eine große Zahl von Videoprints mit Bewegungsstudien machen den Inhalt anschaulich und leicht erfaßbar.

Anzeige

Verkaufe Bergstiefel,
neu, italienisches Fabrikat,
Gr. 41, Volleder, VB DM 80,—
Tel. 0221 / 257 76 96

Neue Geschäftsstellenräume

Die Sektion sucht neue Geschäftsstellenräume gesamt ca. 160 m²

z.B.

Gruppenraum	ca. 70 m²
Bücherei	ca. 30 m²
Sekretariat	ca. 30 m²
Materiallager	ca. 20 m²
Küche	
WC	

Die Sektionsmitglieder werden gebeten, wenn diese selbst (oder Bekannte) etwas zu vermieten haben sich an die Geschäftsstelle zu wenden bzw. an das Referat „Hüttenbau und Wege (siehe Grüne Seiten).

Familienwoche Kölner Haus

02.08.97 bis 09.08.97

Dieses Jahr findet eine Familienwoche auf dem Kölner Haus statt. Wir werden zusammen wandern, spielen und auf die Berge steigen. Geplant ist außerdem eine Übernachtung auf der Hexenseehütte. Wer Lust und Zeit hat, komme mit.

Anmeldung:
Burkhard Frielingsdorf,
Steinbrecherweg 22,
51427 Berg. Gladbach
Tel. 02204/21171

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

98-Z-681

Alles für Wanderer

Outdoor

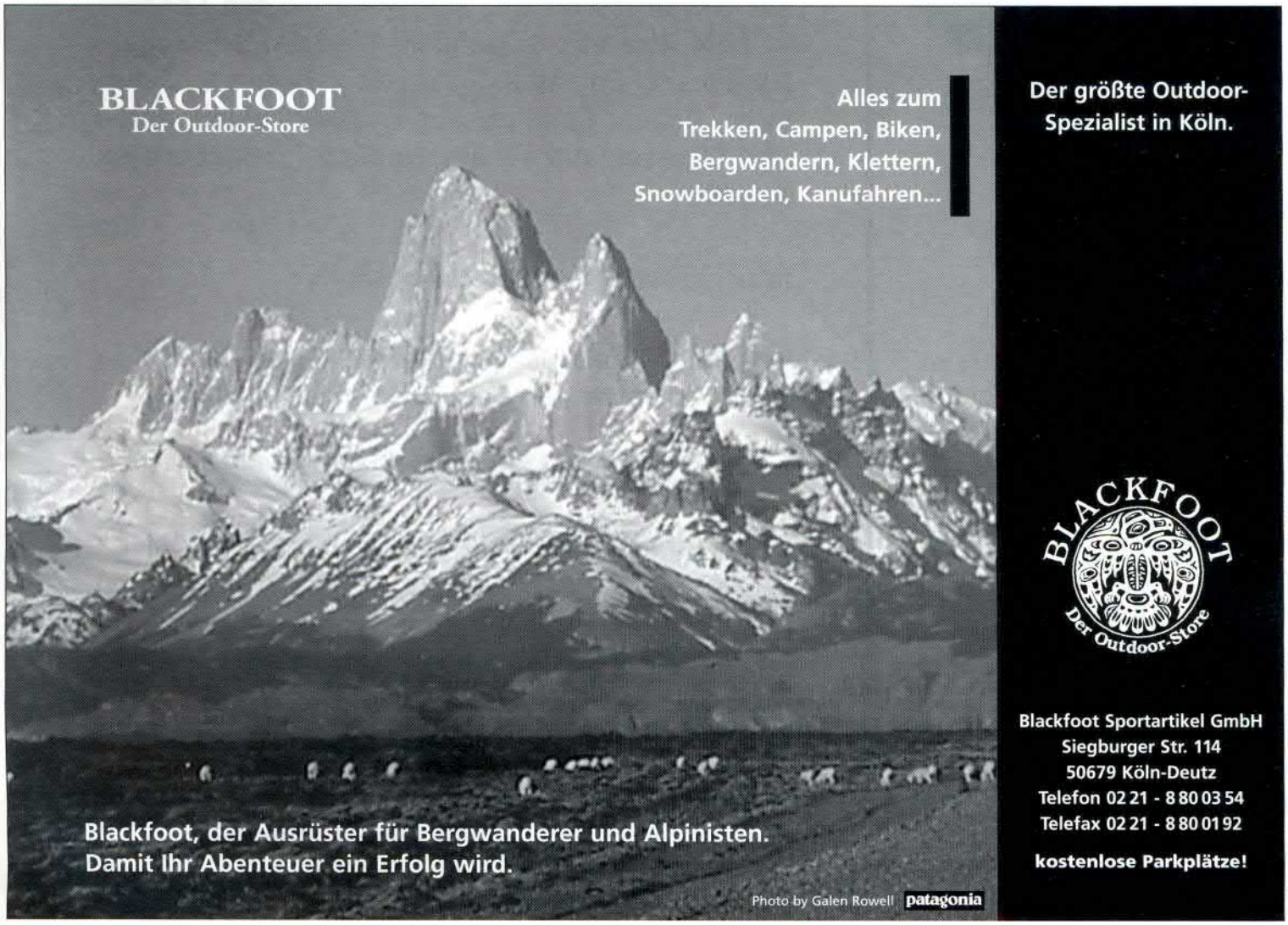
Trekking

Ausrüstung für Draußen, Wandern + Bergsport

Hauschke GmbH
Alter Markt 5 - Euskirchen
Tel. 0 22 51 - 7 28 37

MEINDL SHOES FOR ACTIVES · Lowe alpine · Jack Wolfskin · vaude · LOWA · SIGG The traveller's Companion · ORTLIEB OUTDOOR EQUIPMENT · SALEWA · GORE-TEX® · Timberland · Mountain Equipment · EDELRID · LEKI · CAMEL TROPHY ADVENTURE WEAR · GREGORY · GENTIC

FJÄLL RÄVEN **Neu im Programm! Fjäll Räven Jagdlinie** Jagdbekleidung & Zubehör



125 JAHRE

Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände in bewährter Tradition immer vorrätig bei

Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 50667 Köln 1, Telefon 2 57 37 17

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtsortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH
Detail · Versand · Fabrikation · Skischule

Köln · Breite Straße 40 · Ruf: 0221/216742

P kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der »HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.